



# Plattdeutsch und Saterfriesisch im Kindergarten

Das Handbuch für die Praxis

Nordniedersächsische Ausgabe



# Plattdeutsch und Saterfriesisch im Kindergarten

Das Handbuch für die Praxis

## Einleitende Worte

Mit der Inkraftsetzung der Europäischen Charta für Regional- oder Minderheitensprachen in Deutschland 1999 wurde Plattdeutsch als Regionalsprache, Saterfriesisch als Minderheitensprache anerkannt. Die Charta stellt die Sprachen unter Schutz und fordert unter anderem zu deren Förderung im Bildungsbereich auf. Seither sind beide Sprachen damit offiziell als geeignete „Nahsprachen“ für eine mehrsprachige Erziehung ausgewiesen. Konkretisiert wurde diese Anerkennung mit dem Konzept des „dreisprachigen EU-Bürgers“. Danach sollte jeder Bürger der Europäischen Union im Idealfall neben seiner Erst- bzw. Muttersprache (nachfolgend Muttersprache) auch die Nahsprache seiner Umgebung erlernen sowie eine internationale „Welt“-Sprache. Damit war die rechtliche Grundlage für die Arbeit mit Plattdeutsch oder Saterfriesisch als zweiter Sprache im Kindergarten und in der Schule geschaffen.

Bei der Einführung der Regionalsprache Plattdeutsch oder der Minderheitensprache Saterfriesisch als kontinuierlich gesprochene Zweitsprache oder punktuell als Sprachbegegnung in den Kindergartenalltag stellen sich viele Fragen. Ziel der vorliegenden Handreichung ist es, möglichst viele davon zu beantworten. Zudem bietet der Leitfaden umfangreiches und über Jahrzehnte erprobtes Material für die pädagogische Arbeit. Er wendet sich somit an alle, die im Kindergarten mit Plattdeutsch oder Saterfriesisch arbeiten oder arbeiten wollen, von den pädagogischen Fachkräften bis zu den Ehrenamtlichen, die die Kindergärten unterstützen.

Die Themen, Fragestellungen und Praxisbeispiele dieser Handreichung gehen auf die Erfahrungen, Interessen und Anliegen des pädagogischen Fachpersonals aus den Kindergärten und Schulen zurück, die bereits seit vielen Jahren in ihren Bildungseinrichtungen mit Plattdeutsch oder Saterfriesisch arbeiten. Zu nennen sind hier insbesondere die Erfahrungen des pädagogischen Fachpersonals aus dem ostfriesischen Netzwerk „Mehrsprachigkeit in d' Kinnergaarn“, das bereits 1988 ins Leben gerufen wurde und inzwischen aus knapp 100 Kindergärten besteht, die Plattdeutsch als zweite Sprache nutzen. Des Weiteren wurden der Handreichung die Erfahrungen aus dem Projekt „Ostfriesland und das Saterland als Modellregion für frühe Mehrsprachigkeit“ zugrunde gelegt, das von 2012 bis 2019 im Auftrag des Niedersächsischen Kultusministeriums an neun Grundschulen durchgeführt wurde. Obwohl dieses Projekt an Grundschulen umgesetzt wurde, sind viele Beobachtungen und Ergebnisse auf den Kindergarten übertragbar.

Um sich der Thematik „Plattdeutsch und Saterfriesisch im Kindergarten“ anzunähern, wird im ersten Teil der Handreichung zunächst erläutert, was „Frühe Mehrsprachigkeit“ und „Immersion“ eigentlich bedeuten. Anschließend werden die Methoden erklärt, mit denen eine frühe mehrsprachige Erziehung umgesetzt werden kann und Praxisbeispiele aus der Arbeit mit Plattdeutsch im Kindergarten benannt. Dabei wird auch die besondere Eignung von Nahsprachen für eine frühe mehrsprachige Erziehung vorgestellt. Danach wird Schritt für Schritt erläutert, was eine pädagogische Fachkraft wissen sollte und was sie benötigt, um erfolgreich mit einer zweiten Sprache zu arbeiten. Dabei werden auch zugezogene Kinder mit deutschsprachigem Hintergrund, Kinder mit Migrationshintergrund ebenso wie Kinder mit Unterstützungsbedarf oder auch die Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten berücksichtigt.



Plattdeutsch und Saterfriesisch im Kindergarten. Das Handbuch für die Praxis  
Nordniedersächsische Ausgabe

1. Auflage 2026

**Herausgeber:**

Niedersächsischer Heimatbund e. V.  
Rotenburger Straße 21  
30695 Hannover  
www.niedersaechsischer-heimatbund.de

**Text & Konzeption:** Grietje Kammler, Ostfriesische Landschaft

Soweit nicht anders kenntlich gemacht, wurden die niederdeutschen Texte in dieser Handreichung vom Länderzentrum für Niederdeutsch ins Nordniedersächsische übertragen.

**Layout:** Anemone Schulze-Herringen | www.graphia-design.de

**Druck:** viaprinto GmbH & Co. KG

**ISBN:** 978-3-9827030-2-2

© Ostfriesische Landschaftliche Verlags- und Vertriebsgesellschaft mbH

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig und strafbar.

Gefördert vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur



Im zweiten Teil der Handreichung folgt ein umfassender Materialteil für den Kindergartenalltag. Dieser setzt sich aus Materialien wie Kennenlern- und Merkspielen, Finger- und Bewegungsspielen sowie Abzählversen und Liedern zu verschiedenen Themen zusammen. Das gesamte Material hat stets einen aktiven Anteil in der Zielsprache: Entweder müssen die Kinder also verstehen und reagieren, mitsprechen oder mitsingen oder auch nachsprechen bzw. selbst sprechen. Die Auswahl an Materialien in dieser Handreichung zeigt exemplarisch, wie und womit man auf Plattdeutsch oder Saterfriesisch mit kleinen Kindern erfolgreich zweisprachig arbeiten kann.

Die einzelnen Spiele, Abzählverse und Lieder stammen aus unterschiedlichen Quellen. Zuerst zu nennen ist hier die umfassende Materialsammlung des Netzwerks „Mehrsprachigkeit in d' Kinnergaarn“. Dieses Material wurde überwiegend in den bereits seit 1988 stattfindenden Netzwerktreffen entwickelt und ist in der Praxis hinreichend erprobt. Daneben stellte auch „Maak mit! Handreichung mit Bewegungsanleitungen auf Platt für Kindergarten und Schule“ eine der zentralen Quellen für den Praxisteil dar. Über die Auswertung bestehender Materialsammlungen und Handreichungen hinaus steuerten auch zahlreiche Einzelpersonen und Institutionen Arbeitsmaterialien bei und unterstützten die Entstehung dieses Leitfadens auf vielfältige Weise. Besonderer Dank gilt hierfür dem Niederdeutschsekretariat sowie Gitta und Udo Franken, Birgit Frerichs, Nele Ohlsen, Anna Thekla Ruhe, Edith Sassen und Elisabeth Stukenborg.

Großer Dank gilt abschließend allen Mitgliedern der Fachgruppe Niederdeutsch des Niedersächsischen Heimatbundes, allen voran dem Vorsitzenden Heinrich Siefer und seiner Stellvertreterin Dr. Franziska Buchmann, die den Entwicklungsprozess dieser Handreichung eng begleitet haben.

Wir hoffen, dass Sie diese Handreichung dazu ermutigen wird, Plattdeutsch oder Saterfriesisch in Ihren Kindergarten einzubringen bzw. Sie darin wertvolle Anregungen für Ihren bereits mehrsprachigen Arbeitsalltag finden!

**Marlies Linnemann**

Präsidentin des Niedersächsischen Heimatbundes

**Grietje Kammler**

Leiterin des Plattdüütskbüros der Ostfriesischen Landschaft

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Wat man weten mutt ... De Theoriedeel</b>	<b>9</b>
<b>1.1 Mehrsprachigkeit und Immersion</b>	<b>10</b>
1.1.1 Was ist „Frühe Mehrsprachigkeit“?	10
1.1.2 Immersion - Vom Sprachbad bis zum punktuellen Einsatz	10
1.1.3 Scaffolding - Das „Baugerüst“	12
<b>1.2 Vorteile von Nahsprachen für eine frühe mehrsprachige Erziehung</b>	<b>13</b>
<b>1.3 Rahmenbedingungen und Vorbereitungen für die mehrsprachige Arbeit</b>	<b>14</b>
1.3.1 Beherrschung der Zielsprache	14
1.3.2 Rechtliche Voraussetzungen und Zustimmung des Kindergartens	14
1.3.3 Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten	14
1.3.4 Einrichtung von mehrsprachigen Kiga-Gruppen	16
1.3.4.1 Mehrsprachigkeit sichtbar machen	16
1.3.4.2 Plattdeutsche und saterfriesische Medien	16
<b>1.4 Häufig gestellte Fragen</b>	<b>17</b>
1.4.1 Wie wird die Integration einer anderen Sprache möglichst anschaulich unterstützt?	17
1.4.2 Welche Methoden helfen der pädagogischen Fachkraft, konstant Plattdeutsch oder Saterfriesisch zu sprechen?	17
1.4.3 Wie stellt man sicher, dass die Kinder die pädagogische Fachkraft verstanden haben?	17
1.4.4 Wie motiviert man Kinder dazu, Plattdeutsch oder Saterfriesisch zu sprechen?	18
1.4.5 Wie lassen sich Kinder korrigieren und die Sprachqualität verbessern?	18
1.4.6 Wie bringt man die Kinder möglichst häufig mit Plattdeutsch oder Saterfriesisch in Kontakt?	19
1.4.7 Lassen sich auch zugezogene Kinder mit und ohne deutschsprachigen Hintergrund sowie Kinder mit Unterstützungsbedarf in die Arbeit mit Plattdeutsch oder Saterfriesisch integrieren?	19
<b>1.5 Durchhalten!</b>	<b>21</b>

<b>2. Wat man maken kann ... De Praxisdeel</b>	<b>22</b>
2.1 Alldag in'n Kinnergoorn	23
2.2 Kennenlehrspelen	35
2.3 Mark-di-dat-Spelen	41
2.4 Fingerspelen	51
2.5 Röög-di-Spelen	61
2.5.1 Röög-di-Spelen ... för de man an sien Steed blifft	64
2.5.2 Röög-di-Spelen ... för de man noog Ruum bruukt	67
2.5.3 Röög-di-Spelen ... in en Krink	70
2.5.4 Röög-di-Spelen ... in de Turnhall oder buten	77
2.6 Vertellsels to'n Mitmaken	83
2.7 Aftellriemels un Radels	97
2.8 Leder	103
2.8.1 Begröten un Afscheed	104
2.8.2 Leder, de jeedeen kennt	106
2.8.3 Leder, de jeedeen kennt - mit nie Texten	114
2.8.4 Geboortsdag	121
2.8.5 Martini	123
2.8.6 Wiehnachten	126
<b>3. Wat dat noch to weten gifft ... Material un Hölp</b>	<b>131</b>
3.1 Materialangebote	132
3.2 Niederdeutsche und saterfriesische Kinderbücher	134
3.3 Sprachlernangebote	135
3.3.1 Lehrbücher	135
3.3.2 Sprachlern-Apps	136
3.3.3 Wörterbücher	136
3.3.4 Online-Wörterbücher	136
3.4 Ergebnisse des Projektes „Ostfriesland und das Saterland als Modellregion für frühe Mehrsprachigkeit“	137
3.5 Auswahlbibliographie zu den Themen „Frühe Mehrsprachigkeit“ und „Immersion“	137
3.6 Filme im Internet	139
3.7 Ansprechpartner	140

# 1. Wat man weten mutt ... De Theoriedeel

## 1.1 Mehrsprachigkeit und Immersion

### 1.1.1 Was ist „Frühe Mehrsprachigkeit“?

Von „Früher Mehrsprachigkeit“ wird dann gesprochen, wenn Kinder bis zu einem Alter von neun Jahren mit mehr als einer Sprache aufwachsen (vgl. Nitsch/Zappatore 2003, S. 114). Das frühe Erlernen mehrerer Sprachen fördert dabei nicht nur die sprachliche, sondern auch die intellektuelle Entwicklung. Da mehrsprachig aufwachsende Kinder täglich mehr Kontrollareale im Gehirn aktivieren, ist ihre Hirnaktivität höher und sie trainieren ihre kognitiven Fähigkeiten allgemein, was sich positiv auf die Wahrnehmung und Verarbeitung verschiedenster kognitiver Prozesse auswirkt (vgl. Chilla 2022, S. 14; Oksaar 2001, S. 7–9). Bei diesen Kindern sind größere Bereiche des Arbeitsgedächtnisses und des Bereichs für Problemlösungen aktiviert, da ständig zwischen mindestens zwei Sprachsystemen gewechselt wird. Das Switchen zwischen den Sprachen führt zudem dazu, dass die Kinder sprachlich gewandter werden, wovon alle Sprachen profitieren.

Darüber hinaus entwickeln mehrsprachig aufwachsende Kinder die Anlage, weitere Sprachen leichter und schneller lernen zu können (vgl. Franceschini 2003; Nitsch/Zappatore 2003, S. 114 ff.). Im Gegensatz zu „Späten Mehrsprachigen“ entwickeln „Frühe Mehrsprachige“ ein größeres Sprachzentrum für alle Sprachen, die sie gleichzeitig erlernen. „Späte Mehrsprachige“ entwickeln hingegen für jede Sprache, die sie im Laufe ihres Lebens erlernen, ein neues, unabhängiges Sprachzentrum. Dieses größere Sprachzentrum der „Frühen Mehrsprachigen“ bleibt auch bei einem Abbruch des Kontaktes mit den Erstsprachen ein Leben lang erhalten. Es ist die lebenslange Anlage, weitere Sprachen leichter zu erlernen, da mit nur einem Sprachzentrum gearbeitet wird und nicht wie bei „Späten Mehrsprachigen“ ein neues Sprachzentrum für jede Sprache angelegt werden muss, was im Vergleich den Lernprozess weiterer Sprachen erschwert.

Die verbreitete Annahme, dass die Entwicklung der Muttersprache darunter leiden könnte, wenn man kleinen Kindern mehrere Sprachen anbietet, ist also nicht zutreffend. Ganz im Gegenteil wird deren Entwicklung durch das Erlernen einer weiteren Sprache sogar gefördert (vgl. Baker 2007, S. 36–85). Das Gehirn ist von seiner Anlage her vom Lebensbeginn an für mehrere Sprachen offen und hiervon keineswegs überfordert (vgl. Chilla/Fox-Boyer, S. 5–7). Alle Kinder können mehrsprachig groß werden (vgl. Piske 2013, S. 45–59; Steinlen/Piske 2015, S. 123–149). Das belegt alleine die Tatsache, dass mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung mit mehr als einer Sprache aufwächst.

### 1.1.2 Immersion – Vom Sprachbad bis zum punktuellen Einsatz

Die ideale Methode, ein Kind früh mehrsprachig zu erziehen, ist die „Immersion“. Dieser Begriff wird vom lateinischen „immersio“ abgeleitet und bedeutet „Eintauchen“. Deshalb spricht man auch davon, dass Kinder „ein Sprachbad nehmen“, wenn zum Beispiel im Kindergarten eine pädagogische Fachkraft mit ihnen eine neue zweite Sprache spricht. Dafür ist jede Sprache geeignet. Diese Sprache erlernen die Kinder dadurch ungesteuert und ohne zusätzlichen Aufwand; sie lernen also nicht extra Vokabeln oder Grammatik.

Grundsätzlich impliziert die „Sprachbad“-Metapher, dass der Sprachkontakt möglichst intensiv und kontinuierlich sein sollte. Dabei wird für die Umsetzung der Immersionsmethode das Prinzip „eine Person – eine Sprache“ empfohlen: Eine pädagogische Fachkraft, die immer oder möglichst häufig in einer Kindergartengruppe arbeitet, sollte also ausschließlich in der zweiten Sprache mit den Kindern sprechen. Dies gibt ihnen Sicherheit bei der Sprachwahl, da sie die vertraute Bezugsperson mit der Sprache verbinden. Zugleich lernen die Kinder auf diese Weise verschiedene Sprachen zu entmischen und auseinanderzuhalten (vgl. Wode 2006, S. 4–10; FMKS 2015; Kammler 2020, S. 365). Darüber hinaus ist die Sprachkompetenz von Kindern sowohl in der Muttersprache als auch in der Fremdsprache höher, wenn eine Person, mit der sie häufig zusammen sind, nur in der Fremdsprache mit ihnen spricht. Hierdurch wird die mündliche Kommunikations- und Ausdrucksfähigkeit gefördert sowie Selbstvertrauen im Umgang mit der Fremdsprache entwickelt.

Alternativ können bei der Immersionsmethode aber auch die Faktoren Zeit und Sprache kombiniert werden: Abwechselnd kann also beispielsweise eine Woche ausschließlich in der Zielsprache mit den Kindern gesprochen werden, die andere Woche dann ausschließlich in der Muttersprache. Hierbei wird das Prinzip „eine Person – eine Sprache“ zwar aufgebrochen, doch die Erfahrung hat gezeigt, dass Kinder von Woche zu Woche problemlos zwischen den Sprachen switchen können.

Neben diesen kontinuierlichen Umsetzungen der Immersionsmethode lässt sich die Methode auch nur zeitweise anwenden, indem die zweite, neue Sprache immer wieder mit bestimmten bzw. denselben Anlässen und Inhalten verknüpft wird; im schulischen Kontext wird diese Methode als „CLIL – Content and Language Integrated Learning“ bezeichnet (übersetzt: „Inhalts- und Sprachintegriertes Lernen“; vgl. Burmeister/Masler 2010); CLIL beschreibt also die regelmäßige Verschmelzung von Sprache und Inhalt. Im Kindergarten bietet es sich an, dass die pädagogischen Fachkräfte, welche die Zielsprache beherrschen, diese kontinuierlich in wiederkehrenden Situationen sprechen, beispielsweise beim Geburtstagfeiern, während der Begrüßungsrituale, während des Anleitens von (Bewegungs-)Spielen oder in festgelegten Gruppenzeiten.

Selbst pädagogische Fachkräfte, die sich nicht vorstellen können, kontinuierlich oder regelmäßig zeitweise in der Zielsprache mit den Kindern zu sprechen, können diese unter anderem bei der Begrüßung oder beim Singen eines gemeinsamen Liedes zumindest punktuell einbringen. Ihnen sei versichert: Auch, wenn diejenigen Kinder die Vorteile einer frühen mehrsprachigen Erziehung stärker ausbilden, die ein immersives „Sprachbad“ oder die regelmäßige zeitweise Verschmelzung von Sprache und themenbezogenen Inhalten erfahren, als diejenigen Kinder, denen die Immersionsmethode nicht angeboten wird, profitieren Kinder grundsätzlich von jeder Sprachbegegnung.

### 1.1.3 Scaffolding – Das „Baugerüst“

Die sprachlichen Ressourcen der Kinder sind zu Beginn der mehrsprachigen Erziehung in der Regel zunächst begrenzt. Mindestens ein Teil der Kinder wird keinen plattdeutschen oder saterfriesischen Hintergrund von zuhause mitbringen oder Vorkenntnisse aus anderen Kontexten besitzen. Um die Zielsprache und die entsprechenden themenbezogenen Inhalte zusammenzubringen und um Unterstützung beim Erlernen anzubieten, bedarf es daher einer zielgerichteten Methodik, die so flexibel ist, dass sie sich an die Bedürfnisse der Kinder anpassen lässt.

Damit die Kinder die notwendigen Verstehens- und Verständigungsstrategien entwickeln, müssen sie lernen, Brücken zwischen sprachlichen und inhaltlich-kognitiven Anforderungen zu schlagen. Hierfür hat sich sowohl für die Immersionsmethode als auch bei der punktuellen Integration von Plattdeutsch oder Saterfriesisch das „Scaffolding-Prinzip“ bewährt (vgl. Tedick/Lyster 2019). Der englische Begriff „scaffold“ bedeutet übersetzt „Baugerüst“. Die Metapher bezeichnet die Unterstützung des Lernprozesses durch die Bereitstellung einer Orientierungsstruktur in Form von verschiedenen Hilfestellungen, die das Sprachverständnis der Kinder sicherstellen sollen und sich anpassen lassen, sollte es Unterschiede zwischen den Kindern hinsichtlich des Sprachverständnisses geben. Dabei werden kontinuierlich die Zielsprache, themenbezogene Inhalte und nachstehende Hilfestellungen miteinander verknüpft.

1. Die pädagogische Fachkraft sollte langsam in der Zielsprache sprechen und viel wiederholen, gegebenenfalls auch mit anderen Worten, um das Sprachverstehen zu gewährleisten. Dabei bedingt das Wiederholen, dass man mehr Zeit für alltägliche Abläufe im Kindergartenalltag oder für die Vermittlung von themenbezogenen Inhalten einplanen muss, zumindest bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Kinder ein gewisses Sprachverständnis entwickelt haben.
2. Die pädagogische Fachkraft sollte Gegenstände wie Bilder, Bildkarten, Fotos, Bücher, Bilderbuchkinos, Spielzeug etc. nutzen, um die Sprache mit konkreten Dingen zu verbinden. Dies erleichtert sowohl das Verstehen der Sprache als auch das Einprägen des Vokabulars.
3. Die pädagogische Fachkraft sollte verstärkt Hilfestellungen wie Gestik oder Mimik und weitere Gebärden einsetzen.
4. Die pädagogische Fachkraft sollte die Kinder immer wieder motivieren, die Zielsprache mitzusprechen, nachzusprechen oder selbst in ihr zu sprechen; dabei sollte sie die Kinder bei Verbesserungsbedarf durch korrektes Wiederholen des Gesagten verbessern und sie stets im aktiven Sprechen bestärken.

## 1.2 Vorteile von Nahsprachen für eine frühe mehrsprachige Erziehung

Warum sich gerade eine Regional- oder Minderheitensprache als Zweitsprache für die frühe mehrsprachige Erziehung im Kindergarten besonders eignet, lässt sich mit den folgenden vier Argumenten zusammenfassen. Sie basieren zum einen auf den Erfahrungen des ostfriesischen Kindergarten-Netzwerkes, das die in Kapitel 1.1.2 vorgestellten Modelle, wie eine zweite Sprache in den Kindergartenalltag integriert werden kann, seit 1988 einsetzt. Zum anderen basieren sie auf den Erfahrungen der Modellregion für frühe Mehrsprachigkeit aus den Jahren 2012 bis 2019, in der die Methode der Immersion in verschiedenen Fächern von der ersten bis zur vierten Klasse erprobt wurde. Während der Modellregion wurde beobachtet, wie der Spracherwerb bei Kindern verläuft, welche Bildungsvorteile sich durch eine frühe mehrsprachige Erziehung entwickeln und wie die Lehrkräfte damit zurechtkommen, durchgängig Plattdeutsch bzw. Saterfriesisch zu sprechen.

1. Nahsprachen wie Plattdeutsch oder Saterfriesisch sind häufig die Muttersprachen von Eltern, Großeltern und pädagogischen Fachkräften oder sind von diesen in der Kindheit passiv als Zweitsprache, vorwiegend im familiären Umfeld, aufgenommen worden. Nahsprachen werden folglich ohnehin schon von relevanten Bezugspersonen aktiv gesprochen oder müssten von diesen „nur“ wieder aktiviert werden. Somit stellen diese Sprachen nicht nur eine verfügbare bzw. leicht abrufbare Ressource dar, sondern eignen sich wegen der bei allen Erziehungsinstanzen weit verbreiteten muttersprachlichen Kompetenz auch besser dazu, sie Kindern sprachlich korrekt und emotional authentisch weiterzugeben. Ganz praktisch muss aus diesem Grund in vielen Kindergärten auch kein zusätzliches Personal eingestellt oder ausgebildet werden, da die Sprecherinnen und Sprecher oft schon da sind.
2. Nahsprachen sind auch außerhalb der jeweiligen Bildungseinrichtung präsent und bieten vielfältige Möglichkeiten für ein handlungs- und alltagsbezogenes Lernen. So können Kinder die erlernte Sprache beispielsweise auch im Freundeskreis, beim Einkaufen oder im Sportverein hören und sprechen. Der Erwerb der Nahsprache wird somit durch zweisprachige Alltagssituationen außerhalb des Kindergartens oder der Schule unterstützt und beschleunigt; durch zweisprachige Alltagssituationen bricht der Kontakt der Kinder zur Zweitsprache zu keinem Zeitpunkt ab.
3. Über den Gebrauch von Plattdeutsch oder Saterfriesisch als Zweitsprache entwickeln Kinder ein regionales Bewusstsein, sodass ein Gefühl von heimatlicher Geborgenheit auf- bzw. ausgebaut wird. Diese differenziertere Wahrnehmung der eigenen geografischen, kulturellen und sozialen Umgebung schafft eine wichtige Voraussetzung für die Entwicklung interkultureller Kompetenz, um später auch anderen Nationalitäten und Sprachen offen und tolerant zu begegnen (vgl. Hartung/Nöllenburg/Deveci 2013; Lamm 2023).
4. Das Erlernen von Nahsprachen ist eine gute Vorbereitung auf die Arbeitswelt. Wer in einer Region mit einer Nahsprache bleiben und arbeiten möchte, muss damit rechnen, diese am Arbeitsplatz sprechen oder zumindest verstehen können zu müssen. Selbst wo dies nicht der Fall ist, dient die Nahsprache auch im beruflichen Kontext oft als „Türöffner“, da sie helfen kann, unmittelbar eine vertrauensvolle Basis herzustellen.

## 1.3 Rahmenbedingungen und Vorbereitungen für die mehrsprachige Arbeit

### 1.3.1 Beherrschung der Zielsprache

Voraussetzung für eine pädagogische Fachkraft, um mit Plattdeutsch oder Saterfriesisch zu arbeiten, ist die Beherrschung der Zielsprache, insbesondere dann, wenn mit der Immersionsmethode gearbeitet werden soll. Dann sollte mindestens die Niveaustufe B2 nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER), also die selbstständige Sprachverwendung, erreicht sein, damit Wortschatz, Aussprache und Grammatik korrekt vermittelt werden.

Sollte das Sprachniveau B2 noch nicht erreicht sein, besteht die Möglichkeit, Plattdeutsch oder Saterfriesisch als Fremdsprache zu erlernen. Volkshochschulen, zum Teil auch einzelne Kommunen, bieten hierzu Sprachkurse an. Zudem lässt sich die Sprache auch mithilfe von Sprachlehrbüchern, Wörterbüchern und Sprachlern-Apps erlernen (vgl. Kap. 3.3). Bewährt hat sich zudem, sich muttersprachliche Gesprächspartner zu suchen, um Aussprache und Vokabular zu verbessern und sich daran zu gewöhnen, die Sprache aktiv anzuwenden. Hierzu gibt es in einzelnen Kommunen sogenannte Stammtische, bei denen sich ehrenamtliche Muttersprachlerinnen und -sprachler mit Lernenden treffen und sich zu ausgewählten Themen unterhalten.

### 1.3.2 Rechtliche Voraussetzungen und Zustimmung des Kindergartens

Grundsätzlich gilt: In der Europäischen Charta für Regional- oder Minderheitensprachen wird die Förderung von Plattdeutsch und Saterfriesisch auch im vorschulischen Bereich gefordert. Es gibt jedoch keine rechtlichen Vorgaben, in welcher Form die Sprachen eingebracht werden sollen oder dürfen.

Wer Plattdeutsch oder Saterfriesisch punktuell in den Kindergartenalltag einbringen oder kontinuierlich mit den Kindern sprechen möchte, sollte zunächst die jeweilige Leitung sowie die Kolleginnen und Kollegen darüber informieren. Dazu bietet es sich beispielsweise an, bereits erfahrenes pädagogisches Personal aus anderen Kindergärten oder Lehrkräfte aus mehrsprachigen Schulen zu einer Informationsveranstaltung einzuladen, damit diese von ihrem Arbeitsalltag berichten. Die zuständigen Landschaften und Landschaftsverbände sowie die Mitglieder der Fachgruppe Niederdeutsch des Niedersächsischen Heimatbundes unterstützen bei der Suche geeigneter Mentoren und bieten auch darüber hinaus vielfältige Hilfestellung (vgl. Kap. 3.7). Als weitere Hilfestellung empfehlen sich auch entsprechende Informationsfilme (vgl. Klöver 2016).

### 1.3.3 Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten

Neben der Kindergartenleitung und den Kolleginnen und Kollegen sind auch die Erziehungsberechtigten einzubeziehen, deren Kinder zukünftig mit Plattdeutsch oder Saterfriesisch in Kontakt kommen. Ihnen sollte im Rahmen eines Elternabends gleich zu Beginn der Zeit ihres Kindes im Kindergarten erläutert werden, dass Plattdeutsch bzw. Saterfriesisch immer wieder punktuell in den Alltag der jeweiligen Einrichtung integriert wird oder

die Sprache kontinuierlich von den pädagogischen Fachkräften gesprochen wird. Sollte die Immersionsmethode umgesetzt werden, ist es sinnvoll, den Erziehungsberechtigten die Bildungsvorteile einer frühen mehrsprachigen Erziehung darzulegen und deutlich zu machen, dass diese ein Leben lang bestehen bleiben. Herausgestellt werden sollte zudem, dass die Entwicklung der Vorteile unabhängig von der jeweiligen Sprache ist. Im gleichen Zuge sollten auch die Vorteile benannt werden, die gerade die Regional- und Minderheitensprachen für eine frühe mehrsprachige Erziehung bieten.

Dies kann durch die zuständige pädagogische Fachkraft oder durch Personen von außen geschehen, wie erfahrenes pädagogisches Personal aus den Bereichen Kindergarten und Schule oder durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Institutionen wie Universitäten oder Landschaften und Landschaftsverbänden. Es bietet sich auch an, Erziehungsberechtigte von Kindern, die mehrsprachig erzogen werden, hinzuzuziehen. In jedem Fall sollten die Erziehungsberechtigten mit Informationsmaterialien wie Flyern und Broschüren, Literatur- und Filmhinweisen versorgt werden.

Während dieser Veranstaltungen sollte die pädagogische Fachkraft mit Rückfragen rechnen, welche die Sorgen und Ängste der Erziehungsberechtigten spiegeln: Ist mein Kind überfordert, wenn im Kindergarten in einer anderen Sprache mit ihm gesprochen wird? Kann mein Kind überhaupt etwas verstehen oder wird es vom Geschehen im Kindergarten ausgeschlossen? Kann es zwischen zwei Sprachen hin- und herwechseln? Fragen wie diese werden im Zusammenhang mit mehrsprachigem Lernen immer wieder gestellt (vgl. Baker 2007, S. 206–223).

Die Erfahrungen mit einer zweiten Sprache im Kindergarten haben allerdings gezeigt, dass kein Kind, Kinder mit Migrationshintergrund und Kinder mit Unterstützungsbedarf eingeschlossen, von mehreren Sprachen überfordert wird. Alle Kinder können problemlos zwischen verschiedenen Sprachen wechseln und diese folglich unterscheiden, und alle Kinder entwickeln mit der Zeit die Bildungsvorteile einer frühen mehrsprachigen Erziehung. Zudem haben diverse Untersuchungen die Befürchtung widerlegt, dass Kinder den Inhalten, die in der zweiten Sprache vermittelt werden, nicht folgen könnten und deshalb etwas verpassen würden. Die Erfahrungen mit der Modellregion zeigten sogar, dass die Kinder den Fachinhalten der immersiv unterrichteten Fächer von Anfang an wesentlich konzentrierter folgten. Die Lerninhalte unterschieden sich dabei nicht von denjenigen der einsprachigen Parallelklassen.

Im Laufe der Kindergartenjahre sollte die pädagogische Fachkraft die Erziehungsberechtigten immer wieder in die Arbeit mit Plattdeutsch oder Saterfriesisch als zweite Sprache einbeziehen. Beherrschen Eltern, Großeltern und weitere, den Kindern nahestehende Personen die Nahsprache, sollten sie motiviert werden, diese im häuslichen Umfeld mit ihnen zu sprechen, um die Vorteile einer frühen mehrsprachigen Erziehung voll auszuschöpfen. So wird die Familie in Sachen Sprache zum weiteren Lernort. Dabei sollte allerdings berücksichtigt werden, dass jeder Erwachsene ein Kind nur in der Sprache oder den Sprachen ansprechen sollte, die er oder sie am besten oder mindestens sehr gut beherrscht. So bleibt gesichert, dass die Bezugspersonen der Kinder sich sprachlich und emotional sicher ausdrücken können.

Darüber hinaus können Eltern, Großeltern und andere Bezugspersonen als Sprachpaten fungieren, indem sie beispielsweise regelmäßig die Kindergartengruppen besuchen und auf Plattdeutsch oder Saterfriesisch vorlesen, mit den Kindern singen oder auch frühstücken. Kinder, die im häuslichen Umfeld nicht mit den Sprachen in Kontakt kommen, hören und erleben dadurch weitere Sprecherinnen und Sprecher.

### 1.3.4 Einrichtung von mehrsprachigen Kiga-Gruppen

#### 1.3.4.1 Mehrsprachigkeit sichtbar machen

Wenn in einem Kindergarten mit Plattdeutsch oder Saterfriesisch als zweiter Sprache gearbeitet wird, wird den Kindern der Weg dafür bereitet, mindestens dreisprachig zu werden. Solch ein Kindergarten sollte seine gelebte Mehrsprachigkeit zum einen schriftlich in seinem Konzept fixieren. Zum anderen sollte er die Mehrsprachigkeit nach außen sichtbar machen, um zu zeigen, dass sich die Einrichtung und ihre pädagogischen Fachkräfte mit der Sprache ihrer Region identifizieren. Im Eingangsbereich kann bereits durch eine entsprechende Beschilderung darauf hingewiesen werden, dass es sich um einen mehrsprachigen Kindergarten handelt, der gegebenenfalls sogar einen plattdeutschen oder saterfriesischen Namen hat. Zudem können im Kindergarten selbst Plakate mit plattdeutschen oder saterfriesischen Inhalten aufgehängt oder die Beschilderung im Gebäude zweisprachig gestaltet werden. Ebenso können die einzelnen Gruppen plattdeutsche oder saterfriesische Namen erhalten, die ebenfalls an den Türen zu den Gruppenräumen stehen. Entsprechendes Material und Übersetzungshilfen sind bei den zuständigen Landschaften und Landschaftsverbänden in den Regionen sowie beim Länderzentrum für Niederdeutsch erhältlich (vgl. Kap. 3.7).

Die Sichtbarmachung hat darüber hinaus noch einen positiven Nebeneffekt: Auch wenn die Kinder selbst noch nicht lesen können, bietet die Sichtbarmachung den pädagogischen Fachkräften des Kindergartens und denjenigen, die täglich die Einrichtung betreten, eine „stille Immersion“ an. Denn was täglich gesehen und gelesen wird, wird ungesteuert, also ganz nebenbei und ohne Extraaufwand, erlernt. Zudem wird so sichtbar gemacht, dass auch Nahsprachen nicht nur gesprochen, sondern auch geschrieben werden können.

#### 1.3.4.2 Plattdeutsche und saterfriesische Medien

Der Kindergarten sollte altersgerechte plattdeutsche bzw. saterfriesische Medien wie Bücher, Spiele oder Musik anschaffen. Über diese eröffnet sich den Kindern ein weiterer Zugang zur Sprache: Sie erfahren, dass sich ihre Lebenswelt auch in diesen Sprachen vollwertig ausdrücken und ausleben lässt. Derlei Medien erweitern zudem ihren Wortschatz und konfrontieren sie mit neuen Satzstrukturen und sprachlichen Nuancen, wodurch die Vertrautheit mit der Sprache gefördert und die Sprachkompetenz verbessert wird.

Eine Übersicht zu Kinder- und Jugendbüchern in plattdeutscher Sprache erhält man unter [www.ostfriesischelandschaft.de](http://www.ostfriesischelandschaft.de) und [www.plattschapp.de](http://www.plattschapp.de).

Eine Auflistung der Kinderbücher, die bisher auf Saterfriesisch erschienen sind, findet sich in Kapitel 3.2.

## 1.4 Häufig gestellte Fragen

### 1.4.1 Wie wird die Integration einer anderen Sprache möglichst anschaulich unterstützt?

Das pädagogische Personal spricht nach dem Scaffolding-Prinzip langsamer und bewusster mit den Kindern in der Zielsprache, nutzt Elemente wie Bilder, Bücher oder Spielzeug und setzt verstärkt Gestik, Mimik und weitere Gebärden ein (vgl. Kap. 1.1.3). Dabei wird das Gesagte immer mit einer Handlung verknüpft, was die Kontextualisierung unterstützt. Hierdurch werden zudem mehrere Sinne gleichzeitig angesprochen, wodurch sich das Gesagte besser einprägt. Ein Beispiel dafür sind Lieder, bei denen während des Singens auf die genannten Körperteile gezeigt wird. Durch das zeitgleiche Sprechen und Zeigen wird der Wortschatz spielerisch erweitert und durch das wiederholte Singen des Liedes gefestigt.

### 1.4.2 Welche Methoden helfen der pädagogischen Fachkraft, konstant Plattdeutsch oder Saterfriesisch zu sprechen?

Auch erfahrenes pädagogisches Personal, das zweisprachig mit Plattdeutsch oder Saterfriesisch und Hochdeutsch arbeitet, berichtet immer wieder davon, dass es schwierig sei, ausschließlich Plattdeutsch bzw. Saterfriesisch zu sprechen und nicht ins Hochdeutsche zu wechseln. Um dies zu vermeiden, helfen den pädagogischen Fachkräften dieselben Hilfestellungen, die Kinder zum Sprechen in den Zielsprachen anregen sollen (vgl. Kap. 1.4.4). Zusätzlich ist eine Kennzeichnung sinnvoll, die anzeigt, welche Sprache gerade gesprochen werden soll. Dies kann ein „sprechendes“ Schild an der Gruppentür sein, dessen eine Seite ein Symbol für die Regional- oder Minderheitensprache und dessen andere Seite ein Symbol für das Hochdeutsche zeigt. Je nachdem, welche Sprache gesprochen wird, wird das entsprechende Symbol nach vorne gedreht.

Überdies ist es hilfreich, wenn die pädagogische Fachkraft ausschließlich oder möglichst häufig die Gruppe betreut, in der sie die Immersionsmethode umsetzt. Wenn dies nicht der Fall ist, fällt es ihr in der Regel schwerer, nicht zwischen Plattdeutsch oder Saterfriesisch und Hochdeutsch zu wechseln.

### 1.4.3 Wie stellt man sicher, dass die Kinder die pädagogische Fachkraft verstanden haben?

Auch um festzustellen, ob Kinder das, was in der zweiten Sprache gesagt wurde, verstanden haben, können Bildkarten und Spielzeug genutzt werden. Kinder können beispielsweise in der Zielsprache dazu aufgefordert werden, auf das Bild oder das Spielzeug, um das es geht, zu zeigen. Das pädagogische Personal kann die Kinder auch dazu auffordern, das Gesagte zu übersetzen, sodass die Kinder hier die Funktion eines Dolmetschers einnehmen. Darüber hinaus können den Kindern einfache Aufgaben gestellt werden. Wenn die Kinder beispielsweise nach einer bestimmten Bewegung gefragt werden, die sie machen sollen, zeigt die richtige Umsetzung das korrekte Sprachverständnis an.

#### 1.4.4 Wie motiviert man Kinder dazu, Plattdeutsch oder Saterfriesisch zu sprechen?

Um die Kinder an Plattdeutsch oder Saterfriesisch heranzuführen, bietet es sich an, neben dem reinen Sprechen auch mit der Sprache verbundene Rituale in den Kindergartenalltag einzubinden. In einem Morgen- und Begrüßungskreis kann neben dem gemeinsamen Singen beispielsweise auch die Anzahl der Kinder durch gemeinsames, lautes Zählen festgestellt werden.

Nach dem Scaffolding-Prinzip könnten zudem Hand- oder Fingerpuppen zum Einsatz kommen, die ausschließlich Plattdeutsch oder Saterfriesisch verstehen und sprechen. Pädagogisches Personal, das bereits mit Hand- oder Fingerpuppen gearbeitet hat, berichtet, dass viele Kinder von der ersten Begegnung mit der Puppe an versuchen, in der Zielsprache mit ihr zu sprechen, um sie am Gruppengeschehen teilhaben zu lassen. Die Puppe ist für die Kinder wie eine weitere Bezugsperson, durch die das immersive Prinzip „eine Person – eine Sprache“ umgesetzt wird. Das Mitteilungsbedürfnis der Puppe gegenüber wird als kontinuierlich hoch eingestuft, die Hemmschwelle, mit ihr die – zumeist – neue Sprache auszuprobieren, als gering beschrieben. Auf diese Weise können Kinder spielerisch dazu angeregt werden, Plattdeutsch oder Saterfriesisch häufiger zu sprechen und damit schneller zu lernen.

Weiter wirkt die Möglichkeit der gegenseitigen Hilfestellung unter Kindern motivierend. Sie freuen sich, wenn sie anderen helfen können und zeigen gerne, was sie können. Sie können beispielsweise richtig wiederholen, was andere Kinder nicht korrekt ausgesprochen haben oder als Dolmetscher in die Zielsprache übersetzen. So werden alle Kinder einer Gruppe kontinuierlich einbezogen. Wichtig ist dabei allerdings, nicht die Leistung der Kinder zu bewerten.

Darüber hinaus lassen sich verschiedene Belohnungssysteme einführen, um Kinder dauerhaft zu motivieren, Plattdeutsch oder Saterfriesisch verstehen und sprechen zu wollen. So können Belohnungstafeln eingerichtet werden, auf denen Punkte dafür gesammelt werden, dass zum Beispiel plattdeutsche oder saterfriesische Wörter korrekt ausgesprochen werden. Belohnungssysteme sollten allerdings nicht zu Leistungsdruck unter den Kindern führen. Zudem muss stets darauf geachtet werden, dass alle Kinder immer wieder belohnt werden, um insbesondere die Kinder zu motivieren, die sich zunächst weniger trauen, Plattdeutsch oder Saterfriesisch auszuprobieren. Grundsätzlich sollte das pädagogische Personal die Kinder stets dazu ermutigen, die Zielsprache auszuprobieren und jeden Versuch loben.

#### 1.4.5 Wie lassen sich Kinder korrigieren und die Sprachqualität verbessern?

Sollte ein Kind etwas falsch oder nicht ganz korrekt aussprechen, sollte vermieden werden, dem Kind direkt zu sagen, dass es einen Fehler gemacht hat. Das Gesagte sollte vielmehr aufgegriffen und korrekt wiederholt werden, oder ein anderes Kind aus der Gruppe sollte das Gesagte korrekt wiederholen ohne Leistungsdruck aufzubauen und ohne zu demotivieren. Zur Verbesserung der Sprachqualität trägt auch das regelmäßige gemeinsame Singen oder das gemeinsame Sprechen von Abzählreimen in der Zielsprache sowie das Vorlesen bei, da auf diese Weise Vokabeln trainiert werden und sich der Wortschatz vergrößert.

#### 1.4.6 Wie bringt man die Kinder möglichst häufig mit Plattdeutsch oder Saterfriesisch in Kontakt?

Sprachverstehen und aktive Sprachkompetenz entwickeln sich besonders gut bei sehr häufigem Kontakt mit der jeweiligen Sprache. Deshalb sollte die Sprache auch bei Aktivitäten außerhalb des Kindergartenalltags gesprochen werden, beispielsweise beim Sommerfest, beim Adventsbasteln oder beim gemeinsamen Ausflug. Vor Ausflügen zu Lernorten wie Museen oder auch der Backstube der örtlichen Bäckerei sollte die pädagogische Fachkraft daher klären, ob das Personal dieser Betriebe Plattdeutsch oder Saterfriesisch spricht und darum bitten, die Sprache mit den Kindern zu sprechen. So haben die Kinder die Möglichkeit, die Sprache von jemand anderem zu hören und selbst in einem anderen Kontext anzuwenden.

Auch der Einsatz sogenannter Sprachpaten ermöglicht es, die zweite Sprache von einer anderen Sprecherin oder einem anderen Sprecher zu hören und zu erlernen. Sprachpaten besuchen die Kindergärten regelmäßig und beschäftigen sich auf Plattdeutsch bzw. Saterfriesisch mit den Kindern. Sie gehören folglich nicht zum festen Personal des Kindergartens. Ihre Aktivitäten mit den Kindern können ganz unterschiedlich sein: Sie können Bilderbuchkinos mitbringen und in der Zielsprache vorlesen, auf Plattdeutsch oder Saterfriesisch basteln oder auch mit den Kindern Schatzsuchen in der jeweiligen Sprache veranstalten.

#### 1.4.7 Lassen sich auch zugezogene Kinder mit und ohne deutschsprachigen Hintergrund sowie Kinder mit Unterstützungsbedarf in die Arbeit mit Plattdeutsch oder Saterfriesisch integrieren?

Alle Kinder sind in der Lage, mehrere Sprachen gleichzeitig zu erlernen. Folglich haben auch Kinder mit deutschsprachigem Hintergrund, die ins plattdeutsche oder saterfriesische Sprachgebiet wechseln, Kinder ohne deutschsprachigen Hintergrund, die aus anderen Ländern zuziehen, ebenso wie Kinder mit Unterstützungsbedarf generell kein Problem damit, an mehrsprachigen Programmen teilzunehmen. Auch diese Kinder profitieren von den Vorteilen einer frühen mehrsprachigen Erziehung. Deshalb sollte deren Erziehungsberechtigten Mut gemacht werden, ihre Kinder am Plattdeutsch- oder Saterfriesischangebot teilhaben zu lassen.

Oftmals besteht das Vorurteil, dass ein Kind durch das parallele Erlernen einer oder – sollte der sprachliche Hintergrund nicht deutschsprachig sein – von zwei neuen Sprachen überfordert sei und es deshalb schlechter Hochdeutsch lernen würde. Erziehungsberechtigten, die sich deshalb Sorgen machen, kann das Angebot gemacht werden, auszuprobieren, wie das Kind auf die neue Sprache bzw. die neuen Sprachen reagiert, und bis zu einem gewissen Zeitpunkt offen zu halten, ob das Kind dauerhaft am mehrsprachigen Angebot teilnimmt. Ihnen kann nicht nur versichert werden, dass ihr Kind nicht nur von den pädagogischen Fachkräften professionell unterstützt wird, sondern auch angeboten werden, dass ihrem Kind ein anderes Kind als Sprachpate zur Seite gestellt wird, sodass es auch über die Sprache direkt Anschluss an die neue Gruppe findet. Auf diese Weise wird zudem die interkulturelle und soziale Kompetenz beider Kinder gestärkt. Die Erziehungsberechtigten werden in der Regel feststellen, dass ihr Kind davon profitiert, am mehrsprachigen Programm teilzunehmen.

Andere Erziehungsberechtigte von zugezogenen Kindern mit oder ohne deutschsprachigen Hintergrund, das hat die Erfahrung gezeigt, werden von sich aus den Wunsch äußern, dass ihr Kind die mehrsprachige Kindergartengruppe besucht. Denn wer in seiner Herkunftsregion selbst mit einem Dialekt oder einer Regional- oder Minderheitensprache aufgewachsen ist, der möchte oft aus eigener Erfahrung auch seinem Kind den Zugang zu der neuen Region hierüber eröffnen. Diese Erziehungsberechtigten erkennen von vornherein den Vorteil der mehrsprachigen Erziehung mit der Nahtsprache der Region.

Dies trifft ebenfalls auf viele Erziehungsberechtigte von Kindern mit Unterstützungsbedarf zu, die bereits in einem plattdeutschen oder saterfriesischen Sprachgebiet leben. Teilweise haben die Kinder schon durch das häusliche Umfeld einen mehrsprachigen Hintergrund, sodass die im Kindergarten gelebte Mehrsprachigkeit die Stärken der Kinder fördert und ihnen Sicherheit und Anerkennung gibt (vgl. Wilken 2022).

Grundsätzlich gilt jedoch für alle Erziehungsberechtigten: Sie sollten zuhause weiterhin in ihrer jeweiligen Muttersprache mit ihrem Kind sprechen. Einerseits beherrschen sie diese Sprache am besten, geben sie korrekt weiter und können sich deshalb sprachlich und emotional und somit uneingeschränkt ausdrücken. Andererseits verliert das Kind so den Sprachkontakt und seinen Bezug zur Herkunftsregion oder zum Herkunftsland nicht und kann mit Deutsch und einer weiteren Sprache, die im Kindergarten angeboten wird, mindestens dreisprachig aufwachsen. Die pädagogischen Fachkräfte sollten dabei die Muttersprachen der Kinder mit Migrationshintergrund bei ihrer Arbeit berücksichtigen. Dies fördert die interkulturelle Kompetenz aller Kinder (vgl. Piske 2013, S. 45-59; vgl. Steinlen/Piske 2015, S. 123-149).

## 1.5 Durchhalten!

Die Einrichtung bzw. die pädagogische Fachkraft, die damit beginnt, die Immersionsmethode anzuwenden, braucht Durchhaltevermögen. Selbstredend funktioniert nicht alles von Anfang an reibungslos.

Viele erfahrene pädagogische Fachkräfte berichten zum Beispiel, dass es ihnen zu Beginn ihrer immersiven Arbeit schwergefallen sei, durchgehend in der Zielsprache Plattdeutsch oder Saterfriesisch zu sprechen. Es sei irritierend gewesen, dass die Kinder fast durchgängig Hochdeutsch sprechen. Insbesondere, wenn Kinder sie nicht verstanden hätten, seien sie zu Anfang ins Hochdeutsche gewechselt und darin dann verblieben. Letztendlich ist es eine Frage der Gewohnheit, dieses Verhalten abzulegen. Um sich an die neue Situation zu gewöhnen, ist es allerdings hilfreich, sich bestimmter Methoden wie einer Handpuppe, die ausschließlich die Zielsprache spricht, oder einem Schild im Raum, das an die jeweilige Sprache erinnert, zu bedienen. Sprachwechsel treten mit der Zeit immer seltener und irgendwann gar nicht mehr auf. Organisatorisch lässt sich der Prozess dadurch unterstützen, dass die betreffende pädagogische Fachkraft immer oder die meiste Zeit in derselben Gruppe oder Klasse arbeitet. Hierbei handelt es sich im Grunde um eine Adaption des für das Sprachlernen der Kinder bewährte Prinzip „eine Person – eine Sprache“.

Pädagogische Fachkräfte, die Plattdeutsch oder Saterfriesisch selbst nicht als Muttersprache, sondern als Fremdsprache sprechen, berichten darüber hinaus davon, zunächst Hemmungen gehabt zu haben, die Sprache einzusetzen. Diese Hemmungen haben ihren Ursprung mutmaßlich in eigenen, negativen Sprecherfahrungen im Jugend- oder Erwachsenenalter etwa im Schulunterricht oder im Ausland. Diesen Fachkräften sei an dieser Stelle Mut gemacht, denn es wird immer wieder von dem gerade zu Beginn der immersiven Arbeit befreienden Moment berichtet, dass einem insbesondere kleine Kinder Fehler beim Sprechen nicht übelnehmen und man sich deshalb frei ausprobieren kann.

Gerade zu Beginn der Mehrsprachigkeit im Kindergarten ist für die Materialsuche mehr Zeit einzuplanen, da die Einrichtung zunächst kein plattdeutsches oder saterfriesisches Material in seinem Bestand haben wird. Nicht nur diesbezüglich ist der Austausch mit Kolleginnen und Kollegen, die ebenfalls mit Plattdeutsch oder Saterfriesisch als zweiter Sprache arbeiten, ob im direkten Gespräch, auf Netzwerktreffen oder in Arbeitskreisen, besonders wichtig. Probleme können hier konkret benannt und Strategien zum Umgang mit ihnen ausgetauscht oder erarbeitet werden.

Vorbereitet sollte man schließlich darauf sein, sich immer wieder gerade mit neu in die Einrichtung gekommenen Erziehungsberechtigten, manchmal auch mit Kolleginnen und Kollegen, über das mehrsprachige Konzept auseinandersetzen zu müssen. Schwierig kann es auch werden, weitere Kolleginnen und Kollegen dafür zu gewinnen, selbst die Immersionsmethode auszuprobieren. Die sicht- und hörbaren Lernerfolge der Kinder lohnen diesen Aufwand allerdings und sprechen am Ende für sich.

## 2. Wat man maken kann ... De Praxisdeel

Die Auswahl an Materialien in dieser Handreichung zeigt exemplarisch, wann, wie und womit man auf Plattdeutsch mit kleinen Kindern im Kindergarten erfolgreich zweisprachig arbeiten kann. Das gesamte Material hat einen aktiven Anteil in der Zielsprache: Entweder müssen die Kinder also verstehen und reagieren, mitsprechen oder mitsingen oder auch nachsprechen bzw. selbst sprechen. Das heißt, dass dieses Material sowohl die Sprach- als auch die Verstehenskompetenz in der Zielsprache fördert.

Der nachstehende Praxisteil beginnt mit Anregungen dazu, wie Plattdeutsch in die täglichen Abläufe des Kindergartenalltags eingebracht werden kann. Darauf folgen Kennenlern- und Merkspiele, Finger- und Bewegungsspiele, Bewegungsgeschichten sowie Abzählverse, Rätsel und Lieder zu verschiedenen Themen. Die Spiele und Lieder sind in den einzelnen Kapiteln soweit wie möglich nach Themen wie den Jahreszeiten oder Anlässen und Festen sortiert. In der Kategorie „Bewegungsspiele“ bieten die Überschriften der Kapitel Orientierung dazu, wie aufwendig das Spielen ist: Bleiben die Kinder auf ihrem Platz, soll ein Kreis gebildet werden oder lässt sich das Spiel am besten draußen oder in der Turnhalle spielen? Darüber hinaus enthalten alle Spiele Angaben dazu, was für das Spiel benötigt wird, sowie eine Anleitung, wie gespielt werden kann.

Alle Materialien in dieser Handreichung werden als Impulse verstanden und sind bewusst auf einem niedrigschwelligen Niveau gehalten. Es sind keine Änderungen in der Raumstruktur oder im Tagesablauf des Kindergartens sowie zusätzliche Anschaffungen zur Umsetzung nötig. Darüber hinaus können alle Kinder bei den vorgeschlagenen Praxisbeispielen mitmachen.



### 2.1 Alldag in'n Kinnergoorn

Im Kindergartenalltag lassen sich viele Abläufe und das Miteinander leicht auf Plattdeutsch gestalten. Dabei festigt sich durch die Wiederholung von feststehenden Formulierungen in bestimmten Alltagssituationen wie der Begrüßung, dem gemeinsamen Essen oder dem Zähneputzen zügig das Sprachverstehen der Kinder. Zugleich prägen sich durch die ständige Wiederholung feststehende Formulierungen dauerhaft ein.

## Sätz un Fragen to verscheden Themen

### Ankamen

Moin! – Moin!

Goden Morgen. – Guten Morgen.

Hang dien Jack un dien Rüksack an de Gordroov op.

– Häng deine Jacke und deinen Rucksack an der Garderobe auf.

Stell dien Schoh ünner hen. – Stell deine Schuhe unten hin.

Treck dien Huusschuh an. – Zieh deine Hausschuhe an.

Kaam, wi gaht in den Ruum vun dien Koppel.

– Komm, wir gehen in deinen Gruppenraum.

De annern sünd al op'n Speelplatz. – Die anderen sind schon auf dem Spielplatz.

Laat dien Jack un dien Schoh eenfack an.

– Lass deine Jacke und deine Schuhe einfach an.

Gah man ok glieks na buten to'n Spelen.

– Geh auch ruhig gleich nach draußen zum Spielen.



### Begröten / Morgenkrink

Moin mitenanner! – Moin zusammen!

Schöön jo to sehn! – Schön euch zu sehen!

Wo geiht jo dat? – Wie geht es euch?

Hebht ji goot slafen? – Habt ihr gut geschlafen?

Nu wüllt wi en Leed singen. – Nun wollen wir ein Lied singen.

Wat för en Speel wüllt ji spelen? – Was für ein Spiel wollt ihr spielen?

Nu gaht de Hannen waschen. – Nun geht die Hände waschen.

Gliek wüllt wi fröhstücken. – Gleich wollen wir frühstücken.



### Tosamen eten / fröhstücken

Gaht na't Klo hen un wascht jo de Hannen.

– Geht auf die Toilette und wascht euch die Hände.

Denn haalt joon Rüksack vun de Gordroov.

– Dann holt euren Rucksack von der Garderobe.

Verdeelt Tellers un Bekers. – Verteilt Teller und Becher.

Wat hebht ji vundaag mit? – Was habt ihr heute mit?

Appels, Beren, Wiendruven? – Äpfel, Birnen, Weintrauben?

Wat hebht ji op joon Broot? – Was habt ihr auf dem Brot?

Wust, Kees, Marmelaad? – Wurst, Käse, Marmelade?

Laat jo dat smecken! – Lasst es euch schmecken!

Goden Apptiet! – Guten Appetit!



### Na buten gahn

Haalt joon Jacken vun de Gordroov. – Holt eure Jacken von der Garderobe.

Treckt joon Jacken, joon Buddelbüxen un joon Gummistevens an.

– Zieht eure Jacken, eure Buddelhosen und eure Gummistiefel an.

Sett dien Mütz op un treck Handschen an. – Setz deine Mütze auf und zieh Handschuhe an.

Nu geiht dat na buten! – Nun geht es nach draußen!

Vundaag schient de Sün. – Heute scheint die Sonne.

Sett dien Sünnehoot op. – Setz deinen Sonnenhut auf.

Kaam mal her, ik kreem dien Gesicht in, dormit du keen Sünnenbrand kriggst.

– Komm mal her, ich creme dein Gesicht ein, damit du keinen Sonnenbrand bekommst.

Wenn di dat to warm is, dörvst du plattbarft blieven.

– Wenn dir das zu warm ist, darfst du barfuß bleiben.



### Gröntüüch

Arften – Erbsen

Blomenkohl – Blumenkohl

Brokkoli – Brokkoli

Gurk – Gurke

Kohlrabi – Kohlrabi

Paprika – Paprika

Porree – Porree

Spinaat – Spinat

Tomaat – Tomate

Wuttel – Möhre

WORT-  
SCHATZ



## Afscheid / Middagskrink

Wat hett jo vundaag best gefullen?  
- Was hat euch heute am besten gefallen?

Morgen gaht wi wedder na buten. - Morgen gehen wir wieder nach draußen.

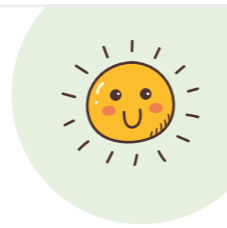
Wi wünscht jo en schönen Namiddag. - Wir wünschen euch einen schönen Nachmittag.

Drapt ji jo mit een to'n Spelen? - Trefft ihr euch mit jemandem zum Spielen?

Ik frei mi, jo morgen weddertosehn. - Ich freue mich, euch morgen wiederzusehen.

Verhaalt jo goot. - Erholt euch gut.

Bet morgen! - Bis morgen!



## Klütern un Malen

Nu wüllt wi tosamen klütern. - Nun wollen wir zusammen basteln.

Hier liggt Papp in verscheden Farven.  
- Hier liegt Pappe in verschiedenen Farben.

Wi tekent de Form tosamen vör. - Wir zeichnen die Form zusammen vor.

Hier hest du en Scheer to'n Utsnieden. - Hier hast du eine Schere zum Ausschneiden.

Dor steiht de Klever. - Da steht der Kleber.

Schall ik di hölpn? - Soll ich dir helfen?

Kaam, ik wies di dat. - Komm, ich zeige es dir.

Wüllt ji en Bild malen? - Wollt ihr ein Bild malen?

Hest du al en Idee, wat du malen wüllt? - Hast du schon eine Idee, was du malen willst?

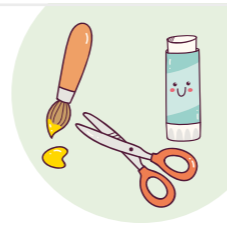
Wat maalst du? - Was malst du?

Hier hebbt ji Papeer. - Hier habt ihr Papier.

Wi hebbt ok verscheden Maalvörlagen för jo.  
- Wir haben auch verschiedene Malvorlagen für euch.

Hier hebbt ji Buntstickens. - Hier habt ihr Buntstifte.

De Buntstickens mööt anspitzt warrn. - Die Buntstifte müssen angespitzt werden.



## Oprümen

Nu mööt wi oprümen. - Nun müssen wir aufräumen.

Jeedeen rüümt dat weg, wo he / se mit speelt hett.  
- Jeder räumt das weg, womit er / sie gespielt hat.

Bringt dat Speeltüüch torüch in de Kist / an sien Steed.  
- Bringt das Spielzeug zurück in die Kiste / an seinen Platz.

Hangt de Kostümen torüch an den Haken. - Hängt die Kostüme zurück an den Haken.

Packt de Autos wedder in den Korf. - Packt die Autos wieder in den Korb.



## Böker lesen

Vundaag wüllt wi wat lesen. - Heute wollen wir etwas lesen.

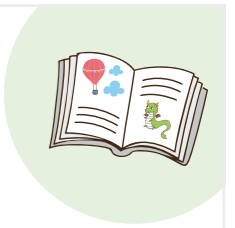
Hebbt ji al en Idee, wat för en Book ji lesen wüllt?  
- Habt ihr schon eine Idee, welches Buch ihr lesen wollt?

'Keen haalt uns dat Book? - Wer holt uns das Buch?

Kennt dat al een vun jo? - Kennt das schon jemand von euch?

Sett jo all in en Krink üm mi to. - Setzt euch alle in einen Kreis um mich herum.

Hett jo dat Book gefullen? - Hat euch das Buch gefallen?



## Wedder

Wat is dat kolt buten! - Wie kalt es draußen ist!

Wi mööt uns warm antrecken. - Wir müssen uns warm anziehen.

Dat is düchtig dakig. Man kann meist nix sehn.  
- Es ist sehr neblig. Man kann fast nichts sehen.

Dat Wedder warrt vundaag heel schön. - Das Wetter wird heute sehr schön.

Dat is düchtig warm, wi köönt swümmen gahn.  
- Es ist sehr warm, wir können schwimmen gehen.

Dat is mächtig an't Störmen, laat uns lever binnen blieven.  
- Es ist kräftig am Stürmen, lasst uns lieber drinnen bleiben.

Dat is so windig, dat de Bläder dörch de Gegend fleegt.  
- Es ist so windig, dass die Blätter durch die Gegend fliegen.

Dat sneet! Wi köönt en Sneemann boen.  
- Es schneit! Wir können einen Schneemann bauen.



## Geboortsdag

Vandaag hett ... Geboortsdag. - Heute hat ... Geburtstag.

Wi graleert di vun Harten to dien Geboortsdag.

- Wir gratulieren dir von Herzen zu deinem Geburtstag.

Nu wüllt wi en Leed för dat Geboortsdagskind singen.

- Nun wollen wir ein Lied für das Geburtstagskind singen.

Hest du al dien Geschenken utpakt? - Hast du deine Geschenke schon ausgepackt?

Wat hest du schenkt kregen? - Was hast du geschenkt bekommen?

Dat giff ok Geschenken un Koken. - Es gibt auch Geschenke und Kuchen.

Dat Geboortsdagskind dörv sik dat eerste Stück nehmen.

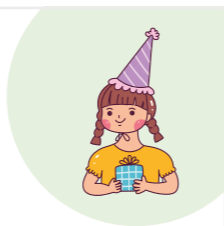
- Das Geburtstagskind darf sich das erste Stück nehmen.

Dat Geboortsdagskind is vandaag de König / de Königin.

- Das Geburtstagskind ist heute der König / die Königin.

Dat giff för di en Kroon un du dörvst op den Thron sitten.

- Es gibt für dich eine Krone und du darfst auf dem Thron sitzen.



## Oostern (auch: „Paaschen“)

Oostern steiht vör de Döör. - Ostern steht vor der Tür.

Wi wüllt Nesten un Oosterhasen klüttern.

- Wir wollen Nester und Osterhasen basteln.

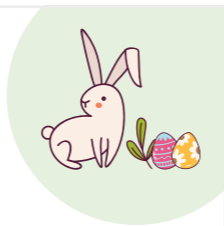
Vandaag farvt wi Eier in verscheden Klören.

- Heute färben wir Eier in verschiedenen Farben.

Wo hett de Oosterhaas de Eier verstecken? - Wo hat der Osterhase die Eier versteckt?

Laat uns de Oostereier söken. - Lasst uns die Ostereier suchen.

Hest du veel Eier in dien Korf! - Hast du viele Eier in deinem Korb!



## Familje

Broder - Bruder

Cousien - Cousine

Dochter - Tochter

Grootmoder - Großmutter

Grootvader - Großvater

Mama - Mama

Moder - Mutter

Oma - Oma

Opa - Opa

Papa - Papa

Söhn - Sohn

Süster - Schwester

Tant - Tante

Unkel - Onkel

Vader - Vater

Vedder - Vetter

### WORT-SCHATZ



## Martini

Gaht ji ok Martinisingen? - Geht ihr auch Martinisingen?

Laat uns en Lateern klüttern. - Lasst uns eine Laterne basteln.

Dorför bruukst du noch en Staff mit en Licht.

- Dafür brauchst du noch einen Stab mit einem Licht.

Is dien Lateern schön bunt worrn! - Ist deine Laterne schön bunt geworden!

Wat för Leder singt ji an Martini? - Welche Lieder singt ihr zu Martini?

Ik heff en Bült Snökerkraam kregen. - Ich habe eine Menge Süßigkeiten bekommen.

Dat smeckt goot! - Das schmeckt gut!



## Wiehnachten

Bald is Wiehnachten. - Bald ist Weihnachten.

Denn kummt de Wiehnachtsmann to jo.

- Dann kommt der Weihnachtsmann zu euch.

Wat wüncst ji jo to Wiehnachten? - Was wüncst ihr euch zu Weihnachten?

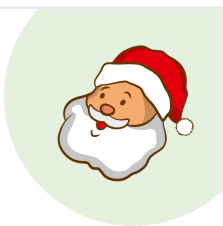
Wi wüllt en Dannenboom smücken. - Wir wollen einen Tannenbaum schmücken.

Dorför bastelt wi Kugeln un Steerns. - Dafür basteln wir Kugeln und Sterne.

Wi hangt ok Lichterkeden op. - Wir hängen auch Lichterketten auf.

Denn maakt wi uns dat kommodig un singt Wiehnachtsleder.

- Dann machen wir es uns gemütlich und singen Weihnachtslieder.



## Mitenanner in de Koppel

In: Materialsammlung „Mehrsprachigheid in d' Kinnergaarn“

Wi sünd leev mitenanner.

Wi laat jeedeen mitspelen.

Wi maakt vun de annern nix twei.

Wi nehmt de annern nix weg.

Wi passt op uns Saken op.

Wi hölpst uns tegensiedig.

Wi laat de annern utsnacken.

Wi sünd sacht.

Wi doot uns nich weh.

Wi blievt nieschierig.

Wi brengt uns Ideen in.

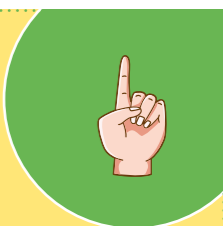
Wi stellt Fragen.

Wi troot uns wat to.

Wi rüümt uns Kraam wedder weg.

Wi hangt uns Jacken an de Gordroov.

Wi schüddelt den Sand ut uns Schoh.



## Ik un mien Geföhlen

Von Frauke Müller

In: Materialsammlung „Mehrsprakigheid in d' Kinnergaarn“

Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch



**Was man braucht:** Bildkarten mit Emojis, Steine

Mit den Kindern wird über Gefühle gesprochen. Die Kinder machen vor, wie die Gefühle mit dem eigenen Gesicht ausgedrückt werden können. Im Anschluss werden dazu Emojis mit unterschiedlichen Gefühlsausdrücken gebastelt oder entsprechende Karten mit verschiedenen Emojis vorbereitet. Im Anschluss werden die Emojis ausgelegt und jedes Kind erhält einen Stein. Die pädagogische Fachkraft wiederholt daraufhin die Gefühle und die Kinder legen den Stein zu dem passenden Emoji. Alternativ können die Kinder den Stein zu dem Emoji legen, der in dem Moment zu ihnen passt. In diesem Fall müssen sie warten, bis das Gefühl von der pädagogischen Fachkraft genannt wird.

Ik freu mi vundaag.

Ik bün blied.

Ik heff en schönen Dag.

Ik bün heel tofreden.

Ik heff düchtig veel Spaaß.

Ik bün überrascht.

Ik heff keen Lust to spelen.

Ik arger mi düchtig.

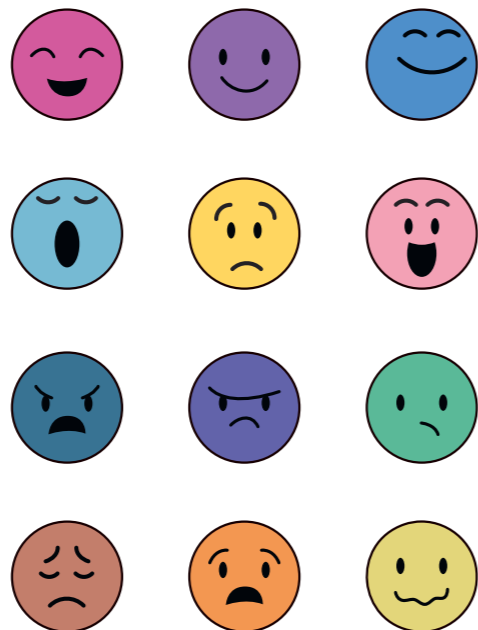
Ik bün trurig.

Ik maak mi Sorgen.

Ik bün dull.

Ik bün bang.

Ik bün froh.



Ik bün wichtig un eenmalig.

Du büst wichtig un eenmalig.

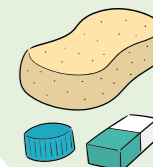
Du kannst wat, wat ik nich kann.

Mitenanner sünd wi stark!

## Föhl-Wand

Idee: Kindergarten Meerhuske, Gemeinde Ihlowferhn

Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch



**Was man braucht:** ein großes Stück Pappe, diverse Materialien wie Watte, Schwamm, Eierkarton, Alufolie, Radiergummi, Deckel, ein Stück Stoff, ein Stück Holz usw.

Mit den Kindern wird ein Plakat gebastelt, auf das verschiedene Materialien angebracht werden. Beim Berühren der Materialien wiederholt die pädagogische Fachkraft die Beschreibungen der Kinder:

De Watt föhlt sik heel week an.

De Eierkarton föhlt sik groff an.

De Swamm is ok heel week. Watt un Swamm kann man in sien Hannen heel lüttj tosamendrücken. Achteran wartt beid wedder so groot as vördem.

Dat Holt is nich glatt un föhlt sik ok ehr groff an.

De Alufolie is heel glatt un föhlt sik kolt an.

## Plattdüütsche Naams för Ruum

WORT-SCHATZ



Bökeree / Bökerie - Bücherei

Büro - Büro

Deerns- bzw. Damen(-klo / -toiletten)  
- Mädchen- bzw. Damen(-toiletten)

Goorn - Garten

Gemeenschopsruum - Gemeinschaftsraum

Jungs- bzw. Herren(-klo / -toiletten)  
- Jungs- bzw. Herren(-toiletten)

Köök - Küche

Kunstruum - Kunstraum

Musikruum - Musikraum

Speelplatz - Spielplatz

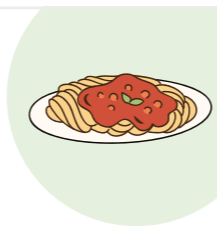
Turnhall - Turnhalle

Warkruum / Klüterkamer - Werkraum

Warksteed - Werkstatt

## Spröken för't Eten: Goden Apptiet!

In: Materialsammlung „Mehrsprachigkeit in d' Kinnergaarn“  
Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch



### 1. Dat Krokodil ut'n Nil

Dor weer eenmal en Krokodil,  
dat freet heel veel un drunk ut'n Nil.  
He slubber un smatz  
bet he platz.  
Goden Apptiet! / Lecker Eten!

### 2. Dat modige Krokodil

Dor weer eenmal en Krokodil,  
dat freet as mall, op een Dag driest  
twee Nilpeer un twee Elefanten -  
toletzt is't bosten na all Kanten.  
Mahltiet!

### 3. Twee Elefanten

Twee Elefanten, de sik goot kennen,  
hebbt vergeten, ehr Fröhstück to eten.  
Dor seggt de een: „Wat ik nu bruuk,  
sünd twintig Bananen in mien Buuk.“  
Dor seggt de anner: „Ik ok!“  
Laat di't goot smecken!

### 4. Is de Koken al klaar?

Miene Mo, miene Mo,  
miene Moder stüürt mi her,  
wat de Ko, wat de Ko,  
wat de Koken kloor nu weer?  
Wenn he no, wenn he no,  
wenn he noch nich kloormaakt weer,  
keem ik mo, keem ik mo,  
keem ik morgen wedder her.

### 5. Grau, grau Müüsken

Grau, grau Müüsken,  
bliev doch in dien Hüüsken,  
frittst du mi mien Botterbroot,  
kummt de Katt un bitt di doot.  
Piep, piep, piep,  
rechtschafen Apptiet.

### 6. Melk un Klüütjen

Diegel, dagel, düütjen,  
Melk un Klüütjen,  
Melk un Broot,  
dat smeckt goot!

Goden Apptiet!

### 7. Wenn ik morgens munter opstah

Wenn ik morgens munter opstah,  
un denn na de Köök hengah,  
kiek ik hier, kiek ik dor,  
denn ik heff Smacht as en Boor.  
„Eet man gau!“, röppt al mien Moder,  
op den Disch steiht all dat Gode:  
Marmelaad un Kees un Broot,  
Melk un Tee, dat smeckt mi goot.

## Tähn putzen

In: Materialsammlung „Mehrsprachigkeit in d' Kinnergaarn“  
Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch



### Na dat Eten Tähn putzen nich vergeten!

1. Du bruukst en Beker mit Water.
2. Du deist dien Tannpasta op dien natte Tähnbööst.
3. Toerst putzt du dien Kusen - düchtig schrubben!
4. Denn putzt du dien Tähn vun buten, jümmers root na witt.
5. Un nu noch vun binnen, ok vun root na witt („utfegen“).
6. Nu noch mit Water utspölen un du büst kloor!

Allens tohoop muttst du dree Minuten putzen.

## De wichtigsten Tallen bet Dusend

1 - een	9 - negen	17 - söventeihn	60 - sösstig
2 - twee	10 - teihn	18 - achteihn	70 - söventig
3 - dree	11 - ölven	19 - negenteihn	80 - achtzig
4 - veer	12 - twölf	20 - twintig	90 - negentig
5 - fief	13 - dörteihn	21 - eenuntwintig	100 - hunnert
6 - söss	14 - veerteihn	30 - dörtig	101 - hunnerteen
7 - söven	15 - föffteihn	40 - veertig	500 - fiefhunnert
8 - acht	16 - sössteihn	50 - föfftig	1000 - dusend

1-  
1000

## Obst

**Apfel** - Apfel  
**Banaan** - Banane  
**Beer** - Birne  
**Bickbeer** - Blaubeere  
**Erdbeer** - Erdbeere  
**Himbeer** - Himbeere  
**Johannsbeer** - Johannisbeere  
**Meloon** - Melone  
**Wiendruuv** - Weintraube

## Eten

**Broot** - Brot  
**Ei** - Ei  
**Fröhstück** - Frühstück  
**Honnig** - Honig  
**Kees** - Käse  
**Marmelaad** - Marmelade  
**Melk** - Milch  
**Middageten** - Mittagessen  
**Wust** - Wurst

WORT-  
SCHATZ





Kennenlernspiele dienen dazu, Kinder miteinander bekannt zu machen, die Namen zu erlernen und neue Kinder in eine bestehende Gruppe zu integrieren. Sie unterstützen dabei, Ängste und Hemmungen zu überwinden und Vertrauen unter den Kindern sowie zwischen den Kindern und den pädagogischen Fachkräften zu schaffen. Mit ihnen kann eine positive Atmosphäre erzeugt und die Gruppendynamik gestärkt werden.

### Den Ball smiete

In: Materialsammlung „Mehrsprachigkeit in d' Kinnergaarn“  
Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch



**Was man braucht:** einen Ball

Die Kinder bilden einen Kreis. Sie werfen sich einen Ball zu. Das Kind, das wirft, sagt:  
„Ik smiet den Ball na Vera hen.“ Oder: „Ik geev den Ball an Malte wieder.“ usw.

### Ik maak dat!

In: Materialsammlung „Mehrsprachigkeit in d' Kinnergaarn“  
Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch



Die Kinder stellen sich mit der pädagogischen Fachkraft in einen Kreis und das erste Kind sagt:

„Ik heet Paul un ik maak dat“, und kommt dabei in die Mitte.

Das Kind macht dann eine Bewegung, die die anderen Kinder nachmachen sollen. Dabei sagen sie:

„Du heetst Paul un du maakst dat.“

Der Reihe nach darf sich jedes Kind mit einer Bewegung vorstellen.

### Wokeen is verswunnen?

In: Materialsammlung „Mehrsprachigkeit in d' Kinnergaarn“  
Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch



**Was man braucht:** Musik

Die Kinder laufen im Raum oder draußen durcheinander. Es kann auch Musik gespielt werden. Auf ein Zeichen der pädagogischen Fachkraft, oder wenn die Musik stoppt, bleiben alle Kinder auf der Stelle stehen, bewegen sich nicht mehr und schließen die Augen. Die pädagogische Fachkraft tippt dann ein Kind an, führt es aus dem Raum oder in ein Versteck. Sie fragt daraufhin:

„Wokeen is verswunnen?“

Die anderen Kinder öffnen wieder die Augen auf ein Zeichen der pädagogischen Fachkraft, oder wenn die Musik weitergeht. Sie müssen dann so schnell wie möglich den Namen des fehlenden Kindes nennen: „Anton is verswunnen!“

### Müusken, piep mal!

In: Materialsammlung „Mehrsprachigkeit in d' Kinnergaarn“  
Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch



**Was man braucht:** ein Tuch

Die Kinder bilden einen Stuhlkreis oder stellen sich im Kreis auf. Ein Kind stellt sich in die Mitte. Es bekommt die Augen verbunden. Dann wird es von der pädagogischen Fachkraft gedreht oder dreht sich selbst im Kreis, bis jemand

„Stop!“ sagt.

Daraufhin zeigt das Kind auf jemanden im Kreis. Das Kind, auf das gezeigt wird, wird von der pädagogischen Fachkraft mit dem Spruch

„Müusken, piep mal!“

dazu aufgefordert, ein Geräusch zu machen. Dabei kann auch die Stimme verstellt werden, wenn die Kinder sich schon besser kennen. Das Kind in der Mitte muss den Namen erraten:

„Piept hett Jonas!“ oder „Jonas hett piept!“

Danach darf sich das Kind aus der Mitte in den Kreis zu den anderen Kindern setzen oder stellen. Das Kind wiederum, dessen Namen erraten wurde, darf sich als nächstes Kind in den Kreis stellen und bekommt die Augen verbunden.

Das Spiel kann schwieriger gestaltet werden, wenn das Kind, auf das gezeigt wird, ein plattdeutsches Wort sagen soll:

„Müusken, segg mal wat op Platt!“

### Katt un Muus-Speel

In: Materialsammlung „Mehrsprachigkeit in d' Kinnergaarn“  
Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch



Die Kinder setzen sich in einen Kreis. Ein Kind wird zur Maus:

„Du büst de Muus!“

Das Kind verlässt kurz den Raum. Dann wird dessen Stuhl oder Kissen entfernt und die anderen Kinder legen fest, wer die Katze sein soll.

Das Kind kommt dann von draußen wieder herein und muss die Katze finden. Es fragt reihum:

„Büst du de Katt?“, und bekommt als Antwort: „Nee, ik bün Leonie.“

Das Kind fragt weiter, bis es die Katze gefunden hat.

Ruft dann ein Kind:

„Ik bün de Katt!“, stehen alle Kinder auf und suchen sich einen anderen Platz. Dabei versucht auch die Maus, einen Platz zu bekommen. Das Kind, das keinen Platz bekommt, wird als nächstes die Maus.

## Ünner de Deek

In: Materialsammlung „Mehrsprachigkeit in d' Kinnergaarn“  
Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch



**Was man braucht:** eine Decke

Die Kinder sitzen in einem Kreis. In der Mitte liegt eine Decke. Ein Kind geht nach draußen. Ein bis drei Kinder verstecken sich unter der Decke. Die anderen Kinder bleiben sitzen. Dann kommt das Kind von draußen wieder rein und guckt, welche Kinder nicht im Kreis sitzen. Es sagt:

„Ünner de Deek verbargt sik Elias!“ oder

„Ünner de Deek verbargt sik Elias, Ylva un Johanna!“

Das Kind rät so lange, bis es die richtigen Namen gesagt hat.

## Radiospeel

In: Materialsammlung „Mehrsprachigkeit in d' Kinnergaarn“  
Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch



**Was man braucht:** eine Decke, eine Klingel

Die Kinder sitzen in einem Kreis. In der Mitte liegt eine Decke. Ein Kind geht nach draußen, ein Kind versteckt sich unter der Decke. Das Kind, das wieder reinkommt, klingelt und sagt:

„Radio an!“

Dann muss das Kind unter der Decke ein Geräusch machen, eine Melodie summen, ein Lied singen oder einen Spruch aufsagen. An der Stimme soll das Kind, das von draußen wieder hereingekommen ist, erkennen, welches Kind unter der Decke versteckt ist. Dafür sagt das Kind:

„Ünner de Deek is Svenja verborgen!“ oder

„Ünner de Deek hett Ines en Spröök opseggt!“

Das Kind kann auch eine Frage formulieren:

„Is Svenja ünner de Deek verborgen?“ oder

„Hett Svenja en Leed ünner de Deek sunge?“

Das Kind rät oder fragt so lange, bis es den richtigen Namen gesagt hat.

Die pädagogische Fachkraft kann hierbei unterstützen, indem sie das Fragen für das Kind, das hereinkommt, übernimmt, und das Kind nur den Namen sagen muss:

„Keen is ünner de Deek verborgen?“ – „Svenja!“

## Schohsalat (Taschensalat)

In: Materialsammlung „Mehrsprachigkeit in d' Kinnergaarn“  
Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch



**Was man braucht:** die Schuhe oder Hausschuhe von allen Kindern

Die Kinder sitzen in einem Kreis. Alle Kinder holen ihre Schuhe von der Garderobe oder ziehen ihre Hausschuhe aus und legen sie in den Kreis. Dann werden alle Schuhe gemischt. Im Anschluss ziehen alle Kinder gleichzeitig zwei verschiedene Schuhe aus dem „Schohsalat“, die sie der Reihe zuordnen müssen:

„Düsse Schoh hört Annika. Un düsse Schoh hört Ben.“

Wenn ein Kind den verkehrten Namen gesagt hat, ist das nächste Kind an der Reihe, bis alle Kinder die Schuhe richtig zugeordnet haben.

**Wie kann man das Spiel noch spielen?**

Die Schuhe können durch die Taschen und Rucksäcke der Kinder ersetzt werden.

## Stah op!

Von Andrea Reitmeyer  
In: Materialsammlung „Mehrsprachigkeit in d' Kinnergaarn“  
Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch



Die pädagogische Fachkraft stellt auf Plattdeutsch Fragen, zum Beispiel:

„Keen hett en Broder oder en Süster?“

„Snackt een tohuus Plattdütsch?“

„Keen kann en Instrument spelen?“

„Keen geiht na't Kinnerturnen?“

usw.

Die Kinder, die die Frage bejahen können, stehen auf.

**Wie kann man das Spiel noch spielen?**

Die pädagogische Fachkraft kann auch Bildkarten zu verschiedenen Themen, zum Beispiel zu Farben, Tieren, Lebensmitteln oder zu Gegenständen verteilen. Dann kann sie fragen:

„Keen hett en rode Koort?“

„Keen hett en Koh op sien Koort?“

„Keen hett en Auto op sien Koort?“

„Keen hett Wiendruven op sien Koort?“

Die Kinder, die die entsprechende Bildkarte in der Hand halten, stehen auf.



Merk-Spiele oder Gedächtnisspiele haben zum Ziel, das Gedächtnis, die Konzentration und die Merkfähigkeit zu trainieren. Es müssen sich dabei bestimmte Informationen gemerkt und zu einem späteren Zeitpunkt wieder abgerufen werden. Da das Vokabular in der zweiten Sprache also länger behalten werden muss, bieten sich Merk-Spiele besonders als unterstützendes Element für den spielerischen Erwerb einer weiteren Sprache an.

## Stimmt – Stimmt nich

In: Nele Ohlsen, 2021, I, S. 5

**Was man braucht:** Bildkarten

Es werden Bildkarten zum Thema „Obst“ gestaltet und ausgelegt. Abgebildet sein können unter anderem

Appel – Apfel

Banaan – Banane

Beer – Birne

Bickbeer – Blaubeere

Brummelbeer – Brombeere

Eerdbeer – Erdbeere

Himbeer – Himbeere

Kaarsbeer – Kirsche

Kiwi – Kiwi

Stickelbeer – Stachelbeere

Plumm – Pflaume

Wiendruuv – Weintraube

Die pädagogische Fachkraft hält eine Bildkarte hoch und benennt das, was zu sehen ist, mit dem richtigen oder einem falschen Begriff. Sie sagt zum Beispiel zu einem Apfel „Eerdbeer“. Die Kinder kommentieren jeden Begriff und sagen:

„Dat stimmt!“ oder

„Dat stimmt nich!“

Hat die pädagogische Fachkraft einen falschen Begriff gesagt, kann sie durch ein Kind auf Hochdeutsch oder Plattdeutsch verbessert werden:

„Dat is en Eerdbeer.“

Es können beliebig viele Runden gespielt werden.



## Ik pack mien Koffer

In: Maak mit! Handreichung mit Bewegungsanleitungen auf Platt für Kindergarten und Schule, 2024  
Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch



Kind 1: Ik pack mien Koffer un nehm en Knipp mit.

Kind 2: Ik pack mien Koffer un nehm en Knipp un en Sünnenbrill mit.

Kind 3: Ik pack mien Koffer un nehm en Knipp, en Sünnenbrill un en Book mit.

Kind 4: ...

Die Kinder kommen der Reihe nach dran. Wer einen Fehler macht, ist raus. Gewonnen hat das letzte Kind, das übrig bleibt.

**Wie kann man das Spiel noch spielen?**

1. Man kann andere Themen für das Spiel nutzen:

*Beispiele:*

- Ik gah wat inköpen un kööp: de Melk, den Appelsaft, de Schokolaad, de Kledaasch, de Blööm, ...

- Güstern weer ik op en Buernhoff un heff sehn: dat Schaap, de Koh, dat Swien, de Katt, dat Hohn, ...

- Ik kaak en Supp un bruuk: dat Water, dat Solt, de Wutteln, de Kantüffeln, de Bohnen, de Zippeln, ...

- In den Sack vun'n Wiehnachtsmann pack ik: en Auto, en lesenbahn, en Popp, en Book, en Tasch, ...

2. „Ik pack mien Koffer“ kann ausgetauscht werden durch „Ik wünsch mi“

Idee: Marianne Ehlers

Kind 1: Ik wünsch mi en Popp.

Kind 2: Daike wüsch sik en Popp un ik wünsch mi en Auto.

Kind 3: Daike wüsch sik en Popp, Heiko wüsch sik en Auto un ik wünsch mi en Book.

Kind 4: ...

Alternativ kann die pädagogische Fachkraft die Kinder nacheinander fragen, was sie sich wünschen („Un wat wüschst du di?“) und die Kinder bei der Antwort unterstützen („Ik wünsch mi en Teddy.“). In diesem Fall kann auf die Wiederholung der Wünsche der Kinder, die vorher dran waren, verzichtet werden.

## Farven lehren I

In: Materialsammlung „Mehrsprachigkeit in d' Kinnergaarn“  
Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch



**Was man braucht:** Zeitschriften, große Blätter Papier, Kleber

Die pädagogischen Fachkräfte sammeln bunte Bilder aus Zeitschriften. Für jede Farbe, die die Kinder lernen sollen, wird ein großes Blatt Papier vorbereitet, auf das die Farbe oben aufgeklebt oder aufgemalt wird.

Die vorbereiteten Blätter liegen nebeneinander auf dem Tisch oder auf dem Boden. Jedes Kind bekommt ein paar der bunten Bilder aus den Zeitschriften. Aus diesen müssen die ausgelegten Farben ausgeschnitten und auf die vorbereiteten Blätter geklebt werden. Wenn die Blätter fertig sind, werden die Kinder nochmal gefragt, welche Farben zu sehen sind:

Blau, Bruun, Geel, Gröön, Orange, Root, Rosa, Swart, Lila / Vigelett

## Farven lehren II

In diesem Spiel geht es darum, Sachen in einer bestimmten Farbe, die sich im Gruppenraum befinden, zu benennen. Voraussetzung ist, dass es die Sachen in der benannten Farbe im Raum oder draußen gibt, damit die Kinder dorthin laufen und darauf zeigen können.

Die pädagogische Fachkraft sagt:

„Bi uns gifft dat keen Blau.“

Die Kinder antworten dann:

„Du hest di versehn, Blau gifft dat wull bi uns.“

Wer zuerst die Sache in der richtigen Farbe gefunden hat, ruft:

„Ik heff't!“, und darf die nächste Ansage machen und somit die nächste Farbe aussuchen.

Falls es die genannte Farbe nicht gibt, kann das Kind auch sagen:

„Dat stimmt, hier gifft dat keen Blau.“,

und dann mit einer anderen Farbe weitermachen.

## Farven

blau - blau

gröön - grün

rosa - rosa

bruun - braun

lila / vigelett - lila / violett

root - rot

geel - gelb

orange - orange

swart - schwarz

gries - grau

pink - pink

witt - weiß

WORT-  
SCHATZ



## Wies mi, wat tosamenhöört!

In: Snickemuus un Spaddelkeerl, 2021, S. 17



**Was man braucht:** Bildkarten

Bloom - Wisch

Appel - Appelboom

Popp - Poppenwagen

Lepel - Schöttel

Ruup - Botterlicker

Gummisteveln - Regenschirm

Nööt - Katteker

Tähn - Tähnböst

Slötel - Döör

Ammer - Schüffel

Strümp - Foot

Sünn - Maan

Kopp - Mütz

Katt - Muus

Stohl - Disch

Gemeinsam mit den Kindern können für die Begriffe Bildkarten gemalt und gebastelt werden. Dann versuchen die Kinder, die passenden Paare zusammenzusetzen. Dies kann durch Fragen begleitet werden, zum Beispiel:

„Wo hangt de Appel an?“

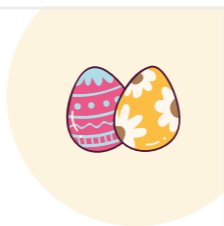
„Wat fritt de Katteker?“

„Mit wat putz ik mi de Tähn?“

„Wat för en Deert passt to de Katt?“

## Wies mi mal den Oosterhaas!

In: Nele Ohlsen, 2021, I, S. 2f.



### Was man braucht: Bildkarten

Es werden Bildkarten zum Thema „Oostern“ (auch: „Paaschen“) gestaltet und ausgelegt. Abgebildet sein können unter anderem:

Botterlicker – Schmetterling  
Höhner – Hühner  
Kükens – Küken  
Oosterbloom – Narzisse  
Oosterei – Osterei  
Oosterfüer – Osterfeuer  
Oosterhaas – Osterhase  
Oosterlamm – Osterlamm  
Oosternest – Osternest  
Sneebloom – Schneeglöckchen  
Söötkraam – Süßigkeiten  
Sünn – Sonne  
Sünnenkäver – Marienkäfer  
Schokolaad – Schokolade

Die pädagogische Fachkraft gibt einem Kind einen Zeigestock und sagt:

„Wies mi mal den Oosterhaas!“

Das Kind zeigt daraufhin mit dem Zeigestock auf die Karte, auf der der Osterhase abgebildet ist. Dann ist das nächste Kind mit einem anderen Gegenstand an der Reihe.

### Wie kann man das Spiel noch spielen?

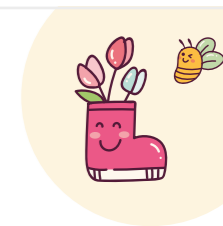
1. Die Kinder können selbst den Part der pädagogischen Fachkraft übernehmen und auf Platt sagen, was das nächste Kind zeigen soll.
2. Ein Kind verlässt den Raum. Ein anderes Kind nimmt eine Bildkarte weg und versteckt diese. Das erste Kind kommt wieder herein und bekommt die Frage gestellt:

„Wat fehlt?“

Das erste Kind antwortet dann dementsprechend. Danach geht das zweite Kind nach draußen und ein drittes Kind entfernt eine Karte. Gespielt wird, bis alle Kinder an der Reihe waren.

## Ogen to! – Ogen op!

In: Nele Ohlsen, 2021, I, S. 4



### Was man braucht: Bildkarten

Es werden Bildkarten zum Thema „Frühling“ gestaltet und ausgelegt. Abgebildet sein können unter anderem:

Maikäver – Maikäfer  
Blomenwisch – Blumenwiese  
Blööt – Blüte  
Botterlicker – Schmetterling  
Imm – Biene  
Oosterbloom – Narzisse  
Oostern – Ostern  
Sneebloom – Schneeglöckchen  
Sünn – Sonne  
Sünnenkäver – Marienkäfer  
Goorn – Garten  
Tulp – Tulpe

Zum Frühling passt zudem das Themenfeld „Ostern“.

Die pädagogische Fachkraft fordert die Kinder auf, die Augen zu schließen:

„Maakt mal de Ogen to!“ oder „Ogen to!“

Dann legt die pädagogische Fachkraft eine Bildkarte in die Mitte und stülpt einen Karton so darüber, dass die Karte nicht mehr zu sehen ist. Dann fordert sie die Kinder auf, die Augen wieder zu öffnen:

„Maakt de Ogen wedder op!“ oder „Ogen op!“

Die Kinder öffnen die Augen und die pädagogische Fachkraft nimmt für wenige Sekunden den Karton von der Bildkarte. Sie fragt:

„Wat hebbt ji sehn? Wat is ünner den Karton ween?“ oder

„Wat verbargt sik ünner den Karton?“

Die Kinder antworten entsprechend. Es können beliebig viele Runden gespielt werden. Zur Erhöhung des Schwierigkeitsgrades können auch mehrere Bildkarten unter den Karton gelegt werden.

## En Sack vull Geschenken

In: Maak mit! Handreichung mit Bewegungsanleitungen auf Platt für Kindergarten und Schule, 2024  
Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch



**Was man braucht:** eine Weihnachtsmannmütze, einen Sack, und das, was man aus dem Sack herausholen und wieder hineinpacken möchte, wie Nüsse, Tannenzapfen usw.

Die pädagogische Fachkraft erzählt in der Rolle des Weihnachtsmannes, was er in seinem Sack hat. Dabei werden die einzelnen Dinge aus dem Sack geholt, während sie benannt werden:

„Ik bün de Wiehnachtsmann, ik heff en Sack vull Geschenken mitbröcht. In mien Sack heff ik:

Nööt,  
en Appel,  
en Appelsien,  
en Schokolaadwiehnachtsmann,  
en Marzipanbroot,  
en Dannenappel,  
en Licht,  
en Steern (gollen, sülvern),  
en Pepernööt,  
en bruun Koken.

‘Keen will wedder wat inpacken un kann uns vertellen, wat he inpackt?’

Nacheinander können alle Kinder wieder etwas einpacken und die einzelnen Gegenstände benennen.

### Wie kann man das Spiel noch spielen?

1. Ein Kind kann den Weihnachtsmann spielen.
2. Die Kinder können die Dinge aus dem Sack holen und benennen.
3. Kinder, die schon Platt sprechen können, können mit den Wörtern Sätze bilden:

Beispiele:

- Mit de Scheer snied ik en Steern ut.
- Mit den Nöotknacker knack ik en Nööt op.
- Mit dat Mess schell ik en Appel.
- Mit de Utsteekform steek ik en Keeks ut.

4. Die Kinder holen alle Dinge aus dem Sack und legen sie in die Mitte. Die Kinder machen die Augen zu, die pädagogische Fachkraft nimmt etwas von den Dingen weg und fragt:

„Wat fehlt?“

Die Kinder müssen dann benennen, was fehlt.

## Den Wiehnachtsmann sien Sack

Von Renate Poggensee  
In: Materialsammlung „Mehrsprachigkeit in d’ Kinnergaarn“



**Was man braucht:** einen Sack mit verschiedenen Gegenständen, zum Beispiel eine Puppe, ein Teddy, Bausteine, ein Auto usw.

Die Gruppe spricht zusammen:

„Een, twee, dree, veer, fief, söss, söven,  
wat heff ik wull to Wiehnachten kregen?“

Danach sagen alle Kinder, was sie geschenkt bekommen haben. Die Kinder können dies auch auf Hochdeutsch sagen und die pädagogische Fachkraft wiederholt auf Plattdeutsch und lässt das Kind die plattdeutschen Wörter nochmal sagen.

Kind 1:

„En Popp!“  
oder:  
„Ik heff en Popp kregen!“

Kind 2:

„En Book!“  
oder:  
„Ik heff en Book kregen!“

Kind 3:

„Boosteens!“  
oder:  
„Ik heff Boosteens kregen!“

usw.

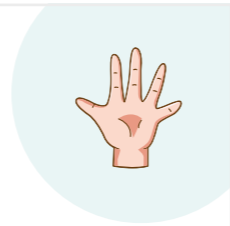
## 2.4 Fingerspelen



Bei Fingerspielen gibt die pädagogische Fachkraft einen Text in Form einer Erzählung oder eines Liedes vor, die bzw. das von bestimmten Bewegungen der Finger begleitet wird. Auf diese Weise wird das Hörverstehen mit einer direkten Aktion verknüpft. Zudem helfen Fingerspiele dabei, die Feinmotorik zu fördern, da Finger und Hände ganz bewusst bewegt werden.

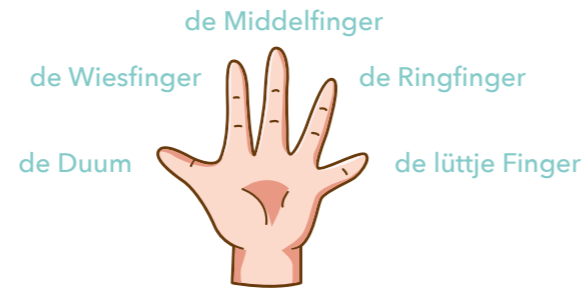
## De Fingers an de Hand

In: Materialsammlung „Mehrsprachigkeit in d' Kinnergaarn“  
 Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch



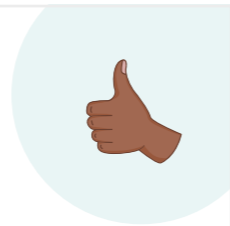
Die Finger werden der Reihe nach angetippt und benannt.

Dat is de Duum.  
 Dat is de Wiesfinger.  
 Dat is de Middelfinger.  
 Dat is de Ringfinger.  
 Dat is de lüttje Finger.



## De Duum, de Duum ...

Von Marianne Brückmann  
 In: Materialsammlung „Mehrsprachigkeit in d' Kinnergaarn“  
 Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch



De Duum, de Duum, de dicke Herr, is nich tofreden, will alltiet mehr!	<i>der Daumen wird hin- und herbewegt</i>
De wiese Wiesfinger, de wiest op mi jüst jümmer.	<i>der Zeigefinger wird hin- und herbewegt</i>
De drütte Finger, de gifft an: Wat bün ik för en groten Mann!	<i>der Mittelfinger wird hin- und herbewegt</i>
De Ringel-dingel-finger, de driggt so gollen Dinger.	<i>der Ringfinger wird hin- und herbewegt</i>
Giffst du mi den dor heel an de Kant, schwupp, nehm ik mi de hele Hand!	<i>der kleine Finger wird hin- und herbewegt</i>

## Apen un dicht

In: Anna Thekla Ruhe, 2021, S. 24



Apen, dicht, apen, dicht, dat fällt use Hannen licht.	<i>die Hände öffnen und schließen</i>
Laat de Fingers zappeln, laat de Hannen wackeln.	<i>die Finger zappeln die Hände wackeln</i>
Dreih se rund, dreih se rund, denn so bleibt se gesund.	<i>die Hände umeinanderdrehen</i>

## Doppen danzt

Von Marianne Brückmann  
 In: Materialsammlung „Mehrsprachigkeit in d' Kinnergaarn“  
 Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch



Doppen danzt, Nagels kratzt, Fingers puckert, Hannen kloppt, Füüst trummelt, Arms stah still.	<i>mit den Fingerkuppen auf dem Tisch tanzen mit den Nägeln über den Tisch kratzen mit den Fingerrücken auf den Tisch klopfen mit der flachen Hand auf den Tisch klopfen mit beiden Fäusten auf den Tisch trommeln die Ellenbogen aufstützen und den Kopf in den Händen verstecken</i>
--	--

## Plummen schüddeln

In: Materialsammlung „Mehrsprachigkeit in d' Kinnergaarn“  
 Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch



Dat is de Duum, de schüddelt de Plummen, de böhrt ehr op, de driggt ehr na Huus, un de Lüttje itt ehr all op.	<i>der Daumen wird hin- und herbewegt der Zeigefinger wird hin- und herbewegt der Mittelfinger wird hin- und herbewegt der Ringfinger wird hin- und herbewegt der kleine Finger wird hin- und herbewegt</i>
---	---

## En Huus warrt boot

In: Materialsammlung „Mehrsprachigkeit in d' Kinnergaarn“  
Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch



Fief Lüüd seen, dat se sik woll troot  
un mitenanner en egen Huus boot.

*alle fünf Finger von der  
Hand ausstrecken*

De eerste weer direkt heel drock  
un groov för't Fundament en Lock.

*die Hand als Greifer vom Bagger vor die  
Brust oder den Bauch halten und „graben“*

De twete müer de Wänn hooch op,  
de drütte maak op't Dack Pannen rop,

*beide Fäuste übereinandersetzen  
mit den flachen Händen ein spitzes Dach  
formen*

de veerte legg denn Stroom wat later,

*eine Hand streckt Zeige- und Mittelfinger  
aus wie einen Stecker, die andere Hand  
macht sich halbrund wie eine Steckdose,  
dann wird der „Stecker“ in die Steckdose  
gesteckt*

de letzt bröch Röhren för dat Water.

*die Finger werden halbrund aneinander-  
gelegt, mit Daumen und Zeigefinger wird  
ein Kreis gezeigt*

Denn heebt de fief een Week lang fiert:  
Maandag, Dingsdag, Middeweken,  
Donnersdag, Freedag, Sünnavend, Sünndag.

*das Kind macht Fäuste, auf „Maandag“  
wird zuerst der Daumen ausgestreckt, auf  
„Dingsdag“ der Zeigefinger usw. bis  
sieben Finger für jeden Wochentag  
ausgestreckt sind*

## Familje Suus

In: Materialsammlung „Mehrsprachigkeit in d' Kinnergaarn“  
Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch



Ik kenn en rode Huus,  
dor wahnt Familje Suus:  
de Söhn, de hett en Luus,  
de Dochter fangt en Muus,  
de Moder röppt de Puus,

*mit den Händen ein Dach formen  
fünf Finger von der Hand ausstrecken  
den kleinen Finger anfassen und damit wackeln  
den Ringfinger anfassen und damit wackeln  
den Mittelfinger anfassen und rufen: „Koom, Pussi,  
Pussi, koom.“*

bi Vader piert en Kuus,  
de Opa kickt wat kruus,  
un de Katt, de fritt de Muus

*den Zeigefinger an die Wange führen und  
„au, au“ sagen  
den Daumen ein wenig hin- und herdrehen  
die ganze Hand umfassen und im Schoß  
verschwinden lassen*

## Fief lüttje Vagels

In: Elisabeth Stukenborg, 2014, S. 54



Fief lüttje Vagels fladdert op un dal,  
fief lüttje Vagels maakt dat glik noch mal,  
op un dal, op un dal.

*Finger hoch- und  
runterbewegen*

Fief lüttje Vagels fladdert hen un her,  
fief lüttje Vagels wüllt jümmer noch mehr,  
hen un her, hen un her.

*Finger hin- und herbewegen*

Fief lüttje Vagels fladdert rundherüm,  
fief lüttje Vagels, de fallt gor nich üm,  
rundherüm, rundherüm.

*Finger werden im Kreis bewegt*

Fief lüttje Vagels fladdert vör un torüch,  
fief lüttje Vagels, de sünd heel flüch,  
vör un torüch, vör un torüch.

*Finger vor- und zurückbewegen*

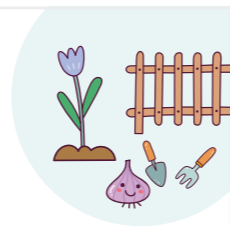
*Weitere Beispiele:*

- Fief lüttje Botterlickers
- Fief lüttje Duven
- Fief lüttje Flegen
- Fief lüttje Fladdermüüs
- Fief lüttje Grashüppers

## De lüttje Tulp

In: Nele Ohlsen, 2021, I, S. 14

In'n Winter is de Zippel in de Eer.	<i>Faust wird von anderer Hand umschlossen</i>
In't Vörjohr wart de Sünn wedder mehr.	<i>beide Hände machen kreisende Bewegungen und stellen die Sonne dar</i>
Denn waakt de Zippel langsam op	<i>Fäuste werden aneinandergelegt und bewegen sich leicht</i>
un kummt heel langsam ut de Eer rut.	<i>Fäuste werden nach oben geführt</i>
Se wasst un wasst un denn	<i>Fäuste noch weiter nach oben führen</i>
billt sik dor en Knuppen an.	<i>Finger öffnen sich leicht</i>
Mal op een Dag is't denn so wiet	<i>Bewegung wird gehalten</i>
un en wunnerschöön Tulp blöht	<i>Finger öffnen sich ganz</i>
in de Vörjohrstiet.	



## Maanden

In: Nele Ohlsen, 2021, VI, S. 14

Die Monate werden durch die Finger dargestellt.  
Für jeden Monat kommt ein weiterer Finger hinzu.

Twölf Maanden hett dat Johr,  
toerst kummt de Januor, dat is kloor!  
In'n Februor is Fastelavend dor.  
In'n Mart kaamt de Blööm ut de Eer,  
in'n April hüppt de Oosterhaas na uns her.  
In'n Mai kummt de Sünn wedder rut.  
In'n Juni gaht wi na dat Freebad rut.  
In'n Juli un August laat wi uns dat les smecken,  
in'n September köönt wi för dat Oornfest den Disch decken.  
In'n Oktober maakt wi uns Draken torecht,  
in'n November is dat Wedder mehrst slecht.  
Un in'n Dezember denn, denn is dat Johr to Enn.

12

## Teihn lüttje Botterlicker

In: Nele Ohlsen, 2021, III, S. 14

Mit den Fingern wird die Anzahl der Schmetterlinge dargestellt.  
Es wird immer ein Finger weniger bis am Ende alle wieder da sind.

Teihn lüttje Botterlicker fleegt dörch den Regen, een blifft lever doch to Huus,  
dor sünd dat blot noch negen.

Negen lüttje Botterlicker fleegt dörch de Nacht, een finnt den Padd nich mehr,  
dor sünd dat blot noch acht.

Acht lüttje Botterlicker wüllt even töven, een sett sik op en Sünnenbloom,  
dor sünd dat blot noch söven.

Söven lüttje Botterlicker draapt en poor Vöss, een holt en korten Snack,  
dor sünd dat blot noch söss.

Söss lüttje Botterlicker süht en oll Fro, een kickt sik ehr Goorn an,  
dor sünd dat blot noch fief.

Fief lüttje Botterlicker draapt en poor Peer, een blifft op de gröne Wisch stahn,  
dor sünd dat blot noch veer.

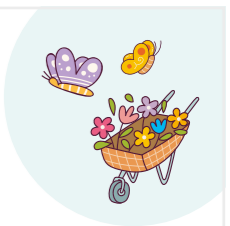
Veer lüttje Botterlicker fleegt över de See, een hett Döst un holt an,  
dor sünd dat blot noch dree.

Dree lüttje Botterlicker süht in't Holt en Reh, een kickt dor achteran,  
dor sünd dat blot noch twee.

Twee lüttje Botterlicker lannt op en Steen, een verhaalt sik en Moment,  
dor is dat blot noch een.

Een lüttje Botterlicker is nich gern alleen, dorüm röppt he de annern ran  
un de maakt sik op de Been.

Een na'n annern kummt torüch, is dat nich fein. Gau sünd se all wedder dor,  
nu sünd dat wedder teihn.



## Regentiet

In: Nele Ohlsen, 2021, II, S. 14

Dat drüppelt,  
dat regent,  
dat gütt,  
dat dunnert,  
dat blitzt.

Doch denn kommt wedder  
de Sünn  
un en Regenbagen streckt  
sik vun den Heven na  
ünnen.

*ein Finger trommelt leise  
mehrere Finger trommeln lauter  
alle Finger trommeln sehr laut  
Fäuste trommeln auf den Tisch  
mit den Fingern Blitze in die Luft malen  
beide Hände formen eine Sonne*

*beide Hände formen einen Regenbogen*



## Mien Fingers

In: Elisabeth Stukenborg, 2014, S. 55

*Nach der Melodie von: Bruder Jakob*

Mien Fingers, mien Fingers,  
sünd verschwunnen, sünd verschwunnen,  
wo sünd de blot bleven, wo sünd de blot bleven?  
Kaamt doch wedder, kaamt doch wedder.

Mien Ogen, mien Ogen,  
sünd verschwunnen, sünd verschwunnen,  
wo sünd de blot bleven, wo sünd de blot bleven?  
Sünd wedder dor, sünd wedder dor.

Mien Nees, mien Nees,  
is verschwunnen, is verschwunnen,  
wo is de blot bleven, wo is de blot bleven?  
Is wedder dor, is wedder dor.

Mien Ohren, mien Ohren,  
sünd verschwunnen, sünd verschwunnen,  
wo sünd de blot bleven, wo sünd de blot bleven?  
Sünd wedder dor, sünd wedder dor.

*Faust machen oder Hände  
hinter dem Rücken halten*

*Augen mit den Händen  
zuhalten*

*Nase zuhalten oder mit  
der Hand verdecken*

*Ohren zuhalten oder mit  
der Hand verdecken*



## Hampelken un Trampelken

In: Materialsammlung „Mehrsprachigkeit in d' Kinnergaarn“  
Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch

Hampelken un Trampelken  
klattern op den Diek.

*Daumen „klettern“ auf den Deich  
bzw. in die Luft*

Hampelken weer en armen Keerl,  
un Trampelken weer riek.

Se bleven lang dor baven stahn  
un wunken mit en grote Fahn.

*Daumen werden hin- und herbewegt,  
sie „schwenken die Fahne“*

Man na tweeunföfftig Weken  
sünd se in den Füertoorn sleken.

*Daumen verschwinden langsam in der Faust*

Slaapt dor bet morgen fröh,  
wees mal still un höör jüst to:  
Rrrrrr ...

*Alle tun so, als ob sie einschlafen  
und fangen an zu schnarchen*

Kikeriki - all opstahn,  
kreiht de Hahn.  
't is al veel to laat.

*Alle wachen wieder auf*

Kikeriki.



## Fingerspeel to Sünnkerklaas

In: Edith Sassen, 2019, I, S. 64

Den Sünnkerklaas heff ik sehn.

*Mütze mit den Händen über dem Kopf  
formen, auf sich selbst zeigen und eine Brille  
vor den Augen formen*

He is an uns Huus vörbigahn.

*mit den Zeigefingern ein Haus mit Dach formen,  
die Finger in der Luft krabbeln lassen*

He nickköpp un wunk mi to

*mit dem Kopf nicken und mit den Händen  
winken*

un wies op mien Huusdöör

*mit dem Zeigefinger auf sich selbst zeigen und  
einen Türrahmen mit den Zeigefingern andeuten*

un see nich een Woort.

*Zeigefinger auf den Mund legen*

Un op eenmaal weer he weg.

*Hände ganz schnell auf den Rücken legen*





## 2.5 Röög-di-Spelen

Bewegungsspiele sind Spiele, in denen die körperliche Bewegung sowie die Grob- und Feinmotorik in Reaktion auf die Sprache im Mittelpunkt stehen; sie fördern die ganzheitliche Entwicklung der Kinder und stärken die soziale Kompetenz. Sie behandeln unterschiedliche Themen und können am Platz, im Kreis, im ganzen Gruppenraum, in der Turnhalle oder im Freien gespielt werden. Sie reichen vom „sich auf der Stelle im Kreis drehen“ bis hin zum Rennen von der einen Turnhallenseite zur anderen und bieten vielfältige Möglichkeiten, spielerisch eine weitere Sprache zu vermitteln.

## Sätz, de man to'n Spelen bruukt

### Vörberedens

Kaamt all bi enanner. - Kommt alle zusammen.  
 Wi speelt nu dat Speel ... - Wir spielen jetzt das Spiel ...  
 Maakt en Krink. - Bildet einen Kreis.  
 Stellt jo Stöhl in en Krink. - Stellt eure Stühle in einen Kreis.  
 Bringt jo Stöhl mit / torüch. - Bringt eure Stühle mit / zurück.  
 Sett / Stellt jo all hen. - Setzt / Stellt euch alle hin.  
 Deelt jo in twee Koppeln in. - Teilt euch in zwei Gruppen ein.  
 Stellt jo in een Reeg. - Stellt euch in eine Reihe.  
 Kaam na vörn. - Komm nach vorn.  
 De Platz blifft free. - Der Platz bleibt frei.  
 Hooft jo an de Hannen. - Fasst / Haltet euch an den Händen.  
 Gaht een / twee Schritt / Schreed torüch. - Geht einen / zwei Schritt / Schritte zurück.  
 Weest still un höört to. - Seid still und hört zu.  
 Maakt joon Ogen to. - Schließt eure Augen.  
 Maakt jo kloor. - Macht euch bereit.  
 Een, twee, drie: Los! - Eins, zwei, drei: Los!  
 De Tiet löppt. - Die Zeit läuft.  
 Nu geiht dat los. - Nun geht es los.  
 Hebt ji noch Fragen? - Habt ihr noch Fragen?



### Speelregeln

Wesselt jo af. - Wechselt euch ab.  
 Stellt jo achterenanner op. - Stellt euch hintereinander auf.  
 Stellt jo achter de Linje op. - Stellt euch hinter der Linie auf.  
 Söök di Mitspelers. - Such dir Mitspieler / Partner.



### Twüschenin

Du büst dran. - Du bist dran. / Du bist an der Reihe.  
 Koppel een is dran. - Gruppe eins ist an der Reihe.  
 Koppel een fangt an. - Gruppe eins fängt an / beginnt.  
 Verpuust jo even. - Macht eine kurze Pause.  
 Wieder so. - Weiter so.  
 Klatscht in joon Hannen. - Klatscht in eure Hände.  
 Gah na links / rechts. - Geh nach links / rechts.  
 Dreih di üm. - Dreh dich um.  
 Nu is ... an de Reeg. - Nun ist ... an der Reihe.



### An't Enn

Nu mööt ji kloor warrn. - Jetzt müsst ihr fertig werden.  
 Noch dörting Sekunnen. - Noch dreißig Sekunden.  
 De Tiet is üm. - Die Zeit ist um.  
 Sünd ji al kloor? - Seid ihr schon fertig?  
 Dat Speel is to Enn / vörbi. - Das Spiel ist zu Ende / vorbei.  
 Wunnen hett ... - Gewonnen hat ...  
 De Winner is / heet ... - Der Gewinner ist / heißt ...



## 2.5.1 Röög-di-Spelen ... för de man an sien Steed blifft

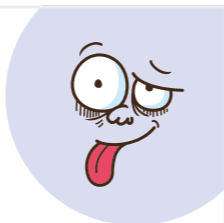
### Tante Jo

In: Snickemuus un Spaddelkeerl, 2021, S. 11

Bei „Tante Jo, Tante Jo“ klopfen sich alle im Takt auf die Beine. Dann macht ein Kind etwas vor, die anderen machen es nach.

Tante Jo, Tante Jo, de maakt jümmer so:

Wi kiekt ganz böös.	<i>böse gucken</i>
Wi treckt de Nees kruus.	<i>Nase krausziehen</i>
Wi sniedt en Fratz.	<i>Fratze schneiden</i>
Wi springt hooch.	<i>hochspringen</i>
Wi klappt in de Hannen.	<i>in die Hände klatschen</i>
Wi streckt de Tung rut.	<i>Zunge herausstrecken</i>

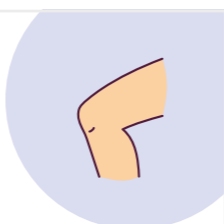


### Kopp un Knee

In: Anna Thekla Ruhe, 2021, S. 5

Die pädagogische Fachkraft gibt den Text und die Bewegung vor, die Kinder machen sie mit oder nach.

Kopp un Knee, Kopp un Knee, Kopp un Schullern, Buuk un Knee.	Kopp un Knee, Kopp un Knee, Kopp un Ohren, Moors un Knee.
Kopp un Knee, Kopp un Knee, Kopp un Arms, Fööt un Knee.	Kopp un Knee, Kopp un Knee, Kopp un Ogen, Snuut un Knee.



### Lief

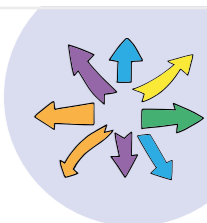
Arm - Arm	Hoor - Haar	Nagel - Nagel
Been - Bein	Hand - Hand	Nees - Nase
Bost - Brust	Knee - Knie	Ohr - Ohr
Buuk - Bauch	Kopp - Kopf	Oog - Auge
Duum - Daumen	Lief - Körper	Rüch - Rücken
Finger - Finger	Po / Moors - Po	Schuller - Schulter
Foot - Fuß	Mund - Mund	Töhn - Zeh

WORT-  
SCHATZ



### Wi maakt Gymnastik!

In: Maak mit! Handreichung mit Bewegungsanleitungen auf Platt für Kindergarten und Schule, 2024  
Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch



Bei „Gymnastik op Platt“ geht es um Körperteile und Richtungen. Die pädagogische Fachkraft gibt den Text und die Bewegung vor, die Kinder machen sie mit oder nach.

De Arms, de gaht na baven -  
baven, baven, baven,  
de Arms, de gaht na baven,  
bet dat nich mehr wiedergeiht.

De Arms, de gaht na ünnen -  
ünnen, ünnen, ünnen, ...

De Arms, de gaht na rechts hen -  
rechts hen, rechts hen, rechts hen, ...

De Arms, de gaht na links hen -  
links hen, links hen, links hen, ...

De Arms, de gaht na vörn hen -  
vörn hen, vörn hen, vörn hen, ...

De Arms, de gaht na achtern -  
achtern, achtern, achtern, ...

Für verschiedene Körperteile können sich verschiedene Bewegungen oder Aktionen ausgedacht werden.

Kopp, Hannen, Fingers, Been, Fööt

Zum Beispiel:

De Kopp, de kickt na baven -  
baven, baven, baven,  
de Kopp, de kickt na baven,  
bet dat nich mehr wiedergeiht.

oder

De Fingers snippt heel luut -  
heel luut, heel luut, heel luut,  
de Fingers snippt heel luut,  
bet se nich mehr köönt.

## Liefdelen

In: Maak mit! Handreichung mit Bewegungsanleitungen auf Platt für Kindergarten und Schule, 2024  
Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch



**Was man braucht:** Einen kleinen Gegenstand für jedes Kind, zum Beispiel einen Stift, ein Radiergummi oder ein Kuscheltier

Die Kinder stehen im Kreis. Alle haben ihren Gegenstand in der Hand.  
Die pädagogische Fachkraft sagt:

„Legg dien Stift up dien Been!“ und die Kinder versuchen, den Gegenstand zu balancieren, bis es eine neue Anweisung gibt.

Balanciert werden kann mit:

de Arms	de Fööt	de Kopp	dat Ohr	de Schuller
de Fingers	de Hannen	de Nees	dat slaten Oog	de Steern

Einfacher wird das Bewegungsspiel, wenn man die Kinder auf die Körperteile zeigen lässt, um die Vokabeln zu üben:

„Wies op dien Been!“

„Wies op dien rechte Been!“

## Mit de Fööt trappeln

In: Anna Thekla Ruhe, 2021, S. 11



Alle Kinder stellen sich hin.

Mit de Fööt trappeln,  
mit de Hannen klappen.  
Eenmal hier un eenmal dor,  
nee, dat fällt uns gor nich swoor.

mit den Füßen stampfen  
mit den Händen klatschen  
nach rechts und links hüpfen  
herumdrehen

Mit de Tönnen optippen,  
mit de Fingers snippen.  
Eenmal hier un eenmal dor,  
nee, dat fällt uns gor nich swoor.

mit den Zehen auftippen  
mit den Fingern schnipsen  
nach rechts und links hüpfen  
herumdrehen

Mit de Schullern tucken,  
mit den Moors mal ruckeln.  
Eenmal hier un eenmal dor,  
nee, dat fällt uns gor nich swoor.

mit den Schultern zucken  
den Po hin und herbewegen  
nach rechts und links hüpfen  
herumdrehen

## 2.5.2 Röög-di-Spelen ... för de man noog Ruum bruukt

### Aant, Aant, Goos

In: Maak mit! Handreichung mit Bewegungsanleitungen auf Platt für Kindergarten und Schule, 2024  
Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch



Alle Kinder sitzen in einem Kreis oder stehen in einer langen Reihe hintereinander und halten sich an den Schultern oder an der Hüfte fest.  
Ein Kind läuft an den Kindern vorbei und tippt jedes Kind an. Dabei sagt das Kind:

„Aant!“

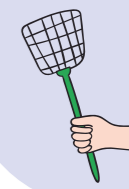
Irgendwann sagt das Kind zu einem Kind im Kreis oder in der Reihe nicht „Aant“, sondern:

„Goos!“

und rennt los. Das Kind rennt um die anderen Kinder herum und versucht, an die Stelle der „Goos“ bzw. der Gans zu gelangen. Die „Gans“ rennt hinter dem Kind her und versucht es zu ticken. Schafft die Gans dies nicht, wird sie das neue Kind, das herumgeht und „Aant!“ sagt.

### Fliegenklappen klappen

In: Maak mit! Handreichung mit Bewegungsanleitungen auf Platt für Kindergarten und Schule, 2024



**Was man braucht:** Fliegenklatschen, Bildkarten

Es werden Bildkarten auf einem Tisch ausgebreitet oder an die Wand geklebt. Dann werden zwei oder mehr Gruppen gebildet. Die Kinder stellen sich gruppenweise in einer Reihe hintereinander auf. Das erste Kind in jeder Reihe bekommt eine Fliegenklatsche. Nun sagt die pädagogische Fachkraft einen Begriff, der auf der Bildkarte abgebildet ist. Das Kind mit der Fliegenklatsche muss nun die richtige Bildkarte abklatschen. Das schnellste Kind kann sich die Karte nehmen und bekommt einen Punkt für seine Mannschaft.

### Tallen-Tog

In: Materialsammlung „Mehrsprachigkeit in d' Kinnergaarn“  
Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch



Ein Kind wird zum „Tallen-Tog“ ernannt und fährt als Lokomotive durch den Raum. Die pädagogische Fachkraft nennt dann auf Plattdeutsch eine Zahl, welche die Kinder klatschen sollen. Die Kinder, die die Zahl korrekt geklatscht haben, dürfen sich an den „Tallen-Tog“ anhängen.

## Krüselwind

In: Nele Ohlsen, 2021, VI, S. 6



**Was man braucht:** Tonkarton in verschiedenen Farben, Farbwürfel

Auf dem Boden liegen Blätter in verschiedenen Farben, zum Beispiel aus Tonkarton. Die pädagogische Fachkraft benennt ein Körperteil und würfelt eine Farbe. Dann sagt sie zum Beispiel:

„Linke Foot op Root!“

„Rechte Foot op Geel!“

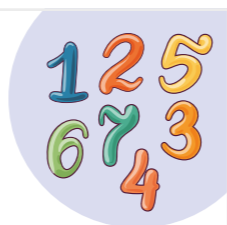
„Linke Hand op Gröön!“

„Rechte Hand op Bruun!“

Wer umkippt, scheidet aus.

## Tallentheater

In: Materialsammlung „Mehrsprachigkeit in d' Kinnergaarn“  
Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch

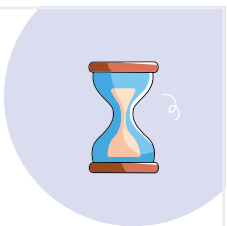


Beim „Tallentheater“ kann jeder Vers von den Kindern mit einer Bewegung, einer Körperhaltung oder einer passenden Mimik dargestellt werden.

Een, twee, drie hebbt't drock.  
Veer un fief gaht an'n Stock.  
Söss un söven sünd vergrellt.  
Acht un negen mehrsttiets schellt.  
Teihn un ölven kaut geern Broot.  
Twölf un dörteihn hebbt keen Moot.  
Veerteihn, föffteihn sünd so lang.  
Sössteihn, söventeihn sünd so bang.  
Achteihn, negenteihn hebbt en Buul.  
Twintig leggt sik geern in'e Schuul.  
Dörtig mag geern klattern gahn.  
Veertig mag op'n Kopp geern stahn.  
Föfftig maakt sik geern wat breet.  
Sösstig wascht sien ne'e Kleed.  
Söventig slöppt öft op de Siet.  
Tachentig is immer blied.  
Negentig fallt still wedder üm.  
Hunnert danzt in'n Krink herüm.

## Maandagsmaler

In: Maak mit! Handreichung mit Bewegungsanleitungen auf Platt für Kindergarten und Schule, 2024

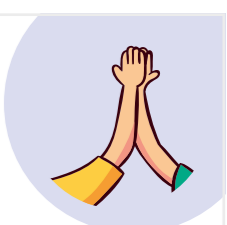


**Was man braucht:** Bildkarten, Stifte, Papier

Es werden zwei Gruppen gebildet. Jede Gruppe legt ein Kind als „Maler“ fest. Die pädagogische Fachkraft zeigt dem „Maler“ der ersten Gruppe fünf bis zehn Bilder. Der „Maler“ beginnt, diese nacheinander aufzumalen. Die Gruppe, zu der der „Maler“ gehört, muss nun auf Plattdeutsch raten, was gemalt wird. Wenn die richtige Antwort gesagt wird, bekommt die Gruppe einen Punkt und das nächste Bild wird gezeichnet. Sollte ein Kind auf Hochdeutsch raten, wiederholt die pädagogische Fachkraft die Vokabel auf Plattdeutsch. Die entsprechende Vokabel wird dann von der ganzen Gruppe gemeinsam wiederholt. Die Gruppe hat drei Minuten Zeit, so viele Bilder wie möglich zu erraten, dann ist die nächste Gruppe dran. Die Gruppe mit den meisten erratenen Bildern bzw. Punkten gewinnt.

## Op uns Buernhoff

In: Anna Thekla Ruhe, 2021, S. 32

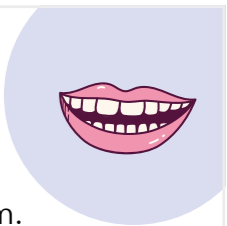


Die Kinder sollen sich paarweise im Raum verteilen. Sie stehen voreinander und machen die Bewegungen gemeinsam.

Op uns Buernhoff, dor geiht dat rund,	<i>abwechselnd in die eigenen und in die Hände des Gegenübers klatschen</i>
dor danzt de Katt mit uns Hund.	<i>gemeinsam herumdrehen</i>
Un de lüttjen Müüs,	<i>die aneinandergelegten Fingerspitzen bewegen</i>
de hebbt op ehr Kopp nu Lüüs.	<i>in den eigenen Haaren wuseln</i>

## Maandag, Dingsdag ...

In: Anna Thekla Ruhe, 2021, S. 19



Die Kinder sollen sich zu zweit im Raum, draußen oder in der Turnhalle verteilen. Sie stehen voreinander und machen die Bewegungen gemeinsam.

Maandaags doot wi hüppen,	<i>auf der Stelle hüpfen</i>
dingsdaags doot wi wüppen.	<i>hin- und herwackeln</i>
Middeweeks doot wi gniesen,	<i>Zähne zeigen</i>
donnersdaags na wat wiesen.	<i>auf den Partner zeigen</i>
Fredaags geiht dat bi uns rund,	<i>zwei Kinder drehen sich gemeinsam herum</i>
dor danzt de Katt mit uns Hund.	
Sünnavends argert wi,	<i>den anderen leicht berühren</i>
sünndaags is dat Speel vörbi.	<i>die Hände zu beiden Seiten ausbreiten</i>

## Sneeflocken fangen

In: Nele Ohlsen, 2021, VI, S. 12

**Was man braucht:** viele Schneeflocken aus Pappe, einen Behälter

Die Kinder stehen in der Mitte des Raumes, die Schneeflocken liegen im Raum verteilt. In der Mitte steht ein großer Behälter für die Schneeflocken. Die pädagogische Fachkraft sagt an, wie viele Schneeflocken gefangen werden sollen:

„Fang twee Sneeflocken!“

„Fang veer Sneeflocken!“

„Fang drie Sneeflocken!“

„Fang een Sneeflock!“

Die Kinder holen die entsprechende Anzahl Schneeflocken und legen sie in den Behälter. Das Spiel ist zu Ende, wenn alle Schneeflocken im Behälter sind.



### 2.5.3 Röög-di-Spelen ... in en Krink

## Mien rechte Platz is free

In: Maak mit! Handreichung mit Bewegungsanleitungen auf Platt für Kindergarten und Schule, 2024  
Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch

Die Kinder sitzen im Kreis, der rechte Platz neben der pädagogischen Fachkraft bleibt frei. Sie beginnt mit dem Spruch:

„Mien rechte, rechte Platz is free.

Ik wünsch mi ... (Name eines Kindes) hierher as ... (Name von einem Tier oder Beruf).“

Das benannte Kind macht sich in der gewünschten Rolle auf den Weg zum leeren Platz. Es kann dabei auch im Kreis herumlaufen und seine Rolle länger zeigen.

Das Kind, das nun links neben der leeren Stelle sitzt, macht weiter mit:

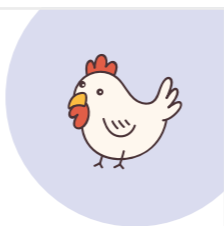
„Mien rechte, rechte Platz is free.

Ik wünsch mi ... (Name eines Kindes) hierher as ... (Name von einem Tier oder Beruf).“

Als schwierigere Variante kann der Spruch auch verändert werden zu:

„Mien rechte, rechte Platz is free.

Ik wünsch mi den Jung / de Deern mit de blauen Schoh / de rode Bux hierher, un de schall dorbi hüppen / lopen / rönnen.“



## Dat Fründschopsnett

In: Materialsammlung „Mehrsprachigkeit in d' Kinnergaarn“  
Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch

**Was man braucht:** ein Wollknäuel

Die Kinder bilden einen Kreis. Ein Kind erhält ein Wollknäuel und hält das Ende fest. Dann sagt es etwas Nettes zu einem anderen Kind, zum Beispiel:

„Ik mag di gern lieden, wiel du immer fründlich büst.“

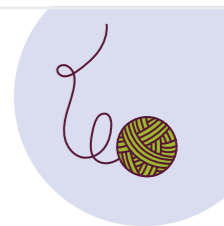
„Lisa, du büst mien Fründin, wiel du mi alltiet hölpen deist.“

„Bennett, ik mag di gern, üm dat wi alltiet schön mitenanner speelt.“

Danach wirft das Kind dem angesprochenen Kind das Wollknäuel zu. Dieses Kind hält den Faden ebenfalls fest, sagt etwas Nettes zu einem anderen Kind und wirft ihm das Knäuel ebenfalls zu.

So entsteht nach und nach ein Netz aus Wolle, das die Kinder miteinander verbindet. Wichtig ist, dass die Kinder den Faden ganz stramm festhalten.

Wenn alle Kinder dran waren, ist das Netz fertig. Dies verdeutlicht, dass jedes Kind wichtig ist, um das Netz zusammenzuhalten. Nur die Gemeinschaft kann das Netz stabil halten.



## Simsalabim

In: Materialsammlung „Mehrsprachigkeit in d' Kinnergaarn“  
Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch

Die Kinder bilden einen Kreis. Ein Kind wird der Zauberer und verzaubert ein anderes Kind.

Der Zauberer sagt:

„Simsalabim, du schasst so swart ween as en ...“

Die anderen Kinder müssen nun drei plattdeutsche Wörter sagen, die zu der Farbe passen. Bei Schwarz zum Beispiel: **Katt, Raav, Schosteenfeger**. Das verzauberte Kind spielt dann seine Rolle nach.

Dann wird das verzauberte Kind selbst zum Zauberer, sucht sich ein anderes Kind und beginnt von vorne:

„Simsalabim, du schasst so ... (Klöö) ween as en ...“

Die Farben können dabei auch wiederholt werden. Dann sollten allerdings neue Vokabeln gefunden werden.



## All Vagels fleegt hooch

In: Maak mit! Handreichung mit Bewegungsanleitungen auf Platt für Kindergarten und Schule, 2024  
Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch



Die Kinder sitzen im Kreis. Alle Kinder klatschen in einem gemeinsamen Rhythmus mit den Händen auf ihre Oberschenkel, abwechselnd rechts und links. Die pädagogische Fachkraft ruft dazu ein paar Mal:

„All Hannen mitarbeiden, mitarbeiden!“

Wenn alle den Rhythmus mitklatschen können, heißt es:

„All Vagels fleegt hooch.“

Dabei müssen alle Kinder ihre Arme nach oben heben. Danach werden die „Vagels“ spezifiziert:

„All Aanten fleegt hooch.“

„All Storken fleegt hooch.“

„All Drusseln fleegt hooch.“

usw.

Zwischendurch wird absichtlich ein falscher Satz eingebracht, wie:

„All Stöhl fleegt hooch.“

Wer bei den „Stöhl“ die Arme nach oben hebt, ist raus.

Wer kann noch fliegen?

de Möven (Möwen), de Swartdrusseln (Amseln), de Meeschen (Meisen), de Rootbosten (Rotkehlchen), de Bookfinken (Buchfinken), de Immen (Bienen), de Weepsen (Wespen), de Flegen (Fliegen), de Botterlickers (Schmetterlinge), de Muggen (Mücken), de Maikävers (Maikäfer), de Flegers (Flugzeuge), de Lünken (Spatzen)

## Massagen

In: Anna Thekla Ruhe, 2021, S. 31



Die Kinder sitzen im Kreis. Ein Kind sitzt hinter einem anderen Kind und macht die Bewegungen, die von der pädagogischen Fachkraft angesagt werden, mit den Händen oder einem Ball auf dem Rücken des Kindes nach.

### De Wind schall susen

Was man braucht: einen Ball

De Wind schall susen,  
de Wind schall brusen.

die Hände kreisen auf dem Rücken

Rechts en Stunn, links en Stunn,  
driiht de Wind nu sien Runn.

die Hände drehen sich links und rechts herum

### De Fingers krabbelt nu liekut

De Fingers krabbelt nu liekut,  
se sünd ganz still un gor nich luut.  
Baven schüllt se sik nu dreihen,  
un achteran sacht rünner weihen.

die Finger bewegen sich  
von unten nach oben

die Finger kreisen auf dem Rücken

die Finger reiben von oben nach unten

## Bello sien Speeltüch is weg

In: Maak mit! Handreichung mit Bewegungsanleitungen auf Platt für Kindergarten und Schule, 2024  
Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch



Was man braucht: ein kleines Spielzeug

Alle Kinder sitzen in einem Kreis auf dem Boden. Ein Kind wird zum „Bello“, legt sich in der Mitte des Kreises auf den Bauch und macht die Augen zu. Ein anderes Kind legt ein kleines Spielzeug auf den Rücken des am Boden liegenden Kindes und gibt einem anderen Kind ein Zeichen, damit es das Spielzeug leise von dem Rücken des Kindes wegnimmt. Alle Kinder nehmen ihre Hände hinter den Rücken und rufen:

„Bello, Bello, dien Speeltüch is weg, 'keen hett dat versteken?“

„Bello“ macht die Augen auf und darf nun raten, wer das Spielzeug weggenommen hat. Dabei krabbelt das Kind als kleiner Hund zu dem Kind hin, von dem es meint, dass es das Spielzeug hat, und bellt das Kind an. Das Kind, welches das Spielzeug hat, darf dann als nächstes „Bello“ sein. Wenn dieses Kind nicht das Spielzeug hat, krabbelt „Bello“ zum nächsten Kind, bis er das richtige Kind gefunden hat.

## Dreih di, lüttje Küsel

In: Materialsammlung „Mehrsprachigkeit in d' Kinnergaarn“  
Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch



Die Kinder bilden einen Kreis. Ein Kind steht in der Mitte und ist der Kreisel. Es dreht sich mit geschlossenen Augen im Kreis. Dabei streckt es den Zeigefinger aus. Wenn der Spruch zu Ende ist, ist das Kind an der Reihe, auf das der Finger zeigt.

Dreih di, lüttje Küsel, dreih di, dideldu!  
Dreih di jümmer rundümto, un nu kumst du!

## Uns lüttje Boor in'n Zoo

In: Materialsammlung „Mehrsprachigkeit in d' Kinnergaarn“  
Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch

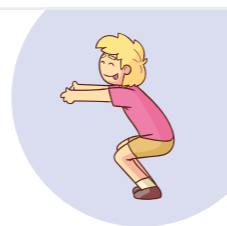


Die Kinder bilden einen Kreis. Ein Kind ist in der Mitte und spielt den schlafenden Bären. Im Schlaf denkt der Bär sich eine Bewegung aus, die er vormacht, sobald er aufwacht.

(Kiek) Uns lüttje Boor in'n Zoo,  
de slöppt, dat is en Freud!  
(Kiek) Uns lüttje Boor in'n Zoo,  
de slöppt, dat is en Freud!  
Snorkt mal luut, mal sacht,  
as'n Minsch in de Nacht.  
Wenn he nich mehr slöppt un snorkt,  
pass op, wat he denn deit: *Hüpfen, sich im Kreis drehen, mit dem Kopf nicken usw.*

## De eerste, de twete ...

In: Anna Thekla Ruhe, 2021, S. 15

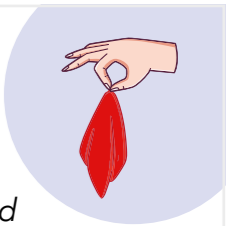


Die Kinder bilden einen Kreis. Die pädagogische Fachkraft macht vor, welche Bewegungen zu dem Text gemacht werden sollen.

De eerste, de mutt hinken,	<i>das erste Kind hinkt</i>
de twete, de mutt winken.	<i>das zweite winkt</i>
De drütte stampt mit den Foot,	<i>das dritte stampft mit dem Fuß</i>
de veerte maakt sik nu groot.	<i>das vierte streckt sich</i>
De föffte, de mutt vöran gahn,	<i>das fünfte geht ein paar Schritte vorwärts</i>
de sösste, de blifft eenfack stahn.	<i>das sechste bleibt stehen</i>
De sövente mutt sik schüddeln,	<i>das siebte muss sich schütteln</i>
de achte mutt em rüddeln.	<i>das achte rüttelt das siebte</i>
De negente maakt gau en Knicks,	<i>das neunte macht eine Kniebeuge</i>
de teihnte röppt: „Ik heff noch nix.“	<i>das zehnte breitet die Hände aus und ruft: „Ik heff noch nix.“</i>

## De Plumpsack

In: Maak mit! Handreichung mit Bewegungsanleitungen auf Platt für Kindergarten und Schule, 2024  
Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch



**Was man braucht:** ein Taschentuch oder einen anderen leichten Gegenstand

Die Kinder sitzen im Kreis. Ein Kind ist der Plumpsack und läuft um den Kreis herum. Währenddessen singen alle zusammen:

Dreih di nich üm,  
de Plumpsack geiht rüm.  
He löppt hier un dor,  
keeneen weet nau, wo,  
un kickst du maal torüch,  
warrst du anmaalt op dien Rüch.

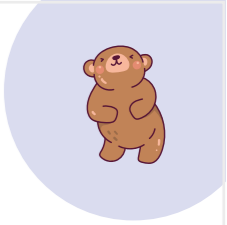
Die Kinder dürfen sich dabei nicht umdrehen. Der Plumpsack lässt hinter dem Rücken eines Kindes das Taschentuch fallen und fängt gleich an zu rennen. Nun dürfen sich alle Kinder umdrehen.

Das Kind, hinter dem das Taschentuch fallengelassen wurde, muss dieses nun aufnehmen, hinter dem Plumpsack herlaufen und versuchen, ihn zu überholen. Derjenige, der zuerst an der freien Stelle im Sitzkreis angekommen ist, darf sich dort hinsetzen. Das Kind, das stehen bleibt, wird in der nächsten Runde der Plumpsack.

Als Alternative kann das Kind, hinter dem das Taschentuch fallengelassen wurde, auch versuchen, den Plumpsack zu ticken. Wenn das Kind das schafft, kann es an seinen Platz im Sitzkreis zurückkehren. Dann bleibt dasselbe Kind der Plumpsack oder es wird ganz neu gewählt.

## Teddyboor

In: Maak mit! Handreichung mit Bewegungsanleitungen auf Platt für Kindergarten und Schule, 2024  
Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch



Die Kinder bilden einen Kreis. Ein Kind ist der Teddybär und steht in der Mitte. Es macht die Bewegungen des Liedes nach. Am Ende sagt der Teddybär, wie alt er ist. Dann wird ein anderes Kind zum Bären. Es können auch alle Kinder zusammen das Lied singen und die Bewegungen dazu machen.

Teddyboor, Teddyboor, dreih di üm.  
Teddyboor, Teddyboor, maak di krumm.  
Teddyboor, Teddyboor, dien Schoh wies nu,  
Teddyboor, Teddyboor, wo oolt büst du? ... Jahr oolt.

Variante:  
Teddyboor, Teddyboor, gah to Ruh!  
Un he snorkt ...

## Eerst ik un denn ji

In: Anna Thekla Ruhe, 2021, S. 17

Die Kinder bilden einen Kreis. Die pädagogische Fachkraft macht vor, welche Bewegungen zu dem Text gemacht werden sollen.

Ik stamp mit de Fööt  
un all stampt mit. *das Kind stampft mit den Füßen*  
alle Kinder stampfen

Ik stamp mit de Fööt  
un all stampt mit.  
Un wenn ik nich mehr stampen will,  
denn staht hier all mit mi still. *alle bleiben still stehen*

Ik klatsch in de Hannen  
un all klatscht mit. *das Kind klatscht in die Hände*  
alle Kinder klatschen

Ik klatsch in de Hannen  
un all klatscht mit.  
Un wenn ik nich mehr klatschen will,  
denn staht hier all mit mi still. *alle bleiben still stehen*

Weitere Möglichkeiten:

Ik klimper mit de Ogen ...  
Ik klapper mit de Tähn ...  
Ik trippel op de Töhnen ...  
Ik trummel mit de Füst ...  
Ik kratz mit de Fingers ...



## 2.5.4 Röög-di-Spelen ... in de Turnhall oder buten

### Opdaut!

In: Materialsammlung „Mehrsprachigkeit in d' Kinnergaarn“  
Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch

„Opdaut“ kann am besten in der Turnhalle gespielt werden. Zwei bis drei Kinder sind die Ticker. Die Kinder, die getickt werden, müssen in der Position stehen bleiben, in der sie getickt wurden, und zu Eis erstarren. Sie können von anderen Kindern befreit werden, indem diese durch die Beine der getickten Kinder krabbeln und dabei ein plattdeutsches Wort oder einen plattdeutschen Spruch sagen, der vorher von der pädagogischen Fachkraft festgelegt wurde, zum Beispiel:

„Opdaut!“

„Nu büst du opdaut!“

„Du büst free!“

„Wiedermaken!“

„Wiederspelen!“

„Loop wieder!“

usw.



### Immenspeel

In: Nele Ohlsen, 2021, III, S. 12

**Was man braucht:** Blumen aus Papier, Pappe oder Filz

Es werden Blumen aus Papier, Pappe oder Filz großzügig in der Turnhalle oder auf dem Spielplatz verteilt. Die Kinder sind die „Immen“. Sie sollen auf Zuruf immer auf einer bestimmten Blumenfarbe „landen“. Dafür ruft die pädagogische Fachkraft:

„De Immen fleegt na en rode Bloom“

„De Immen fleegt na en gele Bloom.“

„De Immen fleegt na en orangesche Bloom.“

„De Immen fleegt na en witte Bloom.“



## Een Tass Tee

In: Maak mit! Handreichung mit Bewegungsanleitungen auf Platt für Kindergarten und Schule, 2024  
Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch



### Was man braucht: Kreide oder Klebeband

Mit Kreide oder Klebeband wird ein Spielfeld vorbereitet. Ein Kind aus der Gruppe wird ausgesucht und stellt sich an der aufgezeichneten Linie an der einen Spielfeldseite auf. Alle anderen Kinder aus der Gruppe stellen sich an der Linie auf der gegenüberliegenden Spielfeldseite auf. Dann sagt das eine Kind in der Geschwindigkeit, die es sich aussucht:

#### „Een Tass Tee!“

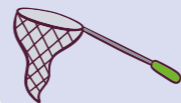
Dabei dreht es sich einmal im Kreis. Während das Kind „Een Tass Tee!“ sagt, müssen die anderen Kinder so schnell sie können zur anderen Seite des Spielfeldes rennen. Sobald das Kind sich umgedreht und den Spruch zu Ende gesagt hat, müssen die Kinder in der Bewegung stehen bleiben, in der sie gerade sind. Die Kinder, die sich noch bewegen, sind raus. Erneut sagt das Kind so schnell, wie es meint, „Een Tass Tee!“, wobei es sich wieder im Kreis dreht und die Kinder so schnell vorankommen müssen wie möglich. Gewonnen haben die Kinder, die es bis über die gegenüberliegende Linie geschafft haben.

Das Spiel ist dann besonders witzig, wenn das Kind, das „Een Tass Tee!“ sagt, die Sprechgeschwindigkeit variiert, von ganz langsam bis sehr schnell.

Das Kind, das „Een Tass Tee!“ sagt, kann auch durch zwei verschiedenfarbige Lichter ersetzt werden. Die pädagogische Fachkraft kann dann entscheiden, wie lange ein Licht leuchtet: Beispielsweise können die Kinder bei einem grünen Licht laufen, wobei sie bei einem roten Licht stehen bleiben müssen.

## Fischers un Fisch

In: Maak mit! Handreichung mit Bewegungsanleitungen auf Platt für Kindergarten und Schule, 2024



Die Kinder werden in zwei Mannschaften aufgeteilt: Die Fischer und die Fische. Die Fischer bilden einen Kreis und nehmen sich an den Händen, um damit gemeinsam ein Fischernetz bilden zu können. Sie überlegen sich eine Zahl, bis zu der sie zählen wollen und bei der sie die Hände zusammenziehen und ein Netz bilden, um die Fische zu fangen. Nur die Fischer kennen die Zahl. Die pädagogische Fachkraft zählt gemeinsam mit den Kindern auf Plattdeutsch.

Die Fischer fangen laut an zu zählen und halten dabei die Hände hoch. Die Fische „schwimmen“ in den Kreis rein und wieder raus. Dabei rennen die Kinder unter den Armen durch in den Kreis und wieder heraus. Wenn die Zahl, die nur die Fischer kennen, kommt, gehen die Hände nach unten und das Netz ist zusammengezogen. Alle Fische im Kreis sind nun eingefangen. Sie werden jetzt auch zu Fischern.

Das Spiel ist zu Ende, wenn kein Kind mehr übrig ist.

## Fischer, Fischer, wo deep is dat Water?

In: Maak mit! Handreichung mit Bewegungsanleitungen auf Platt für Kindergarten und Schule, 2024  
Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch



### Was man braucht: Kreide oder Klebeband

Mit Kreide oder Klebeband wird ein Spielfeld vorbereitet. Ein Kind aus der Gruppe stellt sich an eine Seite des Spielfeldes. Dieses Kind ist der Fischer. Alle anderen Kinder stellen sich auf die andere Seite des Spielfeldes. Gemeinsam rufen sie:

#### „Fischer, Fischer, wo deep is dat Water?“

Der Fischer antwortet mit einer Zahl. Meistens sagen die Kinder sehr hohe oder unrealistische Zahlen, aber darauf kommt es bei diesem Spiel nicht an:

#### „Hunnertdusend Meters!“

Die anderen Kinder rufen:

#### „Wo kaamt wi röver?“

#### „Wo kaamt wi op de anner Siet?“

#### „Wo kaamt wi na de anner Kant?“

Der Fischer ruft dann zum Beispiel:

#### „Rönnen!“

und die Gruppe rennt los. Der Fischer versucht, so viele Kinder wie möglich zu ticken. Die Kinder, die getickt worden sind, werden nun zu Helfern des Fischers und stellen sich zusammen mit ihm auf.

Das Spiel wird so lange gespielt, bis alle Kinder getickt worden sind.

Weitere Möglichkeiten, die der Fischer rufen kann:

#### „Krupen!“

#### „Lopen!“

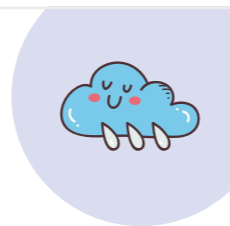
#### „Hüppen!“

#### „Jumpen!“

#### „Swümmen!“

## Regen, Wolken, Sün un Snee

Nach: Nele Ohlsen, 2021, I, S. 9, Nele Ohlsen, 2021, IV, S. 17 und Nele Ohlsen, 2021, VI, S. 5

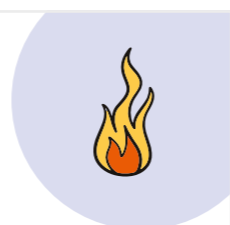


Alle Kinder laufen durcheinander. Wenn ein „Wetterwort“ gerufen wird, machen die Kinder die entsprechende Bewegung.

Blitz	stehen bleiben und „einfrieren“
Nevel	Hände vor die Augen halten oder stehen bleiben
Hagel	mit den Füßen stampfen
les	auf Schlittschuhen gleiten
Regen	mit den Händen einen Regenschirm formen
Snee	sich als Päckchen zusammengerollt auf den Boden legen
Sneestorm	auf den Boden legen
Sneemudder	mit den Füßen stampfen
Sün	auf den Rücken legen
Wind	sich auf der Stelle drehen
Wulken	die Kinder fassen sich an den Händen

## Füer, Water, Eer, Luft

In: Maak mit! Handreichung mit Bewegungsanleitungen auf Platt für Kindergarten und Schule, 2024  
Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch



**Was man braucht:** Sprossenwand, Bänke in einer Turnhalle, Stühle im Gruppenraum

Alle Kinder rennen im Kreis. Dazu kann laute Musik angemacht werden. Wenn die Musik ausgeht, ruft die pädagogische Fachkraft:

„Füer“, „Water“, „Eer“ oder „Luft“.

Wenn „Füer“ gerufen wird, müssen die Kinder so schnell es geht die Sprossenwand hochklettern.

Wenn „Water“ gerufen wird (oder „Hoochwater“), müssen die Kinder so schnell es geht auf die Bänke klettern.

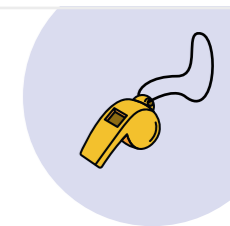
Wenn „Eer“ gerufen wird (oder „op den Grund“), müssen sich die Kinder hinlegen.

Wenn „Luft“ gerufen wird, müssen die Kinder die Arme nach oben heben und sich wie ein Baum im Wind hin- und herbewegen und „huuu“ sagen.

Bei diesem Spiel muss keiner ausscheiden. Möchte man die Spieleranzahl aber reduzieren, um einen Gewinner oder eine Gewinnerin zu ermitteln, kann immer das Kind ausscheiden, das am langsamsten reagiert hat.

## Kommando-Speel

In: Materialsammlung „Mehrsprachigkeit in d' Kinnergaarn“  
Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch



Alle Kinder rennen durcheinander. Währenddessen ruft die pädagogische Fachkraft:

„Kommando! All Kinner leggt sik op ehren Buuk!“

„Kommando! All Kinner leggt sik op ehren Rüch!“

„Kommando! All Kinner sett sik hen!“

„Kommando! All Kinner hoolt sik de Ogen to!“

„Kommando! All Kinner staht op een Been!“

„Kommando! All Kinner hüppt op de Steed!“

„Kommando! Hamburger!“ – Zwei Kinder legen sich übereinander.

„Kommando! Cheeseburger!“ – Drei Kinder legen sich übereinander.

„Kommando! Melkmischmaschien!“ – Ein Kind hält einen Finger über den Kopf eines anderen Kindes. Dieses dreht sich unter dem Finger im Kreis.

„Kommando! Dubbelte Melkmischmaschien!“ – Zwei Kinder halten jeweils einen Finger über den Kopf eines anderen Kindes. Dieses dreht sich unter dem Finger im Kreis.

„Kommando! Pommes (of: Tuffelstickjes)!“ – Die Kinder strecken ihre Arme nach oben.

„Kommando! Limonadenpump (of: Prickelbruuspump)!“ – Zwei Kinder legen sich gegenseitig die Hände auf die Schultern und gehen abwechselnd in die Knie.

Zwischen den einzelnen Kommandos rennen die Kinder weiter.

Die Kinder müssen allerdings gut zuhören: Nur wenn die Ansage der pädagogischen Fachkraft mit „Kommando!“ beginnt, darf die Bewegung ausgeführt werden, ansonsten muss weitergerannt werden. Die Kinder, die die Bewegung ausführen, obwohl nicht „Kommando!“ gesagt wurde, müssen eine Übung machen, zum Beispiel zehn Hampelmänner.

## 2.6 Vertellensels to'n Mitmaken



## Bewegungsgeschichten

Nach: Nele Ohlsen, 2021, V, S. 9 und Nele Ohlsen, 2021, VI, S. 9

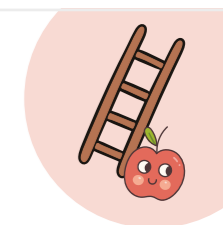
Bewegungsgeschichten oder Mitmachgeschichten sind kurze Geschichten, bei denen Kinder selbst aktiv durch Bewegung, Gestik und Gesichtsausdrücke mitmachen können. Auf diese Weise wird das Hörverstehen mit konkretem Tun verknüpft. Auf folgende Weisen können die Geschichten gelesen werden:

1. Die pädagogische Fachkraft sagt einen Satz und macht eine Bewegung, eine Geste oder einen Gesichtsausdruck dazu. Die Kinder imitieren die pädagogische Fachkraft.
2. Die pädagogische Fachkraft sagt einen Satz und macht eine Bewegung, eine Geste oder einen bestimmten Gesichtsausdruck dazu. Die Kinder imitieren die pädagogische Fachkraft und sprechen mit.
3. Die pädagogische Fachkraft macht die Bewegungen der Reihe nach oder durcheinander vor und die Kinder sprechen die Sätze.
4. Die Kinder hören der Fachkraft zu und machen selbstständig die beschriebenen Bewegungen.

Zu allen Bewegungsgeschichten können statt einer Bewegung, einer Geste oder einem bestimmten Gesichtsausdruck auch Geräusche gemacht werden. Der Einsatz von Instrumenten ist möglich, aber grundsätzlich nicht nötig. Man kann klatschen oder mit der Hand auf den Tisch klopfen, oder man zieht einfache Gegenstände hinzu, wie einen Topf und einen Kochlöffel. Im Sommer können beispielsweise auch Gefäße mit Wasser gefüllt werden und die Kinder bekommen einen Schwamm, den sie nass machen. Bei festgelegten Signalwörtern in der Geschichte wringen sie dann den Schwamm aus.

## Kurze Bewegungstexte

In: Nele Ohlsen, 2021, VII, S. 17-35



### Buernhoff

Treck de Stevels an.  
Nehm dat Foder mit.  
Gah na buten.  
Roop de Köh.  
Bring de Köh in den Stall.  
Foder de Köh.  
Melk de Köh.  
Probeer de Melk.  
Dat smeckt goot!

### Tohuus

De Klock pingelt.  
Ik reck und streck mi noch mal.  
De Klock pingelt wedder.  
Ik stah op.  
Ik gah op Klo.  
Ik gah in de Baadwann.  
Ik dröög mi af.  
Ik maak dat Schapp op un treck mi an.  
Ik gah in de Köök.  
Dat Fröhstöck is al fardig.  
Dat gifft Eier un Speck.  
Hmmm!

### Op'n Speelplatz

Ik loop op'n Speelplatz.  
Ik kiek mi üm.  
Ik seh de Rutsch un klatter de Ledder rop.  
Ik rutsch rünner.  
Ik loop na de Sandkist.  
Ik buddel mit de Schüffel/Schüpp en groot Lock.  
Ik seh de Schuckel und loop röver.  
Ik schuckel höger un höger und spring af.  
Nu gah ik na de Wipp un ik wipp rop un daal,  
rop un daal.  
Nu bün ik mööd un legg mi in't Gras.

### Oorn

Treck diene Handschen an.  
Nehm en Korv.  
Gah na buten.  
Haal di en Ledder.  
Stell de Ledder an'n Boom.  
Klatter op de Ledder rop.  
Plück de Appeln.  
Klatter de Ledder wedder rünner.  
Stell de Ledder wedder weg.  
Nehm den Korf.  
Probeer en Appel.  
Mhmmm, de is goot!

### Wo fit büst du?

Probeer mal ut: Wo fit büst du?  
Hüpp 5x op een Been.  
Dreih di 6x üm.  
Spring 10x in'e Hööchde.  
Maak di so lütt as dat geht.  
Maak di so groot as dat geht.  
Kummst du mit de Hannen an'n  
Footbodden?  
Loop fix op de Steed.  
Na, büst noch fit? - Jo!  
Denn noch mal, is doch kloor!

Fortsetzung auf der nächsten Seite

## Okke geht picknicken

Okke packt den Picknickkorb: Kees, Wust, Broot, Melk.  
Okke nimmt den Korf un en Deek und geht rut in sien Goorn.  
Toerst leggt he de Deek op den Rasen.  
Denn packt he den Korf ut: Kees, Wust, Broot, Melk.  
He itt wat vun de Wust un den Kees und dat Broot.  
Denn drinkt he en groten Sluck ut de Melkbuddel.  
Oh, wat smeckt dat good!



## En Dag an'n Strand

Ik gah an'n Strand.  
Ik maak mien Sünenschirm op.  
Ik steek den Sünenschirm in de Eer.  
Ik legg mien Handdook op den Sand.  
Ik sett miene Sünnenbrill op.  
Ik gah swümmen.  
Ik kreem mi mit Sünnenkreem in.  
Ik bo en Sandborg.  
Ik legg mi ünner mien Sünenschirm un döös en beten.  
Is dat schön.

## An'n Strand

Ammer – Eimer

Baadantog – Badeanzug

Baadbüx – Badehose

Dwarslöper – Krebs

Eiland – Insel

Fisch – Fisch

Füertoorn – Leuchtturm

Mööv – Möwe

Mussel – Muschel

Sandborg – Sandburg

Seilboot – Segelboot

Strand – Strand

Strandkorf – Strandkorb

Strohhoot – Strohhut

Sünnenkreem – Sonnencreme

Sünenschirm – Sonnenschirm

Swümmfinnen – Schwimfflossen

Wellen – Wellen

### WORT- SCHATZ



## Lövenjagd

Vom Kindergarten Ardorf, Stadt Wittmund

In: Maak mit! Handreichung mit Bewegungsanleitungen auf Platt für Kindergarten und Schule, 2024  
Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch



'Keen will mit mi op Tour gahn? (mit den Händen abwechselnd auf die Oberschenkel klatschen) Wi loopt op den Footpadd, bleibt stahn un wüllt över de Straat gahn. Wi kiekt na links, na rechts un wedder na links. Kummt dor wat? Denn gaht wi gau röver op de anner Stratensiet un loopt wieder bet in de Wischen.  
Sünd ji bang? Nee! Wi hebbt ja sone Muckis (eine Faust machen und Arm knicken bzw. anspannen) un soooo veel Frünnen (Kinder rechts und links in den Arm nehmen).

Bi dat Land ankamen, loopt wi dörch dat hoge Gras (mit den Händen über die Oberschenkel reiben). Oppassen, dor kummt en Graven! Wi nehmt Anloop un springt röver (mit den Händen schnell auf die Oberschenkel klatschen und dann nach vorne ausstrecken).

Nu geht dat wieder dörch dat hoge Gras (mit den Händen über die Oberschenkel reiben).

En lüttje Stück wieder waadt wi dörch dat Moor (Hände zusammenfalten und zusammenklappen).

Sünd ji all ankamen, loopt wi wieder dörch de Wischen. 'Keen is toerst bi de Brüch? Wi gaht röver (mit den Fäusten auf die Brust klopfen), loopt wieder dörch dat hoge Gras (mit den Händen über die Oberschenkel reiben).

Sünd ji bang? Nee! Wi hebbt ja sone Muckis (Faust machen und Arm knicken bzw. anspannen) un soooo veel Frünnen (Kinder rechts und links in den Arm nehmen).

Dor achtern steiht en Boom, wi loopt gau hen un klattert hoog (aufstehen und mit den Beinen hoch und runter). Seht ji wat? Dor, dor achtern is en Barg. Wi klattert vun den Boom rünner un gaht hen.

Nu geht dat bargup (mit den Händen ganz langsam abwechselnd auf die Oberschenkel klatschen). Baven ankamen seht wi en Lock in'n Barg. Wüllt wi ringahn? Sünd ji bang? Nee! Wi hebbt ja sone Muckis (Faust machen und Arm knicken bzw. anspannen) un soooo veel Frünnen (Kinder rechts und links in den Arm nehmen).

Wi gaht in den Barg (die Augen schließen und mit der rechten Hand vorantasten).

Huh, is dat natt un koolt. Sinnig gaht wi wieder.

Oh, ik heff wat höört (Augen schließen und laut rufen): De Lööv!

Gau rut, den Barg rünner, dörch dat hoge Gras (mit den Händen über die Oberschenkel reiben), dörch dat Moor (Hände ineinanderlegen und zusammenklappen), dörch dat hoge Gras (mit den Händen über die Oberschenkel reiben), över den Graven (mit den Händen schnell auf die Oberschenkel klatschen und dann nach vorne ausstrecken), dörch dat hoge Gras (mit den Händen über die Oberschenkel reiben), op de Straat, fief Treppen hooch, Döör apen, Döör dicht. Aaah, dor hebbt wi Glück hatt. Sünd ji bang? ...

## Familje Janssen in'n Zoo

Von Imke Schöneboom

In: Maak mit! Handreichung mit Bewegungsanleitungen auf Platt für Kindergarten und Schule, 2024  
Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch



Jedes Kind in der Gruppe bekommt eine Rolle zugewiesen. Mehrere Kinder können Giraffen, Zebras, Elefanten, Löwen, Tiger, Schlangen oder Nilpferde sein, die anderen Rollen gibt es je ein Mal. Dann wird die Geschichte vorgelesen. Wenn die Rolle eines Kindes im Text gelesen wird, muss dieses Kind aufstehen und sich danach wieder hinsetzen. Alternativ bietet es sich an, das Spiel in der Turnhalle oder draußen zu spielen. Die Kinder können sich in einen Kreis setzen, stehen auf, wenn ihre Rolle vorgelesen wird, und rennen einmal außen um den Kreis herum, bis sie wieder an ihrem Platz angekommen sind.

**Familie Janssen:** Mutter Janssen, Vater Janssen (zusammen: „de Öllern“), Tochter Leevke, Sohn Siebo, Dackel Fiete

**Zootiere:** Giraffe, Zebra, Elefant, Löwe, Tiger, Schlangen, Nilpferd

**Zoopersonal:** Eisverkäufer, Zoowärter

Dat is en wunnerboren Sünndagmorgen as **Siebo** opwaakt un luustert, of **Vader** villicht al dat Fröhstück torechtmaken deit. Aver **Siebo** höört nix. Ok vun **Moder** is noch nix to hören. Blot **Teckel Fiete** bellt blied vör sik hen, as he **Siebo** in sien Bett sitten süht. Nu warrt ok **Siebos** Süster **Leevke** vun **Fiete** sien Bellen waak. **Leevke** geiht toerst in de Badstuv un maakt sik frisch. Nu warrt endlich ok **Moder** un **Vader** waak un staht op. Tosamen maakt de **Öllern** dat Fröhstück kloor. Dat kriggt ok **Teckel Fiete** mit un wackelt in de Köök, woneem he op en lecker Stück Wust töven deit. **Leevke** is nu in de Badstuv klar un maakt Platz för ehren Broder **Siebo**. Dat duurt nich lang, un **Moder** röppt ut de Köök, dat dat Fröhstück kloor is. **Vader** leest noch dat Blatt vun güstern. Na dat Fröhstück rümt **Familje Janssen** tosamen den Disch af un se överleggt, wat se an düssen schönen Sünndag anstellen wüllt. **Siebo** will an'n leefsten en Radtour maken, **Leevke** will swümmen gahn. **Vader** will al de hele Tied in'n Goorn arbeiten. **Moder** is dat all eendoont, man se will, dat se all tosamen as **Familje** wat maakt. Se maakt den Vörslag, dat de hele **Familje Janssen** in'n Zoo geiht. **Vader**, **Siebo** un **Leevke** sünd inverstahn. Se hebbt al lang keen **Zoodeerten** mehr sehn un freut sik ok al op den netten **Zoowächter**, den se al mal kennenlehrt hebbt, un op den **lesverkörper**. **Leevke** interesseert sik butendem besünners för **Slangen**, un **Siebo** will afsluut de **Löwen**, de **Tigers** un dat **Nilpeerd** sehn. Butendeem hett in't Blatt stahn, dat en **Elefant** wat Lütts kregen hett. **Moder** will geern bi de **Giraffen** un de **Zebras** vörbikieken. **Vader** hett keen leefste **Zoodeerten**. He mag all **Zoodeerten** lieden. **Teckel Fiete** schall sik woll över den **lesverkörper** un den **Zoowächter** freuen, meent **Moder**, denn de hebbt alltiet wat för em in ehr Tasch.

In'n Zoo ankamen, loopt **Moder** un **Siebo** toerst na den **lesverkörper** hen un haalt en lecker les för de hele **Familje**. **Leevke** töövt vör den Hagen mit de **Zebras**. De is direkt neven dat grote Flach vun de **Giraffen**. Vun wiet achtern kann man hier al dat Trumpeten vun de **Elefanten** hören. OK de **Löwen** un de **Tigers** bölkt luut ut ehr Kavens.

Dat **Nilpeerd** is vundaag besünners schön antokieken. Dat hett sik heel mit Eer besmeert. Ehr dat de **Familje Janssen** na de **Slangen** geiht, will sik **Vader** noch en twete les bi den **lesverkörper** halen. **Leevke** drängelt, wiel se endlich na de **Slangen** will. **Teckel Fiete** mag de **Slangen** nich lieden. Dorüm geiht **Vader** mit em wedder vun de **Slangen** weg un töövt mit **Fiete** bi de **Zebras** op **Moder**, **Leevke** un **Siebo**. Jüst as se bi de **Slangen** rut sünd, will ok **Leevke** sik noch en les bi den **lesverkörper** halen. De **Zoowächter** mutt nu de **Löwen** un de **Tigers** fodern. **Siebo** will de **Zoodeerten** an'n leefsten all sülvst fodern, man de **Zoowächter** seggt, dat dat veel to gefährlich is. **Vader** un de beiden **Janssen-Kinner** gaht mit den **Zoowächter** mit un kiekt sik an, wo he de **Zoodeerten** fodern deit. De **Zoowächter** hett all Hannen vull to doon, dat de **Tigers** un de **Löwen** wat to Freten kriegt.

Achteran kriegt de **Zebras**, de **Giraffen** un de **Elefanten** ehr Foder. Bi dat **Nilpeerd** un de **Slangen** hett dat noch Tiet. **Teckel Fiete** is al wedder bi den **lesverkörper** un bellt em an. Also haalt sik nu ok noch **Moder** un **Siebo** ehr twete les. För **Fiete** giff dat ok wedder en lüttje Leckerli. As dat langsam Avend warrt, maakt sik **Familje Janssen** op'n Padd na Huus. Ok de **lesverkörper** hett nu Fierabend un de **Zoowächter** maakt en Paus. In't Auto na Huus ünnerhoolt sik **Siebo** un **Leevke** över den schönen Dag, un **Vader** un **Moder** snackt noch lang över de **Slangen**, dat **Nilpeerd**, de **Giraffen**, de **Elefanten** un de **Zebras**. **Teckel Fiete** is so mööd, dat he binah in'n Slaap kummt. Dat is en schöne Utfloog ween mit all de **Zoodeerten**, de **Zoowächter** un den **lesverkörper**. Doröver is sik **Familje Janssen** enig.

## Deerten

Aap – Affe

Deert – Tier

Elefant – Elefant

Fleeg – Fliege

fodern – füttern

Giraff – Giraffe

Haas – Hase

Hamster – Hamster

Höhner – Hühner

Hund – Hund

Katt – Katze

Koh – Kuh

Lööv – Löwe

Meerswientje – Meerschweinchen

Miegeemk – Ameise

Mügg – Mücke

Muus – Maus

Nilpeerd – Nilpferd

Schaap – Schaf

Saahund – Seehund

Slang – Schlange

strakeln – streicheln

Swien – Schwein

Teckel – Dackel

Tiger – Tiger

Vagel – Vogel

Zebra – Zebra

Zeeg – Ziege

WORT-  
SCHATZ



## Vörschool

Book – Buch	Kried – Kreide	raderen – radieren
Bleesticken – Bleistift	lesen – lesen	Scheer – Schere
Farven / Klören – Farben	Lineal – Lineal	Schoolmeester / Lehrer – Lehrer
Filtsticken – Filzstifte	malen – malen	schrieven – schreiben
Heft – Heft	Papeer – Papier	snieden – schneiden
kleven – kleben	Pinsel – Pinsel	Opgaav – Aufgabe

WORT-SCHATZ



## Theda geht na de School

Von Grietje Kammler

In: Maak mit! Handreichung mit Bewegungsanleitungen auf Platt für Kindergarten und Schule, 2024  
Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch



Morgens **pingelt** de Wecker. Bi Theda **geiht** een Oog **apen**. Se **streckt** den Arm **ut** un **maakt** den Wecker wedder **ut**. Se **dreiht sik** nochmal **üm**. Denn kummt ehr Moder rin un seggt, dat se opstahn un sik kloormaken schall. Theda **gaapt**. Se **reckt** un **streckt sik**. Denn **steiht** se **op**. Se **treckt sik** Socken, en Büx un en Pullover **an**. Denn **geiht** se in de Baadstuuv. Se **putzt sik** düchtig ehr Tähn un böst sik ehr Hoor. Denn **wascht** se **sik** dat Gesicht. Se **löppt** de Treppen na ünner. In de Köök **drinkt** se en Glas Melk. Denn **packt** se ehr Heften un ehr Feddertäsch in’n Ranzel. Denn **maakt** se den Ranzel **dicht**. Theda **mutt** sik nu **spoden**. Se **treckt sik** ehr Jack **an**, **sett sik** en Mütz **op** den Kopp un **binnt sik** en Halsdook **üm**. Denn **treckt** se ehr Schoh **an** un **sett** ehr Ranzel **op** den Rüch.

Theda **maakt** de Döör **apen** un **löppt** na buten. Üm dat dat so koolt is, **bevert** se kort. Se **löppt** na dat Carport un **slutt** ehr Rad **apen**. Se **stiggt op** un **peddt** in de Pedalen. An de Straat mutt se kort **anhollen**, **na links** un **rechts kieken** un mit dat Rad op de anner Siet **lopen**. Denn **stiggt** se wedder **op** un wieder geht ’t. Bi de School ankamen, **slutt** se dat Rad goot **af** un **löppt** na den Klassenruum **hen**. Vör den Klassenruum **treckt** se ehr Jack, de Mütz un dat Halsdook **ut** un **hangt** de Saken an ehr Haken. Denn **löppt** se in de Klass un **stellt** ehr Tasch **an ehr Platz**. Theda is blied, dat se dor is, so as all anner Kinner ok. Se **freut sik** all up den Schooldag un **lacht sik an**.

## Wedder

Blitz – Blitz	Hagel – Hagel	Snee – Schnee
Daak – Nebel	heet – heiß	Storm – Sturm
Donner – Donner	koolt – kalt	Sünn – Sonne
Frost – Frost	Regen – Regen	warm – warm
Gewidder – Gewitter	Regendrüppen – einzelne Regentropfen	Wind – Wind
glatt – glatt		

WORT-SCHATZ



## Pass op! – Dörch den Woold lopen

In: Maak mit! Handreichung mit Bewegungsanleitungen auf Platt für Kindergarten und Schule, 2024  
Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch



Wi loopt dörch den Woold (*auf der Stelle laufen*) un mööt nu en Barg hoochlopen (*Knie beim Laufen hoch anziehen*). Dorbi loopt wi op eenmal dörch heel dicht Loof (*versuchen, die Knie noch ein bisschen höher zu ziehen*). Dor sünd en Barg Bööm un Telgen, dorüm mööt wi uns duken (*klein machen*). Wenn ik roop „Pass op! En Telg!“ – denn duukt ji jo heel flink.

Die Geschichte kann beliebig weiter erzählt werden.

Weitere Beispiele sind:

Pass op! – En Boomstamm	hüpfen
Pass op! – Wildswien	auf den Stuhl klettern (wie auf einen Baum)
Pass op! – En Jäger	sich hinter den Armen verstecken (Arme vor das Gesicht halten)
Pass op! – En Hund	ruhig weiterlaufen
Pass op! – En Pool Water	in die Pfütze springen
Pass op! – En Dannenappel	Arme hochhalten und einen Tannenzapfen pflücken
Pass op! – Brennetteln	auf Zehenspitzen gehen

## Dat Wedder

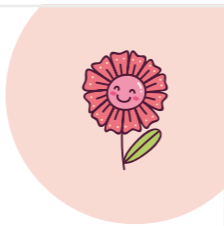
In: Maak mit! Handreichung mit Bewegungsanleitungen auf Platt für Kindergarten und Schule, 2024  
Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch



Dat is warm.	so tun, als ob man Jacke oder Pullover ausziehen will
De Sünn schient.	mit den Armen einen Kreis machen
Dat störm buten.	pusten
Dat is dakig.	Hände vor die Augen halten
Dor sünd en Barg Wolken an’n Heven.	mit den Händen eine Wolke machen
Dat is so winnig buten.	etwas sachter pusten
Dat sneet.	mit den Fingern Schnee fallen lassen
Dat regent.	mit den Fingern auf den Tisch klopfen
Dat is koolt.	Arme vor der Brust kreuzen und den Körper warmreiben
Dat is heet.	den Handrücken an die Stirn legen

## Dat Vörjohr mit fief Sinnen

Von Nele Ohlsen, 2021, I, S. 11



Dat Vörjohr kannst du rüken,  
rückst du al den frischen Vörjohrsröök in de Luft?

*alle Kinder schnuppen*

Dat Vörjohr kannst du smecken,  
smeckst du al den Rhabarber mit Zucker un  
Kaneel ut den Goorn?

*alle Kinder schmatzen*

Dat Vörjohr kannst du föhlen,  
föhlst du al de warm Sünn in dien Gesicht?

*alle Kinder strecken ihren  
Kopf in die Sonne*

Dat Vörjohr kannst du hören,  
höörst du al de lüttjen Vagels singen?

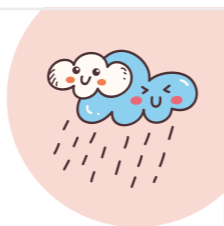
*alle Kinder legen ihre  
Hand ans Ohr und lauschen*

Dat Vörjohr kannst du sehn,  
sühst du al de bunten Blömen, de ut de Eer  
kaamt?

*alle Kinder schauen suchend  
auf den Boden*

## Harvstregen

In: Maak mit! Handreichung mit Bewegungsanleitungen auf Platt für Kindergarten und Schule, 2024  
Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch



Es müssen sich immer zwei Kinder zusammentun. Ein Kind steht entspannt und beugt sich nach vorne. Das andere Kind steht dahinter und wird der „Masseur“. Die pädagogische Fachkraft liest die Geschichte vor.

En Dag in’n November: gries.

*Fingerspitzen fassen sanft  
an den Kopf, den Hals, die*

Wulken treckt över dat Land. Do fangt  
dat an to regen. Enkelte Drüppen fällt  
vun’n Heven.

*Schultern, die Arme, die Hände bis hin  
an die Zehenspitzen*

De Regen warrt starker.

*Bewegungen stärker wiederholen*

Nu pladdert dat düchtig vun’n  
Heven rünner.

*mit den flachen Händen den ganzen  
Körper bis zu den Füßen abklatschen*

De swarten Wulken sünd nu wedder weg.  
Blot en poor Drüppen fällt noch vun’n Heven.

*Schultern massieren*

Dat warrt nu winnig. De Wind weiht un  
dröögt dat Land, dat vun’n Regen  
natt worrn is.

*langsam über den Rücken  
streichen, damit sich auch  
die Schultern entspannen*

## Harvstbläderdanz

Von Gitta Franken

In: Materialsammlung „Mehrsprachigkeit in d’ Kinnergaarn“  
Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch



Höört ji, wo luut de Wind fleit?

*Hand wird ans Ohr gelegt*

Brr! De Wind weiht kolt un puust heel  
düchtig.

*pusten und die Arme um den  
Körper schlingen*

Midden op dat Gröönland steiht en Boom.  
De Wind schüddelt em.

*Arme ausstrecken und schütteln*

De Wind blaast jümmer mehr, plückt veel  
bunte Bläder vun den Boom, de eerst all  
dörchenannerweiht, un denn op den Grund  
fällt un liggen bleibt.

*durcheinander im Raum herum-  
laufen, umfallen und liegenbleiben*

Man denn fangt de Wind ehr wedder, un de  
Bläder fangt an to tanzen: De Wind weiht  
ehr hen un her oder ok na links un rechts.

*mit ausgebreiteten Armen durch  
den Raum tanzen nach Richtungs-  
anweisung*

Nu maakt de Wind en lüttje Paus un all  
de Bläder fällt wedder sacht op den Grund.

*Kinder legen sich langsam auf den  
Boden und bleiben liegen*

De Wind puust nu wedder över de Bläder weg,  
nimmt ehr op un weiht ehr in’n Kring rüm.

*alle Kinder stehen wieder auf und  
drehen sich im Kreis*

Denn driggt de Wind ehr hooch un noch höger.

*die Kinder bewegen  
sich immer höher hinauf,  
machen sich immer größer*

Ut den Wind warrt nu Storm.

*alle Kinder rennen wild  
durcheinander*

Denn, na en langen Stoot, warrt de Wind mööd  
un höllt sacht op to puusten.

*alle Kinder lassen sich langsam  
auf den Boden gleiten und bleiben  
dort sitzen oder liegen*

## Tietrüüm

Tiet - Zeit

Dag - Tag

Sekunn - Sekunde

Week - Woche

Minuut - Minute

Maand - Monat

Stunn - Stunde

Johr - Jahr

## Johrstieden

Vörjohr - Frühling

Sommer - Sommer

Harvst - Herbst

Winter - Winter

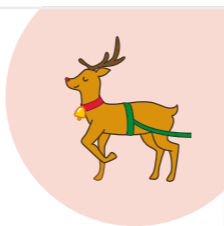
WORT-  
SCHATZ



## De Wiehnachtsmann föhrt los

Von Grietje Kammler

In: Maak mit! Handreichung mit Bewegungsanleitungen auf Platt für Kindergarten und Schule, 2024  
Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch



Vundaag is Wiehnachten. De Wiehnachtsmann **liggt** noch op't Bett un **slöppt**. He **dreiht sik** noch mal **üm**. Op eenmal **snorkt** he so luut, dat he sülvst dorvun opwaakt un de **Ogen apenmaakt**. Dat is ja al Wiehnachten. Man he is noch so wat vun mööd.

De Wiehnachtsmann mutt **gapen**. He **reckt** un **streckt sik** un **steiht op**. He geiht in sien Baadstuu un **wascht** sien Gesicht. He **putzt** sien Tähn, sien Hoor un sien Boort. Nu **treckt** he **sik** sien Mantel **an**, **sett sik** sien Mütz **op'n** Kopp un **treckt** sien Stevels **an**.

Nu mutt he sik toerst üm sien Rendeerten kümmern, dormit he later ok de Geschenken wegbringen kann. Man op'n Padd na'n Stall liggt allens vull Snee. Den mutt he eerstmal **wegschüppen**. De Schüpp **leggt** he in'n Stall **weg**, **smitt** den Sack mit dat Foder **över** sien Schuller un **driggt** den Sack na de Krüff för dat Foder **hen**. Bi de Krüff **maakt** he den Sack **apen** un **deit** dat Foder in de Krüff **rin**.

Nu **böst** he sien Deerten dat Fell. Dorbi kriggt he sülvst düchtig Smacht. He **nimmt** sik en Appel un **bitt rin**. De is lecker. He **kaut** un **smeckt**, üm dat de so lecker is. Denn **sluckt** he den Beet rünner.

Denn mutt de Wiehnachtsmann sien Sleden vör dat Huus **schuven**. He **treckt** un **schufft** bet he dat kloor hett. Nu **driggt** he de Geschenken in'n Sleden. He **smitt** ehr all rin un: Kloor! Nu kann dat losgahn, man, wat fehlt? He **kratzt sik** an'n Kopp! Richtig! He **nickkoppt**: De Rendeerten. He **stiggt** wedder vun sien Sleden **af** un **bringt** ehr na'n Sleden **hen**. Nu **binnt** he de Deerten an'n Sleden **fast**. He röppt „To!“ un föhrt los.

Wi wünscht jo all schöne Wiehnachten!

## Wiehnachten

Advent - Advent

Christkind - Christkind

Dannenboom - Tannenbaum

Engel - Engel

Freud - Freude

Geschenk - Geschenk

Heerder - Hirte

Kark - Kirche

Kars - Kerze

Licht - Licht

Rendeert - Rentier

Sleden - Schlitten

Snee - Schnee

Stall - Stall

Steern - Stern

Wiehnachten - Weihnachten

Wiehnachtsboom - Weihnachtsbaum

Wiehnachtsmann - Weihnachtsmann

WORT-  
SCHATZ



## De smachtige Wiehnachtsboor

Von Gitta Franken

In: Materialsammlung „Mehrsprachigkeit in d' Kinnergaarn“  
Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch



De Boor is so smachtig  
is doch bald Wiehnachten.  
He stampt dörch dat Holt  
op de Söök na wat to freten.

*alle Kinder stampfen*

He will sik en Muus fangen,  
man den kriggt he nich ...

*alle Kinder piepsen und rennen*

He will sik en Pogg fangen,  
man den kriggt he nich ...

*alle Kinder quaken und hüpfen*

He will sik en Haas fangen,  
man den kriggt he nich ...

*alle Kinder hoppeln*

He will sik en Vagel fangen,  
man den kriggt he nich ...

*alle Kinder piepen und fliegen*

He will sik en Reh fangen,  
man dat kriggt he nich ...

*alle Kinder laufen herum*

He will sik en Worm fangen,  
man den kriggt he nich ...

*alle Kinder kriechen*

He will sik en Uul fangen,  
man den kriggt he nich ...

*alle Kinder heulen und fliegen*

Vun dat lude Spektakel waakt de Immen op  
un kiekt verslapen ut ehr Boomhöhl.

*alle Kinder summen*

Denn kummt de Förster mit en Auto anfohrt.

*alle Kinder brummen*

He maakt de Foderkrüff vull, dormit all Deerten  
to Wiehnachten wat to freten hebbt.

*alle Kinder heben Futter  
in die Krippe*

All Deerten fiert freedlich Wiehnachten mit'nanner,  
de Müüs, Poggen, Hasen, Vagels, Rehn, Wörm  
un Ulen eten tosamen mit den Boor.

*alle Kinder schmatzen*

Blot vun de Immen höört un süht een nix mehr,  
denn de sünd al lang wedder inslapen.

*alle Kinder legen sich hin*

## 2.7 Aftellriemels un Radels



Abzählverse und Rätsel fördern neben der sprachlichen Entwicklung auch die kognitive Entwicklung und die Konzentrationsfähigkeit von Kindern. Rätsel fördern das logische Denken und die Entwicklung von Problemlösungsfähigkeiten. Dabei trainieren sie den bereits erworbenen Wortschatz in der zweiten Sprache.

## Aftellriemels

Alle Abzählverse in: Materialsammlung „Mehrsprachigkeit in d' Kinnergaarn“  
Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch



- |  |  |
|--|--|
| <p>1. Een, twee, drie,<br/>du büst free.<br/>Veer, fief, söss,<br/>du büst 'n Hex.<br/>Söven, acht, negen,<br/>du schasst 't ween.</p> <p>2. Is de Kinnergoorn slaten,<br/>gaht wi blied na Huus.<br/>Moder weet, dat wi kaamt,<br/>deelt dat Eten al ut.</p> <p>3. Oh, wat freut sik de Kinner,<br/>wenn se na Huus hen gaht,<br/>un de Vader un de Moder<br/>in de Döör denn staht.</p> <p>4. De Klock maakt „bumm“,<br/>de Tied is üm,<br/>dat Spelen is vörbi,<br/>mien Moder tööv't op mi.</p> <p>5. Een, twee, drie, veer, fief, söss, söven,<br/>unse Katt hett Junge kregen.<br/>Een is witt un een is swart,<br/>un een süht ut as Navers Katt!</p> <p>6. Ene, mene, muh, rut büst du,<br/>rut büst du man lang noch nich,<br/>muttst eerst seggen, wo oolt du büst!</p> <p>7. Ene, mene, mipp,<br/>Kantüffeln sünn'er Stipp,<br/>Bohnen sünn'er Solt,<br/>Bohnen warrt koolt,<br/>een, twee, drie,<br/>du büst free.</p> | <p>8. Lirum, Larum, Lepelstööl,<br/>'keen dat nich kann,<br/>de kann nich veel.<br/>Een, twee, drie,<br/>du büst free.</p> <p>9. Ene, mene, Müüs,<br/>'keen hett Lüüs?<br/>Ene, mene, mu,<br/>de hest du!</p> <p>10. Wo veel Höörn hett de Bock?<br/>Timpel, Tampel, Nagelstock.<br/>Een, twee, drie,<br/>du büst free.</p> <p>11. Zicke, Zacke, Zinken,<br/>ik will winken.<br/>'Keen an'n besten lopen kann,<br/>de fangt an.</p> <p>12. Dat du op dien Reis nich früst,<br/>segg nu gau, wo oolt du büst:<br/>een, twee, drie, ...</p> <p>13. Ik un du,<br/>een röppt „puh“,<br/>de nu d'ran is,<br/>dat büst du.</p> <p>14. Zuckermund root,<br/>Eselohren groot,<br/>Ogen so blank,<br/>de Nees soooo lang.</p> |
|--|--|

## Lüttkind lacht

In: Materialsammlung „Mehrsprachigkeit in d' Kinnergaarn“  
Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch



Die Maus ist die Hand der pädagogischen Fachkraft. Sie läuft - Zeigefinger und Mittelfinger zeigen nach unten und laufen abwechselnd voran - langsam den Arm des Kindes nach oben. Auf „kille, kille, kille“ wird das Kind am Hals oder hinterm Ohr gekitzelt.

Dor kummt en veerbeent Muus anstappen,  
wull uns (Name des Kindes) bi de Nees anpacken.  
Kille, kille, kille.

## Klaas-Klaas-Klünner

In: Materialsammlung „Mehrsprachigkeit in d' Kinnergaarn“  
Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch



Klaas-Klaas-Klünner  
full vun'n Böhn herünner,  
in sien Moder ehr Regenfatt,  
do weer Klaas-Klaas-Klünner natt!

## Een Koh, de seet in't Swulkennest

Von Elfriede Lottmann  
In: Materialsammlung „Mehrsprachigkeit in d' Kinnergaarn“  
Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch



Een Koh, de seet in't Swulkennest  
mit söven lüttje Zegen.  
De harrn to wat Nees Lust,  
un fungen an to flegen.

De Esel trock sien Holtschoh an,  
is över't Huus hen flagen,  
un wenn dat nich de Wahrheit is,  
denn is dat doch goot lagen.

## Een, twee, drie, veer, fief, söss, söven

Von Elfriede Lottmann  
In: Materialsammlung „Mehrsprachigkeit in d' Kinnergaarn“  
Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch



Een, twee, drie, veer, fief, söss, söven,  
een Buersche, de kaakt Röven,  
een Buersche, de kaakt Speck,  
een, twee, drie un du büst weg.

## Radels

Die Rätsel sind angelehnt an zwei Aufgaben in: Edith Sassen, 2019, II, S. 48 und S. 58

### Liefdelen-Radels

Ik kann dormit hören.	- Ohr
Ik kann dormit sehn.	- Ogen
Ik kann dormit rüken.	- Nees
Ik kann dormit snippen.	- Finger
Ik kann dormit winken.	- Hand
Ik bruuk de to lopen.	- Been / Foot
Ik kann de hooch doon.	- Arm
Dormit kann ik snacken.	- Mund



### Deerten-Radels

Ik heff veer Been un geev Melk.	- Koh
Ik heff veer Been un pass op.	- Hund
Ik jaag geern Katten achteran.	- Hund
Ik heff veer Been un fang Müüs.	- Katt
Ik jaag geern Musen achteran.	- Katt
Ik heff veer Been un bün bang vör Katten.	- Muus
Ik heff veer Been un maak „mäh“.	- Schaap
Ik heff twee Been un legg Eier.	- Henn
Ik stah morgens op'n Misthopen un kreih „Kikeriki“.	- Hahn
Ik wölter mi geern in'n Mudder.	- Swien
Op mi kannst du rieden.	- Peerd



## Düt un dat

In: Materialsammlung „Mehrsprachigkeit in d' Kinnergaarn“  
Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch

Hangt an de Wand un gifft jeden de Hand.	- Handdook
Hett veer Been, man kann nich lopen.	- Stohl oder Disch
In wat för en Holt wasst keen Bläder?	- Dannenholt
Dat höört di, man anner Lüüd bruukt dat fakener as du.	- Naam
Wat för en Deert hett de meeste Kraft?	- De Snick, de ehr egen Huus dregen deit
Wat för en Ring is nich rund?	- Hering
Wat för en Peter maakt den gröttsten Larm?	- Trumpeter
Wat löppt un hett keen Fööt?	- Tiet
Wat sleit un hett keen Hannen?	- Klock
Wenn du mi nöömst, bün ik weg.	- Stille
Sünner mi köönt Minschen nich leven, man man süht mi nich.	- Luft
Wat kann man nich överhalen?	- Tiet oder Schadden
Ik wass in de Sünn un versteek mi in de Düüsternis.	- Schadden
Ik bün groot, wenn ik jung bün, man ik bün lüttj, wenn ik oolt bün.	- Kars
Ik hör wat un seeg nix, ik greep dorna un kreeg nix.	- Wind
Ik heff veer Fingers un een Duum, man ik bün nich lebennig.	- Handsch
Ik bün geel, seh ut as de Halfmaan un smeck goot mit les un Schokolaad.	- Banaan
Ik heff en Ohr, man ik kann nix hören.	- Nadel (Nadelöhr)
Üm dat de Wind mi dregen deit, bruuk ik keen Flögels.	- Wulk





Das gemeinsame Singen von Liedern fördert die kognitive Entwicklung von Kindern, die Entwicklung der Sprachen, die sie erlernen, sowie deren emotionale Kompetenz. Lieder helfen beim Gedächtnistraining, erweitern den Wortschatz, schulen das Gehör und verbessern die Aussprache. Zudem werden neue Wörter und Satzstrukturen erlernt, die in der Wiederholung eines Liedes gefestigt werden. Darüber hinaus wird erlernt, Gefühle in unterschiedlichen Sprachen mit verschiedenen Wörtern auszudrücken. Somit lernen die Kinder auch, ihre eigenen Gefühle besser zu verstehen und mit ihnen umzugehen.

## 2.8.1 Begröten un Afscheid

### Moin, leve Lüüd!

In: Materialsammlung „Mehrsprakigheid in d' Kinnergaarn“  
Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch



Nach der Melodie von: Bruder Jakob

Mo-in, mo-in,  
mo-in, mo-in,  
le-ve Lüüd, le-ve Lüüd!  
Nu schall dat woll losgahn. Nu schall dat woll losgahn.  
Wi snackt Platt! Wi snackt Platt!

Mo-in, mo-in,  
mo-in, mo-in,  
in düt Huus, in düt Huus,  
En schö-nen go-den Morgen!  
En schö-nen go-den Morgen!  
Wi freut uns op den Dag! Wi freut uns op den Dag!

### Moin, Moin

In: Elisabeth Stukenborg, 2014, S. 7

Nach der Melodie von: Bruder Jakob

Moin, moin, moin, moin,  
moin, moin, moin, moin,  
good morning, good morning,  
ik segg goden Morgen,  
ik segg goden Morgen,  
moin, moin, moin,  
moin, moin, moin.

Moin, moin, moin, moin,  
moin, moin, moin, moin,  
good morning, good morning,  
ik smiet di en Blick to,  
ik smiet di en Blick to,  
moin, moin, moin,  
moin, moin, moin.



### All de Lüüd gaht nu na Huus

In: Materialsammlung „Mehrsprakigheid in d' Kinnergaarn“  
Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch



Nach der Melodie von: Alle Leut', alle Leut', geh'n jetzt nach Haus

All de Lüüd, all de Lüüd, gaht nu na Huus,  
grote Lüüd, lüttje Lüüd,  
dicke / lustig Lüüd, dünne / trurig Lüüd,  
all de Lüüd, all de Lüüd, gaht nu na Huus.

All de Lüüd, all de Lüüd, gaht nu na Huus,  
Ogen warrt apenmaakt,  
wi gaht nu över de Straat.  
All de Lüüd, all de Lüüd, gaht nu na Huus.

All de Lüüd, all de Lüüd, gaht nu na Huus,  
wüllt in de Köök ringahn,  
Speeltüüg blifft eerstmal stahn.  
All de Lüüd, all de Lüüd, gaht nu na Huus.

All de Lüüd, all de Lüüd, gaht nu na Huus,  
wüllt nu na Huus hen gahn,  
fangt morgen wedder an.  
All de Lüüd, all de Lüüd, gaht nu na Huus.

### Is de Kinnergoorn slaten

In: Materialsammlung „Mehrsprakigheid in d' Kinnergaarn“  
Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch



Nach der Melodie von: Kommt ein Vogel geflogen

Is de Kinnergoorn slaten,  
loopt wi blied na Huus.  
Moder weet, dat wi kaamt,  
deelt dat Eten al ut.

Wi seggt nu „Tschüss“.  
Maakt't goot, wi mööt gahn.  
Wi freut uns al op't neegste Maal,  
denn kann dat wiedergahn.

Oh, wat freut sik de Kinner,  
dat na Huus se nu gaht,  
un de Moder oder Vader  
in de Huusdöör staht.

Fein speelt un sungen hebbt wi,  
de Tiet, de flöög vörbi.  
Wi harrn veel Spaaß un hebbt uns höögt,  
uns Dag, de weer vergnöögt.

## 2.8.2 Leder, de jeeden kennt

### All uns lüttje Aanten

In: Materialsammlung „Mehrsprachigkeit in d' Kinnergaarn“  
Ins ostfriesische Plattdeutsch übertragen von Elfriede Lottmann  
Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch



Nach der Melodie von: *Alle meine Entchen*

All uns lüttje Aanten  
swümmt op den Kanal,  
swümmt op den Kanal,  
Steert heel graad na baven,  
Kopp in't Water dal.

All de lüttjen Kinner  
maakt en Schre'eree,  
maakt en Schre'eree,  
wült wat to eten,  
gau den Brepott her.

All mien lüttje Duven  
sitt dor op uns Dack,  
sitt dor op uns Dack,  
gurrut luut un luustert,  
vun baven in de Straat.

All de lüttjen Kinner  
warrt musenstill,  
warrt musenstill,  
wenn avends de warm Sünn,  
nich mehr schienen will.

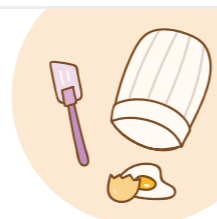
All uns bunte Henen  
sünd all ut den Stall,  
sünd all ut den Stall,  
kakelt all un röntt,  
un scharrt överall.

All de leven Kinner  
gaht nu fien to Bett,  
gaht nu fien to Bett,  
un de Maan an'n Heven,  
schient op't Finsterbrett.

All uns grote Hunnen  
bellt luut un knurrt,  
bellt luut un knurrt,  
wenn dor nachts heel heemlich,  
de Deef in't Finster luurt.

### Backe, backe Koken

In: Materialsammlung „Mehrsprachigkeit in d' Kinnergaarn“  
Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch



Nach der Melodie von: *Backe, backe Kuchen*

Backe, backe Koken,  
de Bäcker, de hett ropen.  
'Keen will söte Koken backen,  
de mutt hebben söven Saken:  
Eier un Smolt,  
Botter un Solt,  
Melk un Mehl,  
Safran maakt den Koken geel.

### Bi-Ba-Butzemann

Ins ostfriesische Plattdeutsch übertragen von Remmer Kruse  
Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch



Nach der Melodie von: *Es tanzt ein Bi-Ba-Butzemann*

Dor danzt en Bi-Ba-Butzemann  
üm uns Huus herüm - dideldüm -,  
dor danzt en Bi-Ba-Butzemann  
üm uns Huus herüm.  
He rüddelt sik, he schüddelt sik,  
he smitt sien Büdel achter sik.  
Dor danzt en Bi-Ba-Butzemann  
üm uns Huus herüm.

### Broder lütt, kaam danz mit mi

Ins ostfriesische Plattdeutsch übertragen von Birgit Frerichs  
Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch



Nach der Melodie von: *Brüderchen, komm tanz' mit mir*

Broder lütt, kaam danz mit mi,  
mien beiden Hannen geev ik di.  
Eenmal hen, eenmal her,  
rundümto un alltiet wedder.

Ei, dat hett uns Spaaß wull bröcht,  
ei, dat harr ik so nich dacht.  
Eenmal hen, eenmal her,  
rundümto un alltiet wedder.

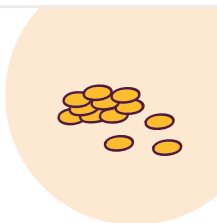
Mit de Hannen klipp, klipp, klapp,  
mit de Fööt tripp, tripp, trapp.  
Eenmal hen, eenmal her,  
rundümto un alltiet wedder.

Noch einmal un mit veel Pepp,  
wiel ik dor Pläseer an heff.  
Eenmal hen, eenmal her,  
rundümto un alltiet wedder.

Mit den Kopp nick, nick, nick,  
mit de Fingers tick, tick, tick.  
Eenmal hen, eenmal her,  
rundümto un alltiet wedder.

### Daler, Daler, du muttst wannern

Ins ostfriesische Plattdeutsch übertragen von Remmer Kruse  
Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch



Nach der Melodie von: *Taler, Taler, du musst wandern*

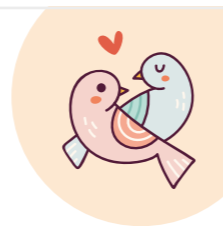
Daler, Daler, du muttst wannern,  
vun de een Hand in de anner.  
Oh wat schön, oh wat fein,  
deit he üm un üm sik dreihen.

## De Vagelhochtiet

Text: Gitta Franken

In: Materialsammlung „Mehrsprachigheid in d' Kinnergaarn“

Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch



Nach der Melodie von: Die Vogelhochzeit

De Vagels wullen Hochtiet fiern  
in dat gröne Holt.  
Fiderallala, fiderallala, fiderallalalala.

De Nachtigall, so veel ik weet,  
de süng dorto dat Hochtietleed.  
Fiderallala, fiderallala, fiderallalalala.

De Drussel-Brüdigam söcht een ut,  
de Amsel weer sien smucke Bruut.  
Fiderallala, fiderallala, fiderallalalala.

Dat Bruutpoor wuss, nu is 't sowiet,  
un danzt den Hochtietdanz heel blied.  
Fiderallala, fiderallala, fiderallalalala.

All Vagels sungen blied in'n Chor,  
de Spree, de speel den Pastoor.  
Fiderallala, fiderallala, fiderallalalala.

All Vagels danzen mit in'n Krink,  
dat weer en Fier, dat weer en Ding!  
Fiderallala, fiderallala, fiderallalalala.

De Heister bröch de Hochtietstoort,  
un see dorto keen eenzig Woort.  
Fiderallala, fiderallala, fiderallalalala.

Un Stunnen later reep de Bruut:  
Nu is't ok goot, de Fier is ut!  
Fiderallala, fiderallala, fiderallalalala.

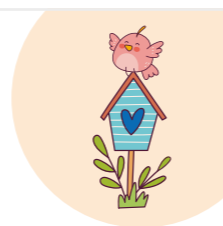
En Levarck, de weer Muuskant,  
speel op sien Vigelien galant.  
Fiderallala, fiderallala, fiderallalalala.

## Weer ik en Vögelken

In: Materialsammlung „Mehrsprachigheid in d' Kinnergaarn“

Ins ostfriesische Plattdeutsch übertragen von Elfriede Lottmann

Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch



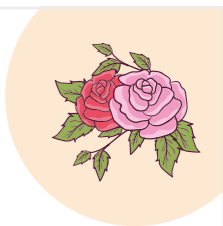
Nach der Melodie von: Wenn ich ein Vöglein wär'

Weer ik en Vögelken,  
un harr twee Flögelken,  
flöög 'k na di hen.  
Wiel dat nich angahn kann,  
wiel dat nich angahn kann,  
bliev 'k, wo ik bün.

## Doornrösken weer en schöne Deern

Ins ostfriesische Plattdeutsch übertragen von Birgit Frerichs

Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch



Nach der Melodie von: Dornröschen war ein schönes Kind

Doornrösken weer en schöne Deern, schöne Deern, schöne Deern,  
Doornrösken weer en schöne Deern, schöne Deern.

Doornrösken nehm di ja in Acht, ja in Acht, ja in Acht,  
Doornrösken nehm di ja in Acht, ja in Acht.

Dor keem de lege Fee in't Slott, Fee in't Slott, Fee in't Slott,  
dor keem de lege Fee in't Slott, Fee in't Slott.

Doornrösken slaap nu hunnert Johr, hunnert Johr, hunnert Johr,  
Doornrösken slaap nu hunnert Johr, hunnert Johr.

Dor wuss de Roosheck düchtig groot, düchtig groot, düchtig groot,  
dor wuss de Roosheck düchtig groot, düchtig groot.

Dor keem de junge Königssöhn, Königssöhn, Königssöhn,  
dor keem de junge Königssöhn, Königssöhn.

„Doornrösken, waak doch wedder op, wedder op, wedder op,  
Doornrösken, waak doch wedder op, wedder op.“

Dor fiern se dat Hochtietfest, Hochtietfest, Hochtietfest,  
dor fiern se dat Hochtietfest, Hochtietfest.

Dor juuchhei bald dat hele Volk, hele Volk, hele Volk,  
dor juuchhei bald dat hele Volk, hele Volk.

## 'Keen will flietige Handwarkers sehn?

Ins ostfriesische Plattdeutsch übertragen von Birgit Frerichs  
Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch



Nach der Melodie von: *Wer will fleißige Handwerker seh'n?*

'Keen will flietige Handwarkers sehn?  
Wi Kinner hebbt 'n Bült Ideen!  
Steen op Steen, Steen op Steen,  
dat Hüusken steiht dor as en Een.

'Keen will flietige Handwarkers sehn?  
Wi Kinner hebbt 'n Bült Ideen!  
Nehmt dat Holt, nehmt dat Holt,  
de Discher maakt de Möbels bald.

'Keen will flietige Handwarkers sehn?  
Wi Kinner hebbt 'n Bült Ideen!  
Finster rin, Finster rin,  
de Glaser hett blot dat in'n Sinn.

'Keen will flietige Handwarkers sehn?  
Wi Kinner hebbt 'n Bült Ideen!  
Schoh heran, Schoh heran,  
de Schooster maakt nie Sahlen d'ran.

'Keen will flietige Handwarkers sehn?  
Wi Kinner hebbt 'n Bült Ideen!  
Farv dor an, Farv dor an,  
de Maler strickt heel schön de Wand.

'Keen will flietige Handwarkers sehn?  
Wi Kinner hebbt 'n Bült Ideen!  
Op un dal, op un dal,  
de Snieder neiht de Kleder för all.

## Leef, leef Sünn

In: Materialsammlung „Mehrsprachigkeit in d' Kinnergaarn“  
Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch



Nach der Melodie von: *Liebe, liebe Sonne*

Leef, leef Sünn,  
kiek en beten rünner,  
schuuv de Wolken bisiet,  
denn dann sünd wi wedder blied.  
Regen, Regen wüllt wi nich,  
schöner weer dien helle Licht.  
Sünn schien, Sünn schien.

## Peerdken in'n Galopp

In: Materialsammlung „Mehrsprachigkeit in d' Kinnergaarn“  
Ins ostfriesische Plattdeutsch übertragen von Elfriede Lottmann  
Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch



Nach der Melodie von: *Hopp, hopp, hopp, Pferdchen lauf Galopp*

Hopp, hopp, hopp,  
Peerdken loop Galopp.  
Över Stock un över Steen,  
man versehr di nich de Been.  
Hopp, hopp, hopp, hopp, hopp,  
Peerdken loop Galopp.

Peerdken bliev man stahn,  
kannst later wiedergahn.  
Will di doch nich heel vergeten,  
schasst eerst Heu un Haver freten.  
Peerdken bliev man stahn,  
kannst later wieder gahn.

Warr nich groff,  
smiet mi blot nich af.  
Annern kriggst wat op de Huuk,  
dor schall'k wull de Pietsch to bruken.  
Peerdken warr nich groff,  
un smiet mi nich af.

## Gröön, gröön, gröön sünd all mien Kleder

Ins ostfriesische Plattdeutsch übertragen von Birgit Frerichs  
Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch



Nach der Melodie von: *Grün, grün, grün sind alle meine Kleider*

Gröön, gröön, gröön sünd all mien Kleder,  
gröön, gröön, gröön is allens, wat ik heff.  
Dorüm mag ik allens, wat so gröön is,  
wiel mien Leev en Jäger is.

Geel, geel, geel sünd all mien Kleder,  
geel, geel, geel is allens, wat ik heff.  
Dorüm mag ik allens, wat so geel is,  
wiel mien Leev en Postbaad is.

Witt, witt, witt sünd all mien Kleder,  
witt, witt, witt is allens, wat ik heff.  
Dorüm mag ik allens, wat so witt is,  
wiel mien Leev en Bäcker is.

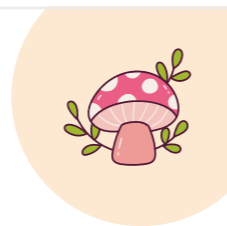
Blau, blau, blau sünd all mien Kleder,  
blau, blau, blau is allens, wat ik heff.  
Dorüm mag ik allens, wat so blau is,  
wiel mien Leev en Schipper is.

Swart, swart, swart sünd all mien Kleder,  
swart, swart, swart is allens, wat ik heff.  
Dorüm mag ik allens, wat so swart is,  
wiel mien Leev en Schosteenfeger is.

Bunt, bunt, bunt sünd all mien Kleder,  
bunt, bunt, bunt is allens, wat ik heff.  
Dorüm mag ik allens, wat so bunt is,  
wiel mien Leev en Maler is.

## En Männken steiht in't Holt

In: Materialsammlung „Mehrsprakigheid in d' Kinnergaarn“  
Ins ostfriesische Plattdeutsch übertragen von Elfriede Lottmann  
Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch



Nach der Melodie von: *Ein Männlein steht im Walde*

En Männken steiht in't Holt,  
steiht blot op een Been.  
He driggt en roden Rock,  
dat muttst du mal sehn.  
Segg, 'keen is dat Männken blot,  
dat dor hett en Rock schön root,  
dat steiht op een Been  
dor in't Holt alleen.

## Kopp, Schuller, Knee un Foot

In: Materialsammlung „Mehrsprakigheid in d' Kinnergaarn“  
Ins ostfriesische Plattdeutsch übertragen von Herma Knabe  
Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch



Nach der Melodie von: *Head, Shoulders, Knees and Toes*

Kopp, Schuller, Knee un Foot - Knee un Foot,  
Kopp, Schuller, Knee un Foot - Knee un Foot,  
dreih di üm un jump mal in de Hööch,  
Kopp, Schuller, Knee un Foot - Knee un Foot.

Kopp, Schuller, Knee un Foot - Knee un Foot,  
Kopp, Schuller, ...

Twee Ohren, Ogen, Nees un Mund,  
Kopp, Schuller, ...

Kopp, Schuller, Knee un Foot - Knee un Foot,  
Kopp, Schuller, ...

Arms un Been, teihn Fingers un teihn Töhnen,  
Kopp, Schuller, ...

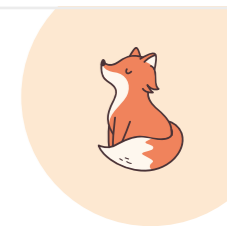
Kopp, Schuller, Knee un Foot - Knee un Foot,  
Kopp, Schuller, ...

Bost un Buuk, en Rüch un ok en Moors,  
Kopp, Schuller, ...

Die erste Strophe wird zum Abschluss nochmal gesungen.

## Voss, du hest de Goos uns stahlen

In: Materialsammlung „Mehrsprakigheid in d' Kinnergaarn“  
Ins ostfriesische Plattdeutsch übertragen von Elfriede Lottmann  
Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch



Nach der Melodie von: *Fuchs, du hast die Gans gestohlen*

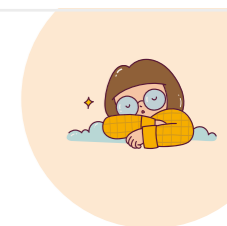
Voss, du hest de Goos uns stahlen,  
giff de wedder her!  
Giff de wedder her!  
Annens kummt de Jäger an  
mit sien Scheetgewehr.  
Annens kummt de Jäger an  
mit sien Scheetgewehr.

Lüttje Voss, laat di man raden,  
wees doch blot keen Deef!  
Wees doch blot keen Deef!  
Kannst statt Goos de Müüs di braden  
un all hebbt di leef!  
Kannst statt Goos de Müüs di braden  
un all hebbt di leef!

Un mit em is nich to spaßen,  
schütt op di mit Schroot!  
Schütt op di mit Schroot!  
Will di 't Levenslicht utblasen  
un denn büst du doot.  
Will di 't Levenslicht utblasen  
un denn büst du doot.

## Lüttje Haas in de Kuhl

In: Materialsammlung „Mehrsprakigheid in Kinnergaarn“  
Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch



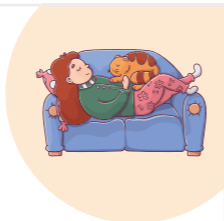
Nach der Melodie von: *Häschen in der Grube*

Die Kinder sitzen im Kreis. Ein Kind ist der Hase und „schläft“ in der Mitte.  
Auf „Lüttje Haas hüpp“ springt er zu verschiedenen Kindern hin. Beim dritten Kind  
bleibt der Hase stehen. Damit wird dieses Kind zum neuen Hasen.

Lüttje Haas in de Kuhl  
seet un sleep, seet un sleep.  
Ach, arm Haas, büst du krank,  
dat du nich mehr hüppen kannst?  
Lüttje Haas hüpp, lüttje Haas hüpp, lüttje Haas hüpp.

### Wat maakt wi mit mööd Minschen?

In: Materialsammlung „Mehrsprachigkeit in d' Kinnergaarn“  
 Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch



Nach der Melodie von: *What Shall We Do with a Drunken Sailor*

Refrain:

Wat maakt wi mit mööd Minschen? Wat maakt wi mit mööd Minschen?  
 Wat maakt wi mit mööd Minschen - morgens heel op Tiet?

Beispiele für Strophen:

Rönnen, rönnen, dat maakt munter, rönnen, rönnen, dat maakt munter,  
 rönnen, rönnen, dat maakt munter, morgens heel op Tiet.

Swümmen, swümmen, dat maakt munter, swümmen, swümmen, dat maakt munter,  
 swümmen, swümmen, dat maakt munter, morgens heel op Tiet.

Pannkoken backen, dat maakt munter, Pannkoken backen, dat maakt munter,  
 Pannkoken backen, dat maakt munter, morgens heel op Tiet.

### Dat is graad - dat is scheef

Ins ostfriesische Plattdeutsch übertragen von Remmer Kruse  
 Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch



Nach der Melodie von: *Taler, Taler du musst wandern*

Dat is graad un dat is scheef, dat is hooch un dat is deep,  
 dat is düüster, dat is hell, dat is langsam, dat is snell.

Dat is lang un dat is kort, dat is heel un dat is twei,  
 dat is nah un dat is wiet, 'keen veel deit, de hett keen Tiet.

### Sitt en lüttje gröne Pogg

In: Koom, sing un danz mit mi, 1995, S. 34  
 Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch



Nach der Melodie von: *Taler, Taler du musst wandern*

Sitt en lüttje gröne Pogg in en lüttje gröne Lock,  
 is so trurig, so alleen, mück gern in Sellschopp ween.  
 Is so trurig, so alleen, mück gern in Sellschopp ween.

Lüttje Pogg, kick doch mal rut, kaam un söök di Frünnen ut,  
 büst denn nich mehr so alleen, hüppst un springst mit dien lang Been.  
 Büst denn nich mehr so alleen, hüppst un springst mit dien lang Been.

### De lüttje Maanhex

In: Materialsammlung „Mehrsprachigkeit in d' Kinnergaarn“  
 Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch



Nach der Melodie von: *Ich bin die kleine Hexe*

Die Kinder bilden einen Kreis. Ein Kind ist die kleine Hexe und reitet auf einem Besen im Kreis herum. Die Schuhfarbe in dem Lied wird an die Farbe der Schuhe des Kindes im Kreis angepasst. Am Ende des Liedes sucht die kleine Hexe sich eine neue Hexe aus. Wenn viele Kinder mitmachen, können alle mit der gleichen Schuhfarbe die Hexe sein.

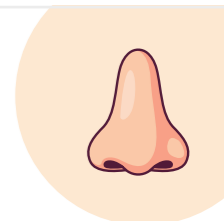
Ik bün de lüttje Maanhex un ik heff rode Schoh.

Ik ried gern op mien Bessen un sing düt Leed dorto:

Hu hoppsassa, hu hoppsassa, hu hoppsassa,  
 hu hoppsassa, hu hoppsassa, hu hoppsassa.

### Wi maakt dat nu all Platt

Text: Gitta Franken  
 In: Materialsammlung „Mehrsprachigkeit in d' Kinnergaarn“  
 Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch



Nach der Melodie von: *Ein Schneider fing 'ne Maus*

Wi maakt dat nu all Platt.

Wi maakt dat nu all Platt.

Wi maakt heel vele Saken Platt,  
 heel vele Saken Platt.

Wi maakt dat nu all Platt.

Ut Kopf warrt nu en Kopp.

Ut Kopf warrt nu en Kopp.

Ut Kopf warrt nu en platten Kopp,  
 en heel platten Kopp.

Ut Kopf warrt nu en Kopp.

Wi maakt dat nu all Platt.

...

Ut Auge warrt nu en Oog.

Ut Auge warrt nu en Oog.

Ut Auge warrt nu en platte Oog,  
 en heel platte Oog.

Ut Auge warrt nu en Oog.

Das Lied kann immer weiter mit einsilbigen Körperteilen fortgesetzt werden, zum Beispiel: Hand, Ohr, Foot, Mund, Arm.

Wi maakt dat nu all Platt.

...

Ut Nase warrt nu en Nees.

Ut Nase warrt nu en Nees.

Ut Nase warrt nu en platte Nees,  
 en heel platte Nees.

Ut Nase warrt nu en Nees.

Wi maakt dat nu all Platt.

...

Ut Popo warrt nu en Moors.

Ut Popo warrt nu en Moors.

Ut Popo warrt nu en platten Moors,  
 en heel platten Moors.

Ut Popo warrt nu en Moors.

## Jann, de Buer

In: Materialsammlung „Mehrsprachigkeit in d' Kinnergaarn“  
Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch



Nach der Melodie von: *Old MacDonald had a Farm*

Jann, de Buer, de hett en Hoff,  
ee - ii - ee - ii - oo.

Un op den Hoff, dor giff't 'n Swien,  
ee - ii - ee - ii - oo.

Mit 'n oink oink hier,  
un 'n oink oink dor,  
hier 'n oink,  
dor 'n oink,  
överall 'n oink oink.

Jann, de Buer, de hett en Hoff,  
ee - ii - ee - ii - oo.

Jann, de Buer, de hett en Hoff,  
ee - ii - ee - ii - oo.

Un op den Hoff, dor giff't 'n Hund,  
ee - ii - ee - ii - oo.

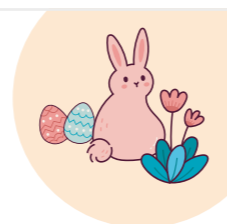
Mit 'n wuff wuff hier,  
un 'n wuff wuff dor,  
hier 'n wuff,  
dor 'n wuff,  
överall 'n wuff wuff.

Jann, de Buer, de hett en Hoff,  
ee - ii - ee - ii - oo.

- 'n Katt	... mit 'n miau miau hier ...
- 'n Muus	... mit 'n piep piep hier ...
- 'n Koh	... mit 'n muh muh hier ...
- 'n Schaap	... mit 'n mäh mäh hier ...
- 'n Esel	... mit 'n iah iah hier ...

## En Haas sitt in't Holt

Text: Gitta Franken  
In: Materialsammlung „Mehrsprachigkeit in d' Kinnergaarn“  
Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch



Nach der Melodie von: *Ein Männlein steht im Walde*

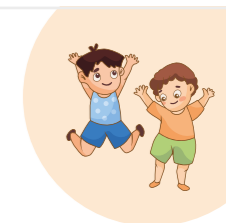
En Haas sitt in't Holt wull heel still un stumm.  
Dor liggt Farv un Eier üm em rüm.  
Haas, he, wat maakst du dor?  
Haas seggt: „Dat is doch kloor!  
Ik bemaal de Eier hier heel wunnerbor!“

En Haas sitt in't Holt wull heel still un stumm.  
Dor liggt Farv un Eier üm em rüm.  
Haas, so warrst du nich kloor.  
Hest ja heel keen Pinsel dor.  
Haas kickt opmal en beten sünnbor.

En Haas sitt in't Holt wull heel still un stumm.  
Dor liggt Farv un Eier üm em rüm.  
Haas, de is heel nich dumm,  
röhrt mit Poot in de Farv rüm.  
Maalt de Eier all heel bunt un smüüstert stumm.

## Wüppsteerten

Text: Herma Knabe  
In: Materialsammlung „Mehrsprachigkeit in d' Kinnergaarn“  
Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch



Nach der Melodie von: *Zehn kleine Zappelmänner*

Teihn lüttje Wüppsteerten, wüppt hen un her,  
teihn lüttje Wüppsteerten wüppt noch veel mehr.

Teihn lüttje Wüppsteerten wüppt op un dal,  
teihn lüttje Wüppsteerten doot 't jümmer noch mal.

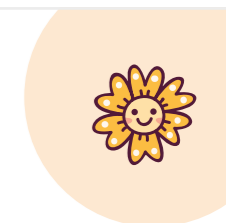
Teihn lüttje Wüppsteerten wüppt in de Rünn,  
teihn lüttje Wüppsteerten sünd ja heel nich dumm.

Teihn lüttje Wüppsteerten versteekt sik achter de Koor,  
teihn lüttje Wüppsteerten sünd nu nich mehr dor.

Teihn lüttje Wüppsteerten roopt luut „Hurra!“  
Teihn lüttje Wüppsteerten sünd nu wedder dor.

## Wenn du blied büst

Text: Herma Knabe  
In: Materialsammlung „Mehrsprachigkeit in d' Kinnergaarn“  
Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch



Nach der Melodie von: *If You Are Happy and You Know It*

Wenn du blied büst un du weetst dat, klapp in de Hannen!  
Wenn du blied büst un du weetst dat, klapp in de Hannen!  
Wenn du blied büst un du weetst dat, un du wullt dat richtig wiesen,  
wenn du blied büst un du weetst dat, klapp in de Hannen!

Das Lied kann weiter fortgesetzt werden, indem „klapp in de Hannen“ ersetzt wird durch

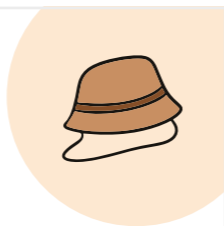
- snipp mit de Fingers
- stamp mit de Fööt
- jump in de Hööchd
- nick mit den Kopp
- bölk: Hurra!

## Lüttje Jan kummt dor an

Text: Elfriede Lottmann

In: Materialsammlung „Mehrsprachigkeit in d' Kinnergaarn“

Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch



Nach der Melodie von: Hänschen klein

Lüttje Jan, kummt dor an,  
will alleen in de Welt ringahn.  
Stock un Hoot kleedt em goot,  
Jan hett hogen Moot.

„Kiek mal her, ik bün dor wedder!“,  
röppt Jan al bi de Achterdöör.  
„Glööv du mi, ik bliev bi di,  
groot Welt is nix för mi!“

Man sien Mama sitt to wenen,  
wat will Jan in de Feern alleen?  
Un wat denn? Jan blifft stahn,  
rönnt op Huus wedder an.

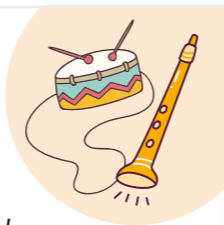
Mama wöör 't üm't Hart heel warm,  
se nehm Jan heel leev in'n Arm,  
Jan seet weder op ehr Schoot,  
vörbi is Sorg un Noot.

## Ik bün en Muuskant

Vom Kindergarten Brockzetel, Stadt Aurich

In: Materialsammlung „Mehrsprachigkeit in d' Kinnergaarn“

Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch



Nach der Melodie von: Ich bin ein Musikante und komm aus dem Schwabenland

Die pädagogische Fachkraft singt:  
„Ik bün en Muuskant un kaam ut Freesland.“

Alle singen gemeinsam:  
„Wi sünd ok Muuskanten un kaamt ut Freesland.“

Die pädagogische Fachkraft singt:  
„Ik kann ok spelen ...“

Alle singen gemeinsam:  
„Wi köönt ok spelen ...“

Die pädagogische Fachkraft singt:  
„... op mien Trumpeet.“

Alle singen gemeinsam:  
„... op uns Trumpeten.“

Weiter zusammen:  
„Tä-rä-tä-tä, tä-rä-tä-tä, tä-rä-tä-tä-tä.“

Weitere Beispiele:

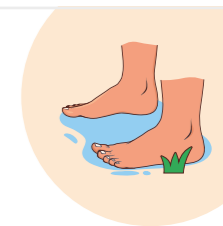
- |  |                                       |
|--|---------------------------------------|
| - Fleit - fleit, fleit, fleit, fleit         | - Klaveer - griep hier mal hen, griep |
| - Gitarr - ding, ding, dong, ding            | dor mal hen, griep ok mal in          |
| - Vigelien - didel-schrumm, schrumm, schrumm | de Mitt                               |

## Uns Spazeerpadd

Text: Waltraud Theermann

In: Materialsammlung „Mehrsprachigkeit in d' Kinnergaarn“

Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch



Nach der Melodie von: Ein Männlein steht im Walde

Wi gaht mit blote Fööt op düssen Padd,  
un loopt wi dörch Water, denn warrt se natt.  
Dannenappeln, de uns piekt, un dat Gras is warm un week,  
- de lüttjen bloten Fööt warrt nich koolt.

Wi gaht mit blote Fööt op düssen Padd,  
wi loopt över Stöcker, he, föhlt du dat?  
Schöön is ok de fiene Sand, dor löppt sik dat as an'n Strand,  
- de lüttjen bloten Fööt sünd nich bang.

Wi gaht mit blote Fööt op düssen Padd,  
un wat uns Fööt föhlt, is ruug oder glatt.  
Mal is 't knobberig, mal is 't liek, kittelig ok un stickelig,  
- de lüttjen bloten Fööt warrt kribbelig.

Wi sünd nu lang Tiet lopen un sünd so blied.  
Uns lüttje Fööt jammert: „Nu warrt dat Tiet!“  
Fööt waschen - een, twee, drie - foorts sünd se wedder jüst as nie,  
- uns Spazeerpadd för Fööt is wedder frie!

## Slaap, Kindken, slaap!

Text: Remmer Kruse

Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch



Nach der Melodie von: Schlaf, Kindlein, schlaf

Slaap, Kindken, slaap!  
Dien Öllern sünd noch waak,  
dien Vader geiht mit Hund spazeren,  
he un Moder hebbt di geern.  
Slaap, Kindken, slaap!

Slaap, Kindken, slaap!  
Dien Vader is bi de Schaap,  
dien Moder is in'n Blöömkengeorn,  
denn löppt se mit den Hund en Törn.  
Slaap, Kindken, slaap!

Slaap, Kindken, slaap!  
Dien Ollen sünd noch waak,  
dien Moder sitt un schrifft en Breev,  
se un Vader hebbt di leev.  
Slaap, Kindken, slaap!

## Broder Jakob

Ins ostfriesische Plattdeutsch übertragen von Birgit Frerichs  
Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch

Dieses und alle nachfolgenden Lieder nach der Melodie von: Bruder Jakob

Broder Jakob, Broder Jakob, slöppst du noch? Slöppst du noch?  
Höörst du nich de Klocken? Höörst du nich de Klocken?  
Ding, dang, dong, ding, dang, dong.

## Süster Janna

Text: Remmer Kruse  
Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch

Süster Janna, Süster Janna, slöppst du noch? Slöppst du noch?  
Höörst du dat nich lüden, höörst du dat nich lüden?  
Ding, dang, dong, ding, dang, dong.

## Footballspelers

Text: Elisabeth Stukenborg, 2014, S. 9

Footballspelers, Footballspelers, de köönt wat, de köönt wat,  
dribbeln, flanken, scheten, dribbeln, flanken, scheten,  
Tor, Tor, Tor, Tor, Tor, Tor.

Footballspelers, Footballspelers, passt nich op, passt nich op,  
kriggt en rode Koort, kriggt en rode Koort,  
son Malöör, son Malöör.

## Leve Mama

Text: Elisabeth Stukenborg, 2014, S. 19

Leve Mama, leve Mama, ik bün hier, ik bün hier,  
heff för di en Bild maalt, heff för di en Bild maalt,  
blot för di, blot för di.

Düsse Bloom hier, düsse Bloom hier, is för di, is för di,  
will 'k to'n Dank di geven, will 'k to'n Dank di geven,  
dien Marie, dien Marie.



## 2.8.4 Geboortsdag

### To'n Geboortsdag veel Glück

In: Materialsammlung „Mehrsprachigkeit in d' Kinnergaarn“  
Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch

Nach der Melodie von: Happy Birthday

To'n Geboortsdag veel Glück,  
to'n Geboortsdag veel Glück,  
to'n Geboortsdag allens Gode,  
to'n Geboortsdag veel Glück.



### Vundaag, dor kann dat regen, stürmen oder sneen

In: Materialsammlung „Mehrsprachigkeit in d' Kinnergaarn“  
Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch

Nach der Melodie von: Heute kann es regnen, stürmen oder schneien

Vundaag, dor kann dat regen (un) stürmen oder sneen,  
denn du strahlst ja jüstso as geev 't blot Sünn alleen.  
Vundaag is dien Geboortsdag, dorüm fiert wi,  
all dien lüttje Frünnen, (de) freut sik mit di,  
all dien lüttje Frünnen, (de) freut sik mit di.

Wo schön, dat du op de Welt kamen büst,  
wi harrn di anners heel vermisst.  
Wo schön dat wi tosamen sünd,  
wi freut uns all mit di, Geboortsdagskind.



### Hahn, Haas un Tort

Text: Gitta Franken  
In: Materialsammlung „Mehrsprachigkeit in d' Kinnergaarn“  
Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch

Nach der Melodie von: Kommt ein Vogel geflogen

Kreiht de Hahn fröh an'n Morgen,  
kreiht mal sacht un mal luut:  
Moin, moin, mien leev (Name),  
dien Geboortsdag is nu.

Un de Tort op den Disch, de  
maakt sik breet un röppt heel luut:  
Moin, moin, mien leev (Name),  
dien Geboortsdag is nu.

Kummt en Haas ut't Holt anhoppelt,  
un de maakt en spitze Snuut:  
Moin, moin, mien leev (Name),  
dien Geboortsdag is nu.



## Vundaag warrt fiert ...

Text: Gitta Franken

In: Materialsammlung „Mehrsprachigkeit in d' Kinnergaarn“

Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch



Nach der Melodie von: *When the Saints Go Marching In*

Vundaag warrt fiert, un klappt un danzt!  
Vundaag warrt fiert, un klappt un danzt!  
Denn (Name des Geburtstagskindes), du hest Geboortsdag,  
vundaag warrt fiert, un klappt un danzt!

Un (Name) galeert, giff di de Hand,  
un (Name) galeert, giff di de Hand,  
schenkt di dorbi dat schönste Lachen,  
ja (Name) galeert, giff di de Hand.

Vundaag warrt fiert, un klappt un danzt!  
Vundaag warrt fiert, un klappt un danzt!  
Denn (Name des Geburtstagskindes), du hest Geboortsdag,  
vundaag warrt fiert, un klappt un danzt!

Un (neuer Name) galeert, giff di de Hand,  
un (Name) galeert, giff di de Hand,  
schenkt di dorbi dat schönste Lachen,  
ja (Name) galeert, giff di de Hand.

Vundaag warrt fiert, un klappt un danzt!  
Vundaag warrt fiert, un klappt un danzt!  
Denn (Name des Geburtstagskindes), du hest Geboortsdag,  
vundaag warrt fiert, un klappt un danzt!

Wenn das Gratulieren zu lange dauert, kann der Schluss abgekürzt werden:

All Kinner, de galeert di nu,  
all Kinner, de galeert di nu,  
un schenkt di all dat schönste Lachen,  
all Kinner, de galeert di nu.

Vundaag warrt fiert, un klappt un danzt!  
Vundaag warrt fiert, un klappt un danzt!  
Denn (Name des Geburtstagskindes), du hest Geboortsdag,  
vundaag warrt fiert, un klappt un danzt!

## 2.8.5 Martini

### Ik gah mit mien Lateern

In: Snickemuus un Spaddelkeerl, 2021, S. 42



Nach der Melodie von: *Ich geh' mit meiner Laterne*

Ik gah mit mien Lateern so geern,  
un mien Lateern geiht mit mi.  
Dor baven dor blenkert de Steerns vun feern,  
hier ünner, neeg bi, dor lücht wi!  
Dat strahlt mit Pracht,  
wiet dörch de Nacht.  
La bimmel, la bammel, la bumm!

Ik gah mit mien Lateern so geern,  
un mien Lateern geiht mit mi.  
Dor baven dor blenkert de Steerns vun feern,  
hier ünner, neeg bi, dor lücht wi!  
Passt blot goot op,  
dat nix brennt op!  
La bimmel, la bammel, la bumm!

Ik gah mit mien Lateern so geern,  
un mien Lateern geiht mit mi.  
Dor baven dor blenkert de Steerns vun feern,  
hier ünner, neeg bi, dor lücht wi!  
Lateern is ut,  
na Huus ik mutt,  
la bimmel, la bammel, la bumm!

### Martini

Büdel - Beutel

Düüsteris - Dunkelheit

Huus - Haus

Lateern - Laterne

Leed - Lied

Licht - Licht

Naschkraam - Süßigkeiten

pingeln - klingeln

Schokolaad - Schokolade

singen - singen

Spröök - Spruch

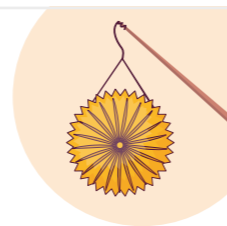
verkleeden - verkleiden

WORT-  
SCHATZ



## Mien Lateern hett vundaag ehr grote Dag

Text: Kinnerhuck Strackholt, Gemeinde Großefehn  
In: Materialsammlung „Mehrsprachigkeit in d' Kinnergaarn“  
Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch



Nach der Melodie von: Von den blauen Bergen kommen wir

Mien Lateern, de hett vundaag ehr grote Dag,  
mien Lateern, de hett vundaag ehr grote Dag,  
mien Lateern, de hett vundaag,  
mien Lateern, de hett vundaag,  
mien Lateern, de hett vundaag ehr grote Dag.

To Anfang weer se blot en lüttje Stück Papeer, ...

Dorto keem en beten Farv un ok en Draht, ...

Mit en Lamp binnen, dormit lücht se wunnerbor, ...

Dörch de Straten loopt wi un wi singt en Leed, ...

Wenn dat Singen daan is, gaht wi wedder na Huus, ...

Un dor eet wi all den lecker Naschkraam op, ...

## Mien lüttje Lateern

Von Greta Schoon  
In: Mien lüttje Lateern. Plattdeutsche Lieder zu Martini, 2010  
Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch



Mien lüttje Lateern,  
ik heff di so geern.  
Du danzt dörch de Straten,  
du kannst dat nich laten,  
ik mutt mit di lopen,  
mutt singen un ropen:  
Mien lüttje Lateern,  
ik heff di so geern.

Mien lüttje Lateern,  
du schienst as en Steern.  
Dor glinstert keen Maan,  
dor kreiht uns keen Hahn.  
Danz wieder, danz wieder!  
Ik sing jümmer blieder:  
Mien lüttje Lateern,  
ik heff di so geern.

Mien lüttje Lateern,  
ik heff di so geern.  
Du, Wind, laat 't Gebruus:  
Kruup achter dat Huus,  
kruup achter de Dieken,  
vundaag muttst du wieken.  
Mien lüttje Lateern,  
ik heff di so geern.

## So veel bunte Lichten

Text: Gitta Franken  
In: Materialsammlung „Mehrsprachigkeit in d' Kinnergaarn“  
Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch



Nach der Melodie von: Alle meine Entchen

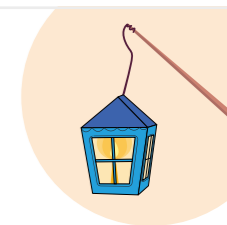
So veel bunte Lichten  
süht man al vun feern,  
süht man al vun feern.  
All wi Kinner loopt  
vundaag mit uns Lateern.

Hett jo dat gefullen,  
haalt wat Leckers her,  
haalt wat Leckers her.  
Smiet dat in de Tasch uns,  
besten Dank dorför.

All wi Kinner loopt  
nu vun Döör to Döör,  
nu vun Döör to Döör.  
Mit uns bunte Lichten  
singt wi jo wat vör.

## Vör numehr fiefhunnert Johren

Text: Gitta Franken, nach „Vor reichlich vierhundert Jahren ...“  
In: Materialsammlung „Mehrsprachigkeit in d' Kinnergaarn“  
Ins Nordniedersächsische übersetzt vom Länderzentrum für Niederdeutsch



Nach der Melodie von: My Bonnie is over the Ocean

Vör numehr fiefhunnert Johren  
an'n schönen Martinsdag,  
is Martin Luther boren,  
vun den ik singen mag.  
He sülvst sung ok so veel Leder,  
de sung he vör jede Döör,  
un he gung vun een Huus na 't anner  
un sung de Minschen wat vör.

Wi dankt för de Geschenken,  
wi dankt jo för de Tiet,  
de wi vun jo hier nu kriegt  
so fründlich un so blied.  
Wi wünscht jo all Gesundheit,  
un Glück un noch ganz veel mehr.  
Anner Johr, wenn jo dat ok recht is,  
denn kaamt wi wedder hierher.

### Sünnerklaas, du büst so goot

In: Edith Sassen, 2019, II, S. 70

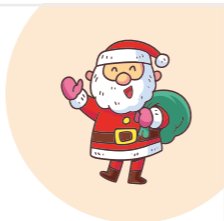
Nach der Melodie von: *Lasst uns froh und munter sein*

Sünnerklaas, du büst so goot,  
geihst vun Huus to Huus to Foot.  
Kinner, Kinner, kaamt all her.  
Sünnerklaas, dor büst du wedder,  
Sünnerklaas, dor büst du wedder.

Un de Pietsch haalt du nich rut,  
deelst uns al en Stutenkeerl ut.  
Kinner, Kinner, kaamt all her.  
Sünnerklaas, dor büst du wedder,  
Sünnerklaas, dor büst du wedder.

Kummst ok in den Kinnergoorn rin,  
wi töövt hier bi Karsenschien.  
Kinner, Kinner, kaamt all her.  
Sünnerklaas, dor büst du wedder,  
Sünnerklaas, dor büst du wedder.

Sünnerklaas, kaam bald wedder,  
wi dankt di, wi freut uns sehr.  
Kinner, Kinner, kaamt all her.  
Sünnerklaas, dor büst du wedder,  
Sünnerklaas, dor büst du wedder.



### Mien Boom

Text: Gitta Franken

In: Materialsammlung „Mehrsprachigkeit in d' Kinnergaarn“

Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch

Nach der Melodie von: *Mein Hut, der hat drei Ecken*

Die Kinder zeigen pantomimisch an, was besungen wird. Sie selbst können mit eigenen Ideen diesen Baum „weilerschmücken“, beispielsweise mit Lametta, Engeln oder Strohsternen.

Mien Boom, de hett veel Telgen,  
veel Telgen hett mien Boom.  
Un harr he nich veel Telgen,  
denn weer dat nich mien Boom.

Mien Boom, de hett veel Karsen,  
veel Karsen hett mien Boom.  
Un harr he nich veel Karsen,  
denn weer dat nich mien Boom.

Mien Boom, de hett veel Kugeln,  
veel Kugeln hett mien Boom.  
Un harr he nich veel Kugeln,  
denn weer dat nich mien Boom.

Mien Boom steiht in'n Stänner,  
in'n Stänner steiht mien Boom.  
Un stünn he nich in'n Stänner,  
denn full mien Boom glatt üm - bumm!



### Wiehnachtsmann, nu fraag ik di ...

Text: Gitta Franken

In: Materialsammlung „Mehrsprachigkeit in d' Kinnergaarn“

Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch

Nach der Melodie von: *Brüderlein, komm tanz' mit mir*

Wiehnachtsmann, nu fraag ik di:  
Wann kummst du wedder to mi?  
Un ik tramp hen un her,  
Fööt doot mi doch al sehr.  
Un ik tramp hen un her,  
Fööt doot mi doch al sehr.

Wiehnachtsmann, nu fraag ik di:  
Wann kummst du wedder to mi?  
Ik maak mien Hals heel lang,  
kaam man her, ik bün nich bang.  
Ik maak mien Hals heel lang,  
kaam man her, ik bün nich bang.

Wiehnachtsmann, nu fraag ik di:  
Wann kummst du wedder to mi?  
Mit mien Hannen klapp ik luut,  
Wiehnachtsmann, nu kaam herut.  
Mit mien Hannen klapp ik luut,  
Wiehnachtsmann, nu kaam herut.

Wiehnachtsmann, nu fraag ik di:  
Wann kummst du wedder to mi?  
Un ik bün musenstill,  
üm dat ik di hören will.  
Un ik bün musenstill,  
üm dat ik di hören will.

Wiehnachtsmann, nu fraag ik di:  
Wann kummst du wedder to mi?  
Un ik spring eenmal hooch,  
man dat is noch nich noog.  
Un ik spring eenmal hooch,  
man dat is noch nich noog.

Wiehnachtsmann, nu fraag ik di:  
Wann kummst du wedder to mi?  
Oh, ik glööv, ik höör di,  
glik versteek un duuk ik mi.  
Oh, ik glööv, ik höör di,  
glik versteek un duuk ik mi.



### Dat Wiehnachtsboomleed

In: Edith Sassen, 2019, II, S. 71

Nach der Melodie von: *O Tannenbaum*

O Wiehnachtsboom, o Wiehnachtsboom,  
(o Dannenboom, o Dannenboom)  
wo gröön sünd dien Nadels.

Du gröönst nich blot in de Wiehnachtstiet,  
ok in'n Sommer, wenn de Sünn schient.

O Wiehnachtsboom, o Wiehnachtsboom,  
(o Dannenboom, o Dannenboom)  
wo gröön sünd dien Nadels.

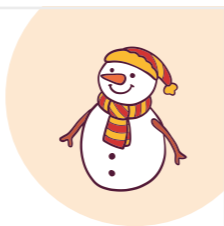


## In'n Goorn, dor steiht en Sneemann

Text: Gitta Franken

In: Materialsammlung „Mehrsprachigkeit in d' Kinnergaarn“

Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch



Nach der Melodie von: *Ein Männlein steht im Walde*

In'n Goorn, dor steiht en Sneemann mit witten Rock.  
In'n Arm, dor höllt he stolt wull en langen Stock.  
Sneemann, Sneemann, kick man to,  
all de Kinner freut sik so,  
un danzt all heel blied üm em to.

*Ein Kind spielt den  
Sneemann. Alle  
anderen tanzen um ihn  
herum.*

Denn kummt de Sünn, un schient düchtig hell un warm.  
Den Sneemann fallt vör Schreck nu de Stock ut'n Arm.  
Dor, op eenmal, oh wat dumm,  
fallt de hele Sneemann üm.  
All de Kinner blievt stahn, heel still un stumm.

*Ein weiteres Kind spielt  
die Sonne.  
Der Schneemann fällt  
um. Alle Kinder bleiben  
stehen.*

In'n Goorn, dor staht veel Sneemanns in'n witten Rock.  
Se kickt all in'n Heven un kriegt en Schock.  
Denn de Sünn schient, oh wat dumm,  
all de Sneemanns fallt denn üm,  
blievt nu dor liggen un sünd still un stumm.

*Alle Kinder können  
Schneemänner sein.  
Alle Kinder fallen um  
und bleiben still  
liegen.*

## De Wiehnachtstog

Text: Gitta und Udo Franken

In: Materialsammlung „Mehrsprachigkeit in d' Kinnergaarn“

Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch



Nach der Melodie von: *The Gospel Train*

Ein Kind läuft als Lokomotive durch den Raum. Es sucht sich während des Liedes die nächste Mitfahrerin oder den nächsten Mitfahrer aus. Der Zug wird somit immer länger. Wenn alle Kinder „im Zug sind“, fährt er nicht mehr nur im Kreis, sondern einmal durch den ganzen Kindergarten.

De Wiehnachtstog, de kummt glik,  
he is al heel nah d'ran.  
Ik höör sien Rööd al rötern,  
he kummt glik bi uns an!

De Wiehnachtstog, de kummt glik,  
he is al heel nah d'ran.  
Ik höör sien Rööd al rötern,  
he kummt glik bi uns an!

Nu fahr man mit, Charlotte,  
fahr man mit, Charlotte,  
fahr man mit, Charlotte!  
Hier is Platz för jeedeem!

Nu fahr man mit, Lars,  
fahr man mit, Lars,  
fahr man mit, Lars!  
Hier is Platz för jeedeem!

## Sneeflöckjen, Wittröckjen

In: Materialsammlung „Mehrsprachigkeit in d' Kinnergaarn“

Ins ostfriesische Plattdeutsch übertragen von Gitta und Udo Franken

Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch



Nach der Melodie von: *Schneeflöckchen, Weißbröckchen*

Sneeflöckjen, Wittröckjen  
du maakst uns so blied.  
Du wahnst in de Wolken  
dien Weg is so wiet.

Sneeflöckjen, du deckst nu  
uns Blöömken fien dicht.  
Denn köönt se goot slapen  
un dröömt so licht.

Kaam sett di an't Finster  
du leefliche Steern,  
maalst Blööm un ok Bläder,  
wi hebbt di so geern.

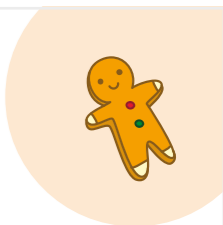
Sneeflöckjen, Wittröckjen  
kaam, wi töövt doch all.  
Denn boot wi en Sneemann  
un smiet mit den Ball.

## Wiehnachtsfreud, de is so wunnerbor

Text: Gitta und Udo Franken

In: Materialsammlung „Mehrsprachigkeit in d' Kinnergaarn“

Ins Nordniedersächsische übertragen vom Länderzentrum für Niederdeutsch



Nach der Melodie von: *Rock My Soul bzw. Gottes Liebe ist so wunderbar*

Wiehnachtsfreud, de is so wunnerbor,  
Wiehnachtsfreud, de is so wunnerbor,  
Wiehnachtsfreud, de is so wunnerbor,  
so wunnerbor hooch!  
So hooch, wat kann höger ween?  
So hooch, wat kann höger ween?  
So hooch, wat kann höger ween?  
So wunnerbor hooch!

Wiehnachtsfreud, de is so wunnerbor,  
...  
so wunnerbor dünn!  
So dünn, wat kann dünner ween?  
...  
So wunnerbor dünn!

Wiehnachtsfreud, de is so wunnerbor,  
...  
so wunnerbor deep!  
So deep, wat kann deper ween?  
...  
So wunnerbor deep!

Wiehnachtsfreud, de is so wunnerbor,  
...  
so wunnerbor luut!  
So luut, wat kann luder ween?  
...  
So wunnerbor luut!

Wiehnachtsfreud, de is so wunnerbor,  
...  
so wunnerbor dick!  
So dick, wat kann dicker ween?  
...  
So wunnerbor dick!

Wiehnachtsfreud, de is so wunnerbor,  
...  
so wunnerbor sacht!  
So sacht, wat kann sachter ween?  
...  
So wunnerbor sacht!

### **3. Wat dat noch to weten gifft ...**

**Material un Hölp**

Die nachfolgenden Auflistungen zu plattdeutschen und saterfriesischen Materialangeboten, Kinderbüchern, Sprachlern-Apps, Sprachlehrbüchern und Wörterbüchern sowie die Bibliographie zu den Themen „Frühe Mehrsprachigkeit“ und „Immersion“ stellen eine Auswahl dar und sollen dazu anregen, sich weitergehend zu informieren. Der Niedersächsische Heimatbund sowie die Landschaften und Landschaftsverbände, deren Kontakte am Ende aufgeführt sind, geben gerne weitere Auskünfte.

### 3.1 Materialangebote

#### Nordniedersächsisch:

Instituut för de nedderdütsche Spraak (Hrsg.): Dat bün ik! Plattdütsche Leder för Lütt un Groot. Hamburg 2024.

Länderzentrum für Niederdeutsch (Hrsg.): Mien Platt – dat Klappenbook. Lapbook-Materialien, <https://länderzentrum-für-niederdeutsch.de/service/bildung/grundschule/mien-platt-plattdeutsch-lernen/> [zuletzt aufgerufen am 2. März 2026].

Meyer-Jürshof, Gudrun: Rög di! Mit Plattdütsch dör dat Johr. 1. bit 6. Schooljahr. Hannover 2003.

Nölting, Christianne: Riemel, riemel, rüm. Hrsg. vom Länderzentrum für Niederdeutsch. Bremen 2025, zum Download unter <https://länderzentrum-für-niederdeutsch.de/3d-flip-book/riemel-riemel-ruem/?cookie-state-change=1749569931487> [zuletzt aufgerufen am 2. März 2026].

Ohlsen, Nele: Klöönkoorten to Plattsack 1. Nordniedersächsische Ausgabe. Lüneburg 2022.

Ohlsen, Nele: Klöönkoorten to Plattsack 2. Nordniedersächsisch. Neustadt an der Aisch 2021.

Ohlsen, Nele: Plattsack 1. Nordniedersächsische Ausgabe. Arbeitsheft für den Niederdeutschunterricht an Grundschulen. 4. Auflage. Lüneburg 2022.

Ohlsen, Nele: Plattsack 2. Warkbook för Schölers. Nordniedersächsische Ausgabe. Arbeitsheft für den Niederdeutschunterricht an Grundschulen. Schuljahrgang 3 und 4. 2., überarbeitete Auflage. Neustadt an der Aisch 2021.

Ohlsen, Nele: Plattsack – Platt för de Lütten. Koorten to 'n Fröhjohr, 2021 [URL: <https://www.schoolmester.de/unterrichtsmaterial/sprachlehrwerke/plattsack/>] [zuletzt aufgerufen am 2. März 2026]. (= Nele Ohlsen, 2021, I)

Ohlsen, Nele: Plattsack – Platt för de Lütten. Koorten to 'n Harvst, 2021, [URL: <https://www.schoolmester.de/unterrichtsmaterial/sprachlehrwerke/plattsack/>] [zuletzt aufgerufen am 2. März 2026]. (= Nele Ohlsen, 2021, II)

Ohlsen, Nele: Plattsack – Platt för de Lütten. Koorten to 'n Sommer, 2021, [URL: <https://www.schoolmester.de/unterrichtsmaterial/sprachlehrwerke/plattsack/>] [zuletzt aufgerufen am 2. März 2026]. (= Nele Ohlsen, 2021, III)

Ohlsen, Nele: Plattsack – Platt för de Lütten. Koorten to 'n Winter, 2021 [URL: <https://www.schoolmester.de/unterrichtsmaterial/sprachlehrwerke/plattsack/>] [zuletzt aufgerufen am 2. März 2026]. (= Nele Ohlsen, 2021, IV)

Ohlsen, Nele: Rög di! Ünnerwegens in 'n Fröhjohr, 2021 [URL: <https://www.schoolmester.de/unterrichtsmaterial/sprachlehrwerke/plattsack/>] [zuletzt aufgerufen am 2. März 2026]. (= Nele Ohlsen, 2021, V)

Ohlsen, Nele: Rög di! Ünnerwegens in 'n Harvst, 2021 [URL: <https://www.schoolmester.de/unterrichtsmaterial/sprachlehrwerke/plattsack/>] [zuletzt aufgerufen am 2. März 2026]. (= Nele Ohlsen, 2021, VI)

Weitere Materialien von Nele Ohlsen stehen unter anderem unter dem Titel „Platt för de Lütten“ zum Download bereit unter <https://www.schoolmester.de/unterrichtsmaterial/sprachlehrwerke/plattsack/> [zuletzt aufgerufen am 2. März 2026].

Ruhe, Anna Thekla: Bewäg di mal up Platt. Erschienen und erhältlich beim Emsländischen Heimatbund. Sögel 2021.

Sassen, Edith: Platt löppt. För de Lütten. Band 1. Oldenburg 2019. (= Edith Sassen, 2019, I)

Sassen, Edith: Platt löppt. För de Lütten. Band 2. Oldenburg 2019. (= Edith Sassen, 2019, II)

Sassen, Edith: Platt löppt. Für Einsteiger. Band 1. Oldenburg 2017.

Sassen, Edith: Platt löppt. Für Einsteiger. Band 2. Oldenburg 2017.

Snickemuus un Spaddelkeerl. Plattdütsch in'n Kinnergoorn. Hrsg. vom Bunnsraat för Nedderdütsch & dem Niederdeutschsekretariat, Hamburg 2021.

Stukenborg, Elisabeth: Eine Melodie dat ganze Jaohr. Material für Kinnergoorn- un Grundschaulkinner. Mühlen 2014.

#### Ostfalisches Platt:

Ahrens, Hartmut/Bock, Elke/Glißmann, Oliver: Mi düssen Wüern kannste kürn. Plattdütsch taun moaken un öutprobeiern. Oldenburg 2022.

#### Ostfriesisches Platt:

Amery, Heather: Mien eerste dusend Woorden. Oostfreesk Plattdütsk. 3. Auflage. Aurich 2025.

Flohr, Hannelore/Hamer, Annegret/Hinzpeter, Hannelore/Kroon, Helmut/Seeringer, Elise: Wullt mit mi spölen? Kinderspiele in unserer Region. Aurich 1999 (nur in der Bibliothek der Ostfriesischen Landschaft erhältlich).

Franken, Gitta/Franken, Udo: Plattdütsk is cool. 14 neue plattdeutsche Kinderlieder von Gitta und Udo Franken. Mit CD. Norden 2009.

Kruse, Remmer/Zilz, Wilfried: Moin! Dat Plattbook. Zehn Kapitel – zehn Themen – zehnmal Platt lernen mit Spaß. Mit zusätzlicher Lehrerhandreichung. Hamburg 2023.

Maak mit! Handreichung mit Bewegungsanleitungen auf Platt für Kindergarten und Schule. Hrsg. von der Ostfriesischen Landschaft in Kooperation mit den Regionalen Landesämtern für Schule und Bildung und Oostfreeske Taal i. V. Aurich 2024, zum Download unter <https://platt.ostfriesischelandschaft.de/downloads/> [zuletzt aufgerufen am 2. März 2026].

Materialsammlung des ostfriesischen Netzwerkes „Mehrsprakigheid in d' Kinnergaarn“, lose Blattsammlung, begonnen 1988. Nicht veröffentlicht, einsehbar im Plattdütskbüro der Ostfriesischen Landschaft.

Mennenga, Gitta/Nath, Cornelia u. a.: Koom, sing un danz mit mi! 15 plattdeutsche Sing- und Tanzspiele für Kindergärten, Vorschulen und Grundschulen. Aurich 1995, zum Download unter <https://platt.ostfriesischelandschaft.de/downloads/> [zuletzt aufgerufen am 2. März 2026].

Mien lüttje Lateern. Plattdeutsche Lieder zu Martini. Zusammengestellt von Helmut Kroon, Gerold Meinen, Margrit Meinen. Hrsg. von der Ostfriesischen Landschaft. Aurich 2010.

Ohlsen, Nele: Klöönkoorten to Plattsack 1. Ostfriesisch. Neustadt an der Aisch 2018.

Ohlsen, Nele: Klöönkoorten to Plattsack 2. Ostfriesisch. Neustadt an der Aisch 2021.

Ohlsen, Nele: Plattsack 1. Warkbook för Schölers. Ostfriesisch. Arbeitsheft für den Niederdeutschunterricht an Grundschulen, Schuljahrgang 1 und 2. 2., überarbeitete Auflage. Neustadt an der Aisch 2018. (= Nele Ohlsen, 2021, VII)

Ohlsen, Nele: Plattsack 2. Warkbook för Schölers. Ostfriesisch. Arbeitsheft für den Niederdeutschunterricht an Grundschulen, Schuljahrgang 1 und 2. 2., überarbeitete Auflage. Neustadt an der Aisch 2021.

Weitere Materialien von Nele Ohlsen stehen unter anderem unter dem Titel „Platt för de Lütten“ zum Download bereit unter <https://www.schoolmester.de/unterrichtsmaterial/sprachlehrwerke/plattsack/> [zuletzt aufgerufen am 2. März 2026].

„Wi lesen Platt! Well kann 't an besten?“ Handreichung für den plattdeutschen Lesewettbewerb. Hrsg. von der Ostfriesischen Landschaft. Aurich 2022, zum Download unter <https://platt.ostfriesischelandschaft.de/downloads/> [zuletzt aufgerufen am 2. März 2026].

**Saterfriesisch:**

Grosser, Margaretha: Wie sjunge Seelterfräisk. Ramsloh 1998.

Hinrichs, Torben: Der Saterfuchs – das Buch zum Selbermachen. Die Seelterfoaks – dät Säärm-moak-Bouk. Saterfuchs in der Schule – Seelterfoaks inner Skoule, Rhaderfehn 2016.

Hinrichs, Torben: Die Seelterfoaks – dät Bouk. Der Saterfuchs – das Buch. Seeltersk Säike. Die Suche nach der saterfriesischen Sprache, Rhaderfehn 2015.

Remmers, Ingeborg/Sassen, Edith: Seeltersk lopt. 4 Bände (1.–4. Skouljier). Wittensand/Scharrelerdamm 2022, zum Download unter <https://www.seeltersk.de/archiv/seeltersk-lopt/> [zuletzt aufgerufen am 2. März 2026].

## 3.2 Niederdeutsche und saterfriesische Kinderbücher

Eine Übersicht über plattdeutsche Kinderbücher, Spiele und Weiteres findet sich auf folgenden Websites:

<https://platt.ostfriesischelandschaft.de/projekte/plattdeutsche-buecherkiste/> [zuletzt aufgerufen am 2. März 2026].

<https://plattschapp.de/> [zuletzt aufgerufen am 2. März 2026].

**Kinderbücher im ostfälischen Platt:**

Ahlers, Rolf/Köhler, Ilse/Mahlmann, Siegfried/Zimmermann, Regina (Hrsgg.): De Bottervogel - Plattdütsch-Fibel for lüttsche un grute Lüe - Plattdeutsch-Fibel für Kinder und Erwachsene. Mit CD. Wendeburg 2008.

Neef, N.: Philipp un sien Rookengel. Übertragen von Andreas Kompart. Herausgegeben vom Forum Brandrauchprävention e. V., Berlin 2021.

Sönksen, Maike: Lüttje Muus. Hrsg. von Platt is cool, Oldenburg 2017.

Sönksen, Maike: Lüttje Muus. Hrsg. von Platt is cool, Oldenburg 2018.

Sönksen, Maike: Lüttje Muus. Hrsg. von Platt is cool, Oldenburg 2019.

Steffensmeier, Alexander: De Geburtstagsfier for Lieselotte. Übertragen ins kern-ostfälische Plattdeutsch von Rolf Ahlers. Hrsg. von Platt is cool in Kooperation mit dem Fischer Sauerländer Verlag. Frankfurt a. M. 2025.

Steffensmeier, Alexander: En Platz allene for Lieselotte. Übertragen ins Ostfälische Plattdeutsch von Rolf Ahlers. Hrsg. von Platt is cool in Kooperation mit dem Fischer Sauerländer Verlag. Frankfurt a. M. 2026.

Steffensmeier, Alexander: Lieselotte luert. Hrsg. von Platt is cool in Kooperation mit dem Fischer Sauerländer Verlag. Frankfurt a. M. 2024.

**Saterfriesische Kinderbücher:**

Evers, Johanna/Remmers, Ingeborg: Min Täkst foar dät Seelterlound: Texte des ersten saterfriesischen Schreibwettbewerbs, Selbstverlag 2017 (erhältlich bei der Gemeinde Saterland).

Grosser, Margaretha: Die stöäwelve Bolse, Ramsloh 2015.

Grosser, Margaretha/Oczipka, Erika: Do Dierte bie ju groote Buurensteede an 'n Diek. Foarleesebouk foar Bäidene. Ramsloh 2011.

Hoffmann, Heinrich: Tuusterpäiter. Der Struwelpeter in 't Seelterfräisk uursät fon Margaretha Grosser. Neckarsteinach 2010.

Hooker, John F.: Robin Hood ap Seelterfräisk. Übersetzt von Margaretha Grosser, Ingeborg Remmers und Johanna Evers. Jens Quedens Verlag. Amrum 1998.

Janosch: Oo, wät fluch is Panama. Übersetzt von Margaretha Grosser. Neckarsteinach 2016.

Kästner, Erich: Die fljoogende Klassenruum. Edition Tintenfass. Übersetzt von Margaretha Grosser. Neckarsteinach 2013.

Lindgren, Astrid: Middewinter in 'n Staal. Weihnachten im Stall. Nordfriisk Instituut. 2012.

Neef, Nina: Philipp un sien Rookängele. Ins Saterfriesische übertragen von Henk Wolf und Johanna Evers. Herausgegeben vom Forum Brandrauchprävention e. V., Berlin 2021.

Runge, Philipp Otto: Fon dän Fisker un sien Wiewu. Übersetzt von Margaretha Grosser. Ramsloh 2012.

de Saint-Exupéry, Antoine: Die litje Prins. Seelterfräisk/Saterfriesisch. Übersetzt von Margaretha Grosser. Ramsloh 2009.

Seelter Märchenbouk. Übersetzt von Margaretha Grosser. Ramsloh 1998.

Sienke Koodiegel fertäld. In Seelterfräisk schrieuwen fon Margaretha Grosser. Ramsloh 1996.

Steffensmeier, Alexander: Aan fierliken Gebuursdai foar Lieselotte. Ins Saterfriesische übertragen von Margot Tameling (Seelter Buund), Veronika Pugge (Seeltersk-Kontoor) und Henk Wolf (Seeltersk-Kontoor). Hrsg. von Platt is cool in Kooperation mit dem Fischer Sauerländer Verlag. Frankfurt a. M. 2025.

Steffensmeier, Alexander: Lieselotte hiere oaine Hüüsken. Ins Saterfriesische übertragen von Margot Tameling (Seelter Buund) und Henk Wolf (Seeltersk-Kontoor). Hrsg. von Platt is cool in Kooperation mit dem Fischer Sauerländer Verlag. Frankfurt a. M. 2026.

Steffensmeier, Alexander: Lieselotte luurt. Ins Saterfriesische übertragen von Margot Tameling (Seelter Buund) und Henk Wolf (Seeltersk-Kontoor). Hrsg. von Platt is cool in Kooperation mit dem Fischer Sauerländer Verlag. Frankfurt a. M. 2024.

Sönksen, Maike: Litje Muus. Hrsg. von Platt is cool, Oldenburg 2017.

Sönksen, Maike: Litje Muus. Hrsg. von Platt is cool, Oldenburg 2018.

Sönksen, Maike: Litje Muus. Hrsg. von Platt is cool, Oldenburg 2019.

## 3.3 Sprachlernangebote

### 3.3.1 Lehrbücher für den niederdeutschen und saterfriesischen Spracherwerb

**Nordniedersächsisch:**

Arbatzat, Hartmut: Platt – dat Lehrbook. Ein Sprachkurs für Erwachsene. Hamburg 2016.

Hiestermann, Heike/ Konen-Witzel, Katrin: Snacken. Proten. Kören. Plattdütsk-Lehrbook för de SEK I. Hamburg 2021.

**Ostfälisches Platt:**

Ahlers, Rolf: Sprechlehre und Schreiblehre für ostfälisches Plattdeutsch. Wendeburg 2001.

**Ostfriesisches Platt:**

Hiestermann, Heike/ Konen-Witzel, Katrin: Snacken. Proten. Kören. Plattdütsk-Lehrbook för de SEK I in oostfreesk Platt. Hamburg 2023.

Knabe, Herma/Nath, Cornelia: Nu man to! En Spraaklehrbook in 12 Lessen. 5. überarbeitete und erweiterte Auflage. Aurich 2014.

Knabe, Herma/Nath, Cornelia: Nu man to! Vörkurs un Arbeitsbladen to 't Spraaklehrbook van Herma Knabe un Cornelia Nath. 3. Auflage. Aurich 2004.

**Saterfriesisch:**

Evers, Johanna: Friesischer Sprachkurs. Seeltersk. Bearbeitet vom Arbeitskreis Saterfriesisch. Hrsg. vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur und der Oldenburgischen Landschaft. Barßel 2011. Vorlage: Arfsten, Antje/Petersen, Adeline: Nordfriesischer Sprachkurs. Entstanden im Nordfriisk Intstituut. Bräist/Bredstedt 2007, zum Download unter <https://www.seeltersk.de/archiv/online-saterfriesisch-lernen/> [zuletzt aufgerufen am 2. März 2026].

Für den saterfriesischen Spracherwerb vgl. die Übersicht auf <https://www.seeltersk.de/seeltersk-lernen/> [zuletzt aufgerufen am 2. März 2026].

**3.3.2 Sprachlern-Apps****Nordniedersächsisch:**

BEO – Die Sprachlernapp für Android und Apple, kostenlos zum Download in den jeweiligen Stores.

**Ostfriesisches Platt:**

PlattinO – Die Plattlern-App für Android und Apple, kostenlos zum Download in den jeweiligen Stores.

**Saterfriesisch:**

Kleine Saterfriesen – App für Kinder von drei bis sechs Jahren, um spielerisch Saterfriesisch zu lernen, erhältlich für Android und Apple, kostenlos zum Download in den jeweiligen Stores.

**3.3.3 Niederdeutsche und saterfriesische Wörterbücher****Nordniedersächsisch:**

Sass, Johannes: Plattdeutsches Wörterbuch. Kiel/Hamburg 2016.

**Ostfälisches Platt:**

Wrede, Franz/Schierer, Jürgen/Gold, Harald: Hochdeutsch-Plattdeutsches Wörterbuch. Ostfälisch. Osterwieck. 1995.

**Ostfriesisches Platt:**

Buurman, Otto: Hochdeutsch-plattdeutsches Wörterbuch. Auf der Grundlage ostfriesischer Mundart. Neumünster 1962–1975.

Byl, Jürgen/Brückmann, Elke: Ostfriesisches Wörterbuch Plattdeutsch/Hochdeutsch. Oostfreesk Woordenbook. Plattdütsk/Hoogdütsk. Leer 1992.

ten Doornkaat Koolman, Jan: Wörterbuch der ostfriesischen Sprache. 3 Bd. Norden 1879–1884.

de Vries, Gernot: Ostfriesisches Wörterbuch. Hochdeutsch/Plattdeutsch. Oostfreesk Woordenbook. Hoogdütsk/Plattdütsk. Hrsg. von der Ostfriesischen Landschaft. Leer 2000.

**Saterfriesisch:**

Fort, Marron Curtis: Saterfriesisches Wörterbuch. Mit einer phonologischen und grammatischen Übersicht. 2., vollständig überarbeitete und stark erweiterte Auflage. Hamburg 2015.

Kramer, Pyt: Düütsk – Seeltersk. Woudelieste (Skrieuwweise 2010).

**3.3.4 Niederdeutsche und saterfriesische Online-Wörterbücher:****Nordniedersächsisch:**

<https://netz.sass-platt.de/> - Nordniedersächsisches Online-Wörterbuch nach Johannes Sass. Hrsg. von der Fehrs-Gilde [zuletzt aufgerufen am 2. März 2026].

**Ostfälisches Platt:**

<https://ostfaelisches-woerterbuch.de/woerterbuch/> - Online-Wörterbuch für das ostfälisches Platt. Hrsg. von der Braunschweigischen Landschaft und vom Landschaftsverband Südniedersachsen [zuletzt aufgerufen am 2. März 2026].

**Ostfriesisches Platt:**

<https://www.platt-wb.de/> - Plattdeutsch-Hochdeutsches Online-Wörterbuch für Ostfriesland auf der Grundlage des Ostfriesischen Wörterbuches von Gernot de Vries. Hrsg. von der Ostfriesischen Landschaft [zuletzt aufgerufen am 2. März 2026].

**Saterfriesisch:**

<https://www.saterfriesisches-wörterbuch.de/> - Online-Wörterbuch für das Saterfriesische, auf der Grundlage des saterfriesischen Wörterbuches von Marron Fort. Hrsg. vom Seelter Buund [zuletzt aufgerufen am 2. März 2026].

**3.4 Ergebnisse des Projektes „Ostfriesland und das Saterland als Modellregion für frühe Mehrsprachigkeit“**

Die Erfahrungen des Modellprojektes werden anderen Bildungseinrichtungen zur Verfügung gestellt in Form von:

- einer Erstinformation (Broschüre) über frühe Mehrsprachigkeit für Grundschullehrkräfte mit dem Titel „Die Zukunft ist mehrsprachig“ (erhältlich bei der Ostfriesischen Landschaft),
- Schulungsmaterialien für die Qualifizierung von Lehrkräften an Grundschulen zum Thema „Niederdeutsche/Saterfriesische Lehrkompetenz“,
- Schulungsmaterialien für die Qualifizierung von Lehrkräften zum Thema „Frühe Mehrsprachigkeit“/Bilingualer Unterricht,
- einer Handreichung für kompetenzorientierten mehrsprachigen Unterricht in der Grundschule am Beispiel Niederdeutsch,
- Unterrichtsmaterialien für Immersionsunterricht auf Niederdeutsch/Saterfriesisch in der Grundschule auf [www.schoolmester.de](http://www.schoolmester.de) [zuletzt aufgerufen am 2. März 2026],
- Curricularen Vorgaben für Immersionsunterricht in der Grundschule,
- einer Dokumentation inklusive der Auswertung mit den Erfahrungen der Modellregion und der Evaluation der Leistungen der bilingual unterrichteten Kinder.

Die angeführten Ausarbeitungen stehen bis auf die erstellten Unterrichtsmaterialien alle zum Download unter <https://platt.ostfriesischelandschaft.de/downloads/> [zuletzt aufgerufen am 2. März 2026] bereit.

**3.5 Auswahlbibliographie zu den Themen „Frühe Mehrsprachigkeit“ und „Immersion“**

Abendroth-Timmer, Dagmar: Bilingualer und mehrsprachiger Modulunterricht als Ort kultureller Begegnung und Reflexion. In: Mehrsprachiger Fachunterricht in Ländern Europas. Hrsg. von Hans-Ludwig Krechel. Tübingen 2005, S. 185–208.

Bach, Gerhard/Niemeier, Susanne (Hrsg.): Bilingualer Unterricht. Grundlagen, Methoden, Praxis, Perspektiven. 3., verbesserte Auflage. Frankfurt a. M. 2005.

Baker, Colin: Zweisprachigkeit zu Hause und in der Schule. Ein Handbuch für Erziehende. Engelschoff 2007.

Best, Petra/Jampert, Karin/Laier, Mechthild/Leuckefeld, Kerstin/Sens, Andrea: Dialoge mit Kindern führen. Die Sprache der Kinder im dritten Lebensjahr beobachten, entdecken und begleiten. Weimar 2011.

Best, Petra/Jampert, Karin/Laier, Mechthild/Leuckefeld, Kerstin/Sens, Andrea/Zehnbauer, Anne: Kinder-Sprache stärken! Das Praxismaterial. Weimar 2011.

Best, Petra/Jampert, Karin/Laier, Mechthild/Schattel, Diana/Sens, Andrea/Thanner, Verena/Zehnbauer, Anne: Die Sprache der Jüngsten entdecken und begleiten. Sprachliche Bildung und Förderung für Kinder unter Drei. Weimar, 2011.

Bongartz, Christiane: Studying classroom language: Curricular planning and proficiency assessment in young foreign language learners. In: Anglistentag 2006 in Halle: Proceedings. Hrsg. von Sabine Volk-Birke und Julia Lippert. Trier 2007, S. 387-396.

Bostelmann, Antje: Jeder Tag ist Sprachlerntag! Das Praxisbuch zur Sprachförderung in der Kita. Mülheim a. d. R. 2009.

Burmeister, Petra/Pasternak, Ruth: Frühbeginnende Immersion. In: Praktische Handreichung für Fremdsprachenlehrer. Hrsg. von Udo O. H. Jung. Frankfurt 2006, S. 385-391.

Burmeister, Petra/Masler, Ute: CLIL und Immersion. Fremdsprachlicher Sachfachunterricht in der Grundschule. Braunschweig 2010.

Burmeister, Petra/Pasternak, Ruth: Früh und intensiv: Englische Immersion in der Grundschule am Beispiel der Claus-Rixen-Grundschule in Altenholz. Mitteilungsblatt fmf-Landesverband Schleswig-Holstein 2004, S. 24-30.

Chilla, Solveig: Mehrsprachiger Erwerb. In: Zwei- und Mehrsprachigkeit bei Kindern mit kognitiven Beeinträchtigungen. Hrsg. von Etta Wilken. Stuttgart 2022, S. 10-26.

Chilla, Solveig/Foy-Boyer, Annette: Zweisprachigkeit/Bilingualität. Ein Ratgeber für Eltern. Idstein 2012.

Chilla, Solveig/Rothweiler, Monika/Babur, Ezel: Kindliche Mehrsprachigkeit. Grundlagen - Störungen - Diagnostik. Mit 10 Abbildungen und 5 Tabellen. München/Basel 2010.

Cummins, Jim: Language, power, and pedagogy: Bilingual children in the crossfire. Clevedon 2000.

FMKS e. V. - Verein für frühe Mehrsprachigkeit an Kindertageseinrichtungen und Schulen, unter anderem „Leitfaden für die Entstehung eines bilingualen Kindergartens“. Kiel 2015, zum Download unter <https://www.fmks.eu/mehrsprachigkeit/materialsammlung-downloads.html> [zuletzt aufgerufen am 2. März 2026].

Franceschini, Rita: „Das Gehirn als Kulturinskription“ In: Ein Gehirn - mehrere Sprachen. Hrsg. von Hannes Müller-Lancé/Claudia Maria Riehl. Shaker-Verlag. Aachen 2002, S. 45-62.

Franceschini, Rita: Viele Wege führen zum Ziel: Erfahrungen und Anregungen aus der Beobachtung des Französischunterrichts im Saarland. In: Frühes Lernen - Bildung im Kindergarten. Eine Veranstaltung für pädagogisches Fachpersonal. Dokumentation. Hrsg. vom Ministerium für Bildung und Kultur des Saarlandes. Saarbrücken 2003, S. 63-65.

Hartung, Regine/Nöllenburg, Katty/Deveci, Özlem (Hrsg.): Interkulturelles Lernen. Ein Praxisbuch. Schwalbach/Taunus 2013.

Jungmann, Tanja/Morawiak, Ulrike/Meindl, Marlene: Überall steckt Sprache drin. Alltagsintegrierte Sprach- und Literacy-Förderung für 3- bis 6-jährige Kinder. München 2018.

Kammler, Grietje: Vorteile statt Vorurteile. Die Chance „Mehrsprachigkeit“. In: Ostfriesland | Niedersachsenweit. Festschrift für Dr. Rolf Bärenfänger. Abhandlungen und Vorträge zur Geschichte Ostfrieslands 87. Hrsg. von Dr. Jan F. Kegler. Aurich 2020, S. 363-369.

Knisel-Scheuring, Gerlinde/Reich, Hans H.: Sprachförderung im Kindergarten. Grundlagen, Konzepte und Materialien. Weimar 2008.

Lamm, Bettina (Hrsg.): Handbuch Interkulturelle Kompetenz in der Kita. Freiburg im Breisgau 2023.

Leist-Villis, Anja: Elternratgeber Zweisprachigkeit. Informationen und Tipps zur zweisprachigen Entwicklung und Erziehung von Kindern. 4. Auflage. Tübingen 2010.

Leist-Villis, Anja: Sprachförderung im Elementarbereich. In: Didaktik der deutschen Sprache. Ein Handbuch. 2. Teilband. Hrsg. von Ursula Bredel, Hartmut Günther, Peter Klotz, Jakob Ossner u. Gesa Siebert-Ott (Hrsgg.). Paderborn 2003, S. 673-683.

Montanari, Elke: Mit zwei Sprachen groß werden. Mehrsprachige Erziehung in Familie, Kindergarten und Schule. München 2002.

Nitsch, Cordula/Zappatore, Daniela: Das mehrsprachige Gehirn. Zur cerebralen Repräsentation mehrerer Sprachen in Abhängigkeit von Zeitpunkt und Form des Erwerbs. In: Basler Stadtbuch 2003 (124). Basel 2004, S. 113-117.

Oksaar, Els: Mehrsprachigkeit bei Kindern. Eine Chance, kein Hindernis. Proot mehr Platt mit jo Kinner! Vortrag von Els Oksaar bei der Jahreshauptversammlung des Vereins Oostfreeske Taal i. V. am 25. April 1992 in Aurich. Aurich 2001.

Piske, Thorsten: Bilingualer Unterricht an Grundschulen: Voraussetzungen, Erfahrungen und Ergebnisse. Grundschule. Heft 4 (2007), S. 28-30.

Piske, Thorsten: Immersion für Kinder mit Lernschwierigkeiten und für Kinder nicht-deutscher Muttersprache: Chance oder Risiko. In: Mehrsprachigkeit in bilingualen Kindertagesstätten und Schulen. Voraussetzungen - Methoden - Erfolge. Hrsg. von Anja K. Steinlen und Andreas Rohde. Berlin 2013, S. 45-59.

Schmidt, M.: Kinder in der Kita mehrsprachig fördern. Schritt für Schritt in die Praxis. München 2018.

Spengler, B.: Der Kita-Kinder Quassel Kasten. 30 Impulskarten zur ganzheitlichen Sprachförderung für das ganze Jahr. Berlin 2013.

Steinlen, Anja/Piske, Thorsten: Zur Entwicklung der Schulleistungen von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund in einer bilingualen Grundschule: Eine Pilotstudie. In: Englischunterricht auf der Primarstufe. Neue Forschungen - weitere Entwicklungen. Hrsg. von Markus Kötter und Jutty Rymarczyk. Frankfurt a. M. 2015, S. 123-149.

Tedick, Diane/Lyster, Roy: Scaffolding Language Development in Immersion and Dual Language Classrooms. London 2019.

Tracy, R.: Wie Kinder Sprachen lernen und wie wir sie dabei unterstützen können. 2., überarbeitete Auflage. Tübingen 2008.

Otten, Edgar/Wildhage, Manfred (Hrsg.): Praxis des bilingualen Unterrichts. 3. Auflage. Berlin 2009.

Wilken, Etta (Hrsg.): Zwei- und Mehrsprachigkeit bei Kindern mit kognitiven Beeinträchtigungen. Stuttgart 2022.

Wilkening, Nina: Kinder ohne Deutschkenntnisse in der KiTa eingewöhnen. Praxishilfen - Vorlagen - Checklisten. Mülheim a. d. R. 2017.

Winner, Anna: Kleinkinder ergreifen das Wort. Sprachförderung mit Kindern von 0 bis 4 Jahren. Berlin 2012.

Wode, Henning: Lernen in der Fremdsprache: Grundzüge von Immersion und bilinguaem Unterricht. Ismaning 1995.

Wode, Henning: Frühe Zweisprachigkeit für Kinder: Chance oder Risiko? Vortrag von Henning Wode anlässlich der Veranstaltung „Frühe Zweisprachigkeit“ am 5. September 1998 in Aurich. Aurich 2006.

Wode, Henning: Mehrsprachigkeit durch immersive KiTas. Eine überzeugende Methode zum nachhaltigen Fremdspracherwerb. In: Zukunfts-Handbuch Kindertageseinrichtungen: Qualitätsmanagement für Träger, Leitung, Team. Ergänzbare Sammlung. Hrsg. von Wildtrud Burkard/Hildegard Rieder-Aigner. Regensburg/Berlin 2006, zum Download unter [https://www.fmks.eu/files/fmks/download/Produkte/000018Info\\_Wode\\_Mehrsprachigkeit%20immersive%20KiTas\\_2006.pdf](https://www.fmks.eu/files/fmks/download/Produkte/000018Info_Wode_Mehrsprachigkeit%20immersive%20KiTas_2006.pdf) [zuletzt aufgerufen am 2. März 2026].

### 3.6 Filme im Internet

„Plattdeutsch in der Grundschule“. Ein Film von Hanne Klöver. Hrsg. von der Ostfriesischen Landschaft. Aurich 2016, <https://www.youtube.com/watch?v=DrY9zZ3HSu8> [zuletzt aufgerufen am 2. März 2026].

„Plattdeutsch im Kindergarten“. Ein Film von Hanne Klöver. Hrsg. von der Ostfriesischen Landschaft. Aurich 2016, <https://www.youtube.com/watch?v=phifEUeTxEl> [zuletzt aufgerufen am 2. März 2026].

## 3.7 Ansprechpartner

Niedersächsischer Heimatbund  
Rotenburger Straße 21  
30659 Hannover  
[www.niedersaechsischer-heimatbund.de](http://www.niedersaechsischer-heimatbund.de)

### Landschaften und Landschaftsverbände

Ostfriesische Landschaft  
Plattdüütskbüro  
Georgswall 1-5  
26603 Aurich  
[www.ostfriesischelandschaft.de](http://www.ostfriesischelandschaft.de)

Oldenburgische Landschaft  
Gartenstraße 7  
26122 Oldenburg  
[www.oldenburgische-landschaft.de](http://www.oldenburgische-landschaft.de)

Landschaftsverband Stade  
Johannisstraße 3  
21682 Stade  
[www.landschaftsverband-stade.de](http://www.landschaftsverband-stade.de)

Landschaftsverband Hildesheim  
Alter Markt 1  
31134 Hildesheim  
[www.landschaftsverband-hildesheim.de](http://www.landschaftsverband-hildesheim.de)

Emsländische Landschaft  
Am Neuen Markt 1  
49716 Meppen  
[www.emslaendische-landschaft.de](http://www.emslaendische-landschaft.de)

Landschaftsverband Osnabrücker Land  
Am Speicher 2  
49090 Osnabrück  
[www.lvosl.de](http://www.lvosl.de)

Landschaftsverband Südniedersachsen  
Berliner Straße 4  
37073 Göttingen  
[www.landschaftsverband.org](http://www.landschaftsverband.org)

Braunschweigische Landschaft  
Löwenwall 16  
38100 Braunschweig  
[www.braunschweigischelandschaft.de](http://www.braunschweigischelandschaft.de)

Lüneburgischer Landschaftsverband  
Albrecht-Thaer-Straße 101  
29525 Uelzen  
[www.lueneburgischer-landschaftsverband.de](http://www.lueneburgischer-landschaftsverband.de)

Landschaftsverband Weser-Hunte  
Landkreis Diepholz  
Niedersachsenstraße 2  
49356 Diepholz  
[www.weser-hunte.de](http://www.weser-hunte.de)

Schaumburger Landschaft  
Schloßplatz 5  
31675 Bückeburg  
[www.schaumburgerlandschaft.de](http://www.schaumburgerlandschaft.de)

Landschaftsverband Hameln-Pyrmont  
Deisterallee 3  
31785 Hameln  
[www.landschaftsverband-hamel-pyrmont.de](http://www.landschaftsverband-hamel-pyrmont.de)

Regionalverband Harz  
Hohe Straße 6  
06484 Quedlinburg  
[www.harzregion.de](http://www.harzregion.de)

Region Hannover  
Hildesheimer Straße 20  
30169 Hannover  
[www.hannover.de](http://www.hannover.de)

### Weitere Ansprechpartner

Institut für Niederdeutsche Sprache  
Schnorr 41 - 43  
28195 Bremen  
[www.ins-bremen.de](http://www.ins-bremen.de)

Länderzentrum für Niederdeutsch  
Contrescarpe 32  
28203 Bremen  
[www.laenderzentrum-fuer-niederdeutsch.de](http://www.laenderzentrum-fuer-niederdeutsch.de)

Niederdeutschsekretariat  
Bundesrat für Niederdeutsch  
Heidi-Kabel-Platz 1  
20099 Hamburg  
[www.niederdeutschsekretariat.de](http://www.niederdeutschsekretariat.de)



Warum sollte man im Kindergarten Plattdeutsch oder Saterfriesisch mit den Kindern sprechen? Welche Vorteile haben die Kinder davon? Wie und wann kann man die Sprachen in den Kindergartenalltag einbringen? Welche Materialien eignen sich zur Unterstützung?

Bei der Einführung der Regionalsprache Plattdeutsch oder der Minderheitensprache Saterfriesisch als zweite Sprache in den Kindergartenalltag stellen sich viele Fragen. Ziel der vorliegenden Handreichung „Plattdeutsch und Saterfriesisch im Kindergarten! Das Handbuch für die Praxis“ ist es, möglichst viele davon zu beantworten. Zudem bietet der Leitfaden umfangreiches und über Jahrzehnte erprobtes Material für die pädagogische Arbeit. Er wendet sich somit an alle, die im Kindergarten mit Plattdeutsch oder Saterfriesisch arbeiten oder arbeiten wollen: Von den pädagogischen Fachkräften bis zu den Ehrenamtlichen, die die Kindergärten unterstützen.

ISBN 978-3-9827030-2-2

